




RELENTLESS
GENERATIONAL
BLESSINGS



ARTHUR BURK



RELENTLESS
GENERATIONAL
BLESSINGS



ARTHUR BURK

UNERBITTLICHER GENERATIONENSEGEN

Herausgegeben von Sapphire Leadership Group,

Inc. 2367 W. La Palma Ave

Anaheim, CA 92801

Zweite Ausgabe

Copyright November 2008 by Arthur A. Burk

Alle Rechte vorbehalten

Wenn nicht anders vermerkt, stammen alle Bibelstellen aus

Die Heilige Bibel, Neue Internationale Version.

Copyright © 1973, 1978, 1984 by International Bible Society.

Verwendet mit Genehmigung des Zondervan Verlags. Alle Rechte
vorbehalten. Dieses Buch und andere Materialien können in gedruckter

Form bestellt werden bei

Sapphire Leadership Group, Inc.

www.TheSLG.com

888-635-6011

714-224-0126

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von

Amerika ISBN 978-1-931640-04-6

Design: Toni Burge

DEDICATION

An meine Eltern,

Bill und Imogene, die

mir große

Reichtümer vererbt

haben.

INHALTSVERZEICHNIS

Generationenübergreifender Segen

1 - Eine generationenübergreifende Sicht auf das Leben

2 - Segen der Generationen definiert

3 - Rezessive und umgeleitete Segnungen

4 - Initiative und Kontrolle der Götter

5 - Initiative und Kontrolle von Männern

6 - Der Stewardship-Faktor

7 - Zwei Modelle für die Vermittlung von Wissen

8 - Begrenzungen

9 - Ungerechtigkeit vs. Gunst

10 - Haltungen hinter dem Gehorsam

11 - Entscheidungen über Leben und Tod

12 - Die Ehre Gottes verteidigen

13 - Die Unehre des Desinteresses

14 - Die höchste Motivation

EPILOG

ANMERKUNGEN

Teil 1
Rückblick



Kapitel 1

EINE GENERATIONENÜBERGREIFENDE SICHT AUF DAS LEBEN

EIN HOHER PREIS

Der schmutzige junge Mann griff nach seinem Fernglas und machte sich noch einmal auf den Weg den Hügel hinauf, wobei er sich mit Hilfe des Vollmonds einen Weg durch das Gestrüpp suchte. Kurz vor dem Kamm blieb er stehen und studierte die Schatten, um sicherzugehen, dass er nicht als Silhouette auf die Autobahn hinunterblicken würde. Er suchte sich einen etwas anderen Platz als den, den er um 23:00 Uhr benutzt hatte.

Sein erster Blick über den Hügel zeigte, dass die blinkenden roten Lichter ausgeschaltet waren und der Verkehr ungehindert durch den INS-Kontrollpunkt auf der Interstate 15 floss. Er richtete das Fernglas auf den Parkplatz der Grenzpatrouille und untersuchte die Autos: vier beschlagnahmte Autos, die noch nicht abgeholt worden waren, ein halbes Dutzend leere Streifenwagen und drei weitere Autos - eines zu viel für die Notbesatzung, die zwischen den aktiven Schichten dort blieb. Er suchte auf dem Gelände nach weiteren Hinweisen. Waren sie wirklich fertig für die Nacht, oder war es eine Falle - nur eine vorübergehende Schließung, um die Leute zurück auf den Highway zu locken?

Er suchte die Gegend wiederholt ab, ohne weitere Hinweise zu finden, und beschloss dann, seinem Instinkt zu vertrauen. Ohne das Fernglas abzusetzen, griff er nach seinem Handy und tippte eine einprogrammierte Nummer ein. Als sich am anderen Ende eine verschlafene Stimme meldete, sagte er einfach: "*Listo!*" Fertig!

In der nächsten Stunde rollte etwa alle zehn Minuten ein beladenes Auto aus San Ysidro heraus. Das erste Fahrzeug war ein alter Malertransporter. Zwölf Männer saßen auf dem Boden im hinteren Teil. Alfredo war einer

von ihnen. Seine Großfamilie hatte jahrelang hart gearbeitet und geknausert, um die 2.000 Dollar zu sparen, die er brauchte, um über die Grenze geschmuggelt zu werden. Er war legal aus Guatemala nach Tijuana gekommen. Mit dem "Kojoten" über die Grenze von Mexiko nach Amerika

war einfach gewesen. Jetzt musste er nur noch den letzten Highway-Kontrollpunkt vor Los Angeles passieren.

Einerseits ärgerte es ihn, dass jemand in zwei Nächten 24.000 Dollar für etwas verdiente, das so einfach schien. Andererseits konnte man, wenn man noch nie in Kalifornien war, nicht wissen, wie man das System austricksen konnte. Was blieb ihm anderes übrig, als zu zahlen?

Der Aufklärer auf dem Hügel hatte Recht. Der Kontrollpunkt war unbesetzt, als sie durchfuhren, und sie kamen ohne Zwischenfälle in den Slums von East Los Angeles an. Dort lernte Alfredo den Patenonkel des Cousins zweiten Grades seines Nachbarn kennen, der ihm einen Platz zum Schlafen in der Garage mit anderen Männern in ähnlichen Situationen anbot. Am nächsten Tag begann er ein ganz neues Leben, das in vielerlei Hinsicht brutaler war als das Leben, das er in Mittelamerika verlassen hatte.

EIN HÖHERER PREIS

Als illegaler Einwanderer gab es nur wenig Arbeit für ihn, und die, die er fand, wurde schlecht bezahlt. Er lernte, lange mit dem Bus zu fahren, um einen miserablen Job zu bekommen, während er sich in einem fremden Land durchschlagen musste. Mit der Zeit besorgte er sich ein paar gefälschte Papiere, die ihm die Arbeitssituation ein wenig erleichterten, aber er stand immer noch vor dem doppelten Hindernis, dass er keine beruflichen Fähigkeiten und kein Englisch hatte.

Innerhalb von zehn Jahren hatte er genug Geld gespart, um seine Frau und seine beiden Töchter über die Grenze zu bringen und mit ihnen im Ghetto zu leben. Schließlich kaufte er sich ein altes Auto, aber da er weder einen Führerschein noch eine Versicherung hatte, lief er bei jeder Fahrt Gefahr, festgenommen zu werden. Wenn er wegen eines einzigen Verkehrsdelikts angehalten wurde, konnte er über die Grenze zurückgeschickt werden. Er weinte bitterlich, als seine Mutter starb und er nicht zur Beerdigung nach Hause fahren konnte.

Als er in den Fünfzigern war, bot die amerikanische Regierung eines

ihrer regelmäßigen Amnestieprogramme an und es gelang ihm, eine legale Aufenthaltsgenehmigung für seine

ganze Familie. Alfredo nutzte sofort seine gesamten Ersparnisse und lieh sich Geld für die Familie, um für zwei Monate nach Guatemala zurückzukehren und seine Verwandten zum ersten Mal seit Jahrzehnten wiederzusehen.

Alfredo hat nie gelernt, gut Englisch zu sprechen. Er kam nie über einfache Arbeit für einen Hungerlohn hinaus. Er hatte nie ein Auto, das nicht eine abgenutzte Schrottkiste war. Die beste Unterkunft, die sie je hatten, war eine Wohnung mit zwei Schlafzimmern im Obergeschoss, in der es im Sommer brutzelte. Als er in Rente ging, zog er zurück nach Guatemala und lebte von seinem monatlichen Sozialhilfescheck von 287 Dollar.

DER PREIS

Was bringt Alfredo und Hunderttausende andere wie ihn dazu, den schrecklichen Preis zu zahlen, um illegal in die USA zu kommen? Was veranlasst einen Mann dazu, seine Freiheit und Würde gegen einen Lebensstil einzutauschen, bei dem er entehrt, missbraucht und vor dem Gesetz versteckt wird? Was ist der Preis, der einen Mann dazu bringt, die besten Jahre seines Lebens weit weg von seinem Geburtsland zu verbringen, aber nie weit weg von seinem Herzen? Was ist an dem Elend, der Kriminalität und der Gebrochenheit eines amerikanischen Slums so viel besser als das Leben in einem kleinen, ruhigen Dorf in Mittelamerika?

Für viele ist es zugegebenermaßen die Hoffnung, Geld zu verdienen. Es gibt einige illegale Einwanderer, denen es gelingt, durch harte Arbeit und Opportunismus ein legales Leben in der Mittelschicht zu führen. Diejenigen, die davon träumen, nach Amerika zu kommen, konzentrieren sich lieber auf die Geschichten der wenigen, die hier Trost und Sicherheit finden, anstatt die statistische Wahrscheinlichkeit abzuwägen, dass sie nicht zu ihnen gehören werden.

Meiner Erfahrung nach ist jedoch die allgemeinste Triebfeder für illegale Einwanderung der Wunsch, dass ihre Kinder ein besseres Leben haben. Die

Eltern kommen, zahlen einen hohen Preis, werden alt und sterben, ohne jemals das gute Leben gekostet zu haben. Sie freuen sich vor allem darüber, dass ihre Kinder, die hier geboren sind, US-Bürger sind. Ihre Kinder werden lernen

die Sprache von der Wiege an. Ihre Kinder haben die Chance, eine gute Ausbildung zu bekommen. Ihre Kinder können im Alter von 25 Jahren mehr Besitz haben als die Eltern nach einem Leben voller Arbeit.

EINE GENERATIONENÜBERGREIFENDE WELTSICHT

Ich billige oder rechtfertige keine Gesetzlosigkeit in irgendeinem Zusammenhang. Der Zweck heiligt nicht die Mittel. Aber in einer Welt, die von Egoismus und Unmittelbarkeit geprägt ist, hat jede generationenübergreifende Sichtweise auf das Leben etwas Elegantes, Tiefgründiges und Überzeugendes, ganz gleich, in welcher Verpackung sie daherkommt.

Hispanische Einwanderer sind nicht der einzige Ausdruck in unserer Welt, dass eine Generation für die nächste lebt. Vor kurzem stand ich auf einer Brücke über den Feather River und beobachtete die Lachse, die stromaufwärts schwammen. Es gab keine Selbstbefriedigung bei dem langen Schwimmen vom Ozean her. Nach tagelanger harter Arbeit würden diese einst starken Fische laichen und dann sterben. Sie dachten nicht an sich selbst. Gott hat sie nicht dazu verdonnert, über ihre "Rechte" nachzudenken oder nach einem Weg zu suchen, die nächste Generation zu gebären, der nicht so kostspielig für sie ist. Der göttliche Plan zwang sie, ihren Komfort zu opfern, damit die nächste Generation die bestmögliche Überlebenschance hat.

Wo immer du eine generationenübergreifende Sicht auf das Leben siehst, siehst du die Fingerabdrücke Gottes. Sie kann gewalttätig und hässlich sein, wie eine Katzenmutter, die gegen ein Rudel Hunde kämpft, um ihre Jungen zu schützen. Sie kann unfreiwillig sein, wie bei einem Rentnerehepaar, das eine zweite Gruppe von Kindern aufzieht, um die Enkelkinder zu retten, die noch im Kindergarten sind. Es kann politisch unkorrekt und sozial kompliziert sein, wie die Latinos, die in die USA kommen, um die Zukunft ihrer Kinder zu sichern, aber wo immer du diese Einstellung siehst, siehst du ein Spiegelbild von Gottes Herz.

Gott offenbarte diese Facette seines Herzens zuerst im Garten. Obwohl der Garten makellos war, war er weder von der Größe noch von der

Qualität. Er versetzte Adam und Eva in eine sehr angenehme, angenehme und lebensfördernde Umgebung. Viele Amerikanerinnen und Amerikaner träumen davon, sich an einem solchen Ort zur Ruhe zu setzen, damit sie ihr Leben mit konzentrierter, bewusster Selbstversenkung beenden können.

Gott gab den ersten Eltern jedoch keine Anweisungen, wie sie im Garten ein Maximum an persönlichem Vergnügen erreichen können. Vielmehr wies er sie an, generationenübergreifend zu leben. Sie sollten Kinder haben und den Garten auf den Teil der Welt ausdehnen, der nicht zum Garten gehörte. Der Schwerpunkt ihres Lebens sollte auf der Zukunft liegen, nicht auf der Ausbeutung dessen, was vor ihnen da war.

Adam und Eva haben bei der Verkörperung des Herzens Gottes kläglich versagt. Sie lebten für sich selbst und auf Kosten aller zukünftigen Generationen. Ihr Sohn ging noch einen Schritt weiter, indem er Abel ganz offen mit seinen eigenen Händen das Leben abschnitt, um ein paar Sekunden lustvolle Rache zu nehmen.

GOTTES VORSORGE

Glücklicherweise ändert all die Ungerechtigkeit der Menschen nichts am Herzen Gottes. Er will immer noch mit uns zusammenarbeiten, damit jede Generation die vorherige übertrifft. Zu diesem Zweck bietet er viele Werkzeuge an. In diesem Buch geht es um eines dieser Werkzeuge: den Segen für die Generationen.

So wie die Kinder von Einwanderern oft viel "kostenloses Geld" von den Opfern ihrer Eltern erhalten, so hat Gott ein faszinierendes System eingerichtet, bei dem unsere Kinder von dem Segen profitieren können, den wir für sie aufbringen. Zusätzlich zu den Segnungen, die sie aus der guten Saat, die sie gesät haben, ernten, können sie auch durch die Art und Weise, wie wir unser Leben leben, erhebliche Segnungen erhalten.

Die erste Hälfte dieses Buches ist ein Blick zurück. Wir werden das Wesen des Segens der Generationen untersuchen und sehen, wie wir uns das aneignen können, was bereits für uns aufgespeichert wurde. Der zweite

Teil des Buches blickt nach vorne und zeigt

was wir zu Lebzeiten tun können, um den Strom des Segens der Generationen, der aus unserem Leben fließt, zu erweitern und zu vertiefen, damit unsere Kinder mehr davon haben als wir.

Gehorsam allein vergrößert nicht unbedingt den Strom. Wir werden uns einige wenig gehorsame Menschen in der Bibel ansehen, die sehr effektiv den Segen der Generationen anhäuften, der ihre Kinder unerbittlich verfolgte.

Sie taten dies, indem sie das geheime Werkzeug benutzten. Es gibt eine Entscheidung, die über allen anderen Entscheidungen steht und die darüber entscheidet, ob deine Kinder in ihrer Generation mehr Segen erhalten werden als du selbst. Es ist eine Entscheidung, die du und ich Tag für Tag treffen, ob wir es merken oder nicht.

Aber zuerst wollen wir uns die Natur dieser mächtigen, aber unsichtbaren Kraft ansehen, die wir als Generationssegens bezeichnen.

Kapitel 2

SEGEN DER GENERATIONEN DEFINIERT

Meine Definition von Generationensegen ist, dass Gott einer Person oder einer Gruppe von Menschen greifbare Vorteile schenkt, weil jemand aus einer früheren Generation rechtschaffen gehandelt hat.

JEREMIAHS STIL

Mein Lieblingsbeispiel für den Segen der Generationen stammt aus der Geschichte von Jaasanja, die in Jeremia 35 erzählt wird. Jaasanja war der Patriarch der Rekabiter während der Regierungszeit von König Jojakim.¹ Obwohl diese Volksgruppe nicht zu den Israeliten gehörte, hatten sie jahrhundertlang als nomadische Hirten in Israel gelebt. Sie waren Verwandte von Jethro, dem Schwiegervater von Mose, und schlossen sich Israel auf Bitten von Mose an, als sie den Berg Sinai verließen.² Das heißt, sie waren Nachkommen Abrahams, aber nicht von Isaak.³ Obwohl sie keine Kinder der Verheißung waren, verehrten sie Jahwe als rechtschaffene Heiden.

Die Geschichte beginnt damit, dass Gott dem Propheten Jeremia aufträgt, um ein Treffen mit allen rekabitischen Männern zu bitten. Zu diesem Zeitpunkt war Jeremia in Israel schon sehr bekannt. Vielleicht wäre das genauere Wort "berüchtigt". Von allen Propheten war er der unberechenbarste - manchmal fast exzentrisch. Er hatte ein Gespür für Dramatik und man konnte nie wissen, wo er auftauchen würde.

Während er gelegentlich einen Monolog wie ein "richtiger" Prophet hielt, zog er es vor, eine ungewöhnliche Objektaktion zu verwenden. Einmal fertigte er ein Joch an, das er um den Hals trug, bis zu dem Tag, an dem er mit dem Propheten Hananja in ein prophetisches Gelage geriet, der das Joch von Jeremias Hals nahm und es zerbrach.⁴

Ein anderes Mal kaufte Jeremia einen Tontopf, trommelte viele der zivilen und religiösen Machthaber der Gemeinde zusammen und ließ sie ausgerechnet auf die städtische Müllhalde marschieren, wo er den Tontopf zerschlug und ihnen eine Predigt hielt.⁵

Selbst als er ins Gefängnis kam, hat ihn das nicht nennenswert gebremst. Von seiner Zelle aus gelang es ihm, ein Treuhandkonto für ein unerwünschtes Grundstück zu eröffnen und eine weitere Predigt abzufeuern, die über den Flurfunk der Gemeinde verbreitet wurde.⁶

Jeremia hatte zwar nie jemanden getötet (im Gegensatz zu Elia zum Beispiel), aber er war berüchtigt dafür, die Sünden der Menschen öffentlich anzuprangern.⁷ Deshalb war es kein Grund zur Freude, wenn er unerwartet vor deiner Tür stand.

EINE BEFEHLSLEISTUNG

Das war der emotionale und kulturelle Kontext, als Jeremia unerwartet auf dem Lagerplatz der Rekabiter ankam. Ohne Vorrede "lud" er (als ob irgendjemand den Propheten abweisen würde) ALLE Männer der Sippe ein, mit ihm nach Jerusalem in den Tempel zu gehen. Es brauchte schon einen Propheten Gottes, um gegen das von Gott festgelegte Protokoll zu verstoßen, wonach keine Heiden in den Tempel dürfen.

Als die Männer hinter dem wortkargen Propheten nach Jerusalem marschierten, mussten sie sich fragen, welches Vergehen Jeremia wohl aufgefallen sein könnte. Auch ihre Frauen und Kinder, die zurückgeblieben waren, müssen sich die gleiche Frage gestellt haben und sich gefragt haben, wann oder ob sie ihre Männer wiedersehen würden.

Jeremiah war erwartungsgemäß teilnahmslos. Sie wussten, dass er ein feines Gespür für das richtige Timing hatte und hatten wenig Grund zu glauben, dass er zu früh die Hand aufhalten würde. Was sie nicht wussten, war, dass Jeremia selbst keine Ahnung hatte, wie dieses Szenario ablaufen würde. Gott hatte ihm nur die Anweisung gegeben

die Männer hereinzubringen und ihnen Wein zu servieren. Er gehorchte Gott und wartete darauf, was die nächsten Anweisungen sein würden.

Jaasanja und die anderen Männer folgten Jeremia sanftmütig in einen der Versammlungsräume, die an den Tempel angrenzen. Obwohl die ganze Prozedur sehr seltsam war, schien Jeremia keine Feindseligkeit auszustrahlen, aber das wusste man bei ihm ja nie. Plötzlich spannten sich alle in der Gruppe an. Nachdem Jeremia ihnen einen bequemen, würdigen Platz zugewiesen hatte, ging er zu einem Nebentisch und begann, Wein in Schalen zu füllen. Es war das normale jüdische Protokoll, Gästen bei ihrer Ankunft einen Becher Wein zu servieren, aber die Rekabiter hatten ein anderes Protokoll. Die Stille vertiefte sich, als ihre Angst beklemmend wurde. Die Geräusche von Jeremias Sandalen schienen außergewöhnlich laut gegen die stimmlose Panik, die alle anderen Geräusche absorbierte.

DIE KRISSE

Nachdem er persönlich die Schalen mit Wein und einige Becher bereitgestellt hatte, erhob sich Jeremia und trat in die volle prophetische Autorität, als er den Männern aus Recabit den Befehl Gottes überbrachte: **"Trinkt den Wein."**

Jeder wartete ab, ob jemand gehorchen würde, aber kein einziger griff nach einer Schüssel. Die stummen Blicke im Raum teilten ihre Angst und dann ihren Triumph. Sie saßen völlig in der Falle. An diesem Befehl war nichts auch nur annähernd zweideutig. Es gab keinen anmutigen, gesellschaftlich akzeptablen Ausweg aus dieser Situation. Der Prophet hatte ihnen keinen Wein angeboten. Er hatte sich an die Stelle Gottes gestellt und **ihnen befohlen**, zu trinken. Die letzte mögliche Tür war zugeschlagen und ließ sie in einer Situation zurück, aus der es kein Entrinnen zu geben schien.

Ihr bescheidener Triumph bestand darin, dass wenigstens niemand aus der Reihe getanzt war. Im Angesicht der Krise blieben sie alle ihrem Familienkodex der Ehre treu.

Das Adrenalin schoss in die Höhe und sie hatten keine guten Optionen vor Augen. Verzweifelt erklärte einer der rekabitischen Männer dem Propheten, warum sie kollektiv den direkten Befehl Gottes missachteten.

Einige Generationen zuvor, so sagte er, hatte einer ihrer Vorfahren, Jonadab, ein ewiges Edikt erlassen, dass keiner aus seiner Familie, der damals lebte, und auch kein zukünftiger Nachkomme jemals ein Haus bauen, säen, einen Weinberg anlegen oder Wein trinken sollte.⁸ Der gesamte Clan hielt sich an diese Vorschrift. Die Männer, ihre Frauen, ihre Söhne und Töchter hielten sich alle an diese ungewöhnlichen Einschränkungen, die von einem längst verstorbenen Vorfahren festgelegt worden waren. Deshalb wollten sie den Wein, den Jeremia ihnen serviert hatte, trotz des direkten Befehls eines Propheten von Gott nicht trinken.

Nachdem sie diese einfache, ehrliche Erklärung angeboten hatten, die in der Gemeinde gut dokumentiert werden konnte, machten sich die Rekabiter auf die Konsequenzen gefasst. Jeremia war nicht dafür bekannt, dass er die Ausreden anderer akzeptierte. Er war eher unbarmherzig mit Menschen, die sich ihm und seinem Gott widersetzten.

DIE ÜBERRASCHUNG

Wie aufs Stichwort donnerte das Wort des Herrn in Jeremias Geist. Mit vorhersehbarer Leidenschaft in Stimme und Körper spie er einen Strom des Zorns Gottes aus: "So spricht der Herr, der Allmächtige, der Gott Israels,"⁹ Als sich die Bedeutung von Jeremias Worten langsam aus dem emotionalen Sturm, der im Raum tobte, herauskristallisierte, begriffen sie irgendwie, dass die Predigt an die Führung von Juda und nicht an die Rekabiter gerichtet war. Außerdem waren sie zu ihrem Entsetzen die Helden der Predigt und nicht die Schurken.

Als sie sich von ihrem emotionalen Schleudertrauma soweit erholt hatten, dass sie der Logik folgen konnten, erkannten sie, dass die ganze Scharade von Gott inszeniert worden war, um Jeremia eine weitere Gelegenheit zu geben, die Juden für ihren Ungehorsam zu tadeln. Dieses Mal hob Gott die

Tatsache hervor, dass Generationen von Heiden (die

Recabiten) hatten peinlich genau ein bloßes menschliches Gebot befolgt, während Gottes Volk Befehle von Gott, dem Allmächtigen, selbst nicht befolgte und auch nicht befolgen würde. Der Prophet beendete seine Predigt mit den vorhersehbaren schrecklichen Drohungen des bevorstehenden Gerichts. Gerade als der kollektive Blutdruck der Rekabiter wieder auf ein normales Maß sank, wandte sich Jeremia wieder an sie mit Die Augen leuchteten und sagten,

"So spricht der Herr, der allmächtige Gott Israels: 'Du hast dem Befehl deines Vorfaters Jonadab gehorcht und alle seine Anweisungen befolgt und alles getan, was er befohlen hat.' Deshalb sagt der Herr, der allmächtige Gott Israels: **'Jonadab, der Sohn Recabs, wird immer einen Mann haben, der mir dient.'**"¹⁰

Was geschah dann?

Herrschte betäubtes Schweigen im Raum, als die geschockten Männer versuchten, die Ungeheuerlichkeit dessen, was gerade passiert war, zu begreifen? Oder brachen die aufgestauten Emotionen der letzten Stunde plötzlich in einen wilden Jubel der Freude und Erleichterung aus? Wir wissen nicht, was damals geschah, aber wir wissen, dass ein Segen, der nur 15 Sekunden brauchte, um ausgesprochen zu werden, eine Lebenserwartung von 2.600 Jahren und mehr hat. Dieser Segen hat gedauert!

EIN UNERMÜDLICHER SEGEN

Es war ein dreifacher Segen. Erstens würde die Familienlinie nie aussterben. Heute leben die Recabiten im Jemen, vor allem rund um die Hauptstadt Sana'a. Sie sind immer noch Nomaden. Während viele Hirten- und Handelsvölker aus der Zeit Jeremias heute ausgestorben sind (Kanaaniter, Sidonier, Philister usw.), hat Gott die Sippe der Recabiter bis heute sorgsam erhalten.

Zweitens hat Gott versprochen, dass es immer einige gottesfürchtige Rekabiter geben wird. Seit Jeremias Verkündigung gab es in jeder Generation gottesfürchtige Rekabiter. Der Jemen wurde im siebten Jahrhundert n. Chr. dauerhaft islamisch regiert, doch die Anbeter Jahwes konnten im Jemen nicht nur überleben, sondern gedeihen.

Das war wichtig für die Rekabiter. Es scheint, dass Jonadab den ziemlich extremen Befehl gab, dass seine Nachkommen keine Häuser bauen, keinen Samen säen, keine Bäume pflanzen und keinen Wein trinken sollten, um zu verhindern, dass sie von der Kultur um sie herum kontaminiert werden.

Jonadab selbst war offenbar einer der 7.000 heimlichen Anbeter Jahwes, von denen Elia nichts wusste.¹¹ Obwohl Jonadab als König Jehus vertrauenswürdigster Helfer bei der Ausrottung der Baalsanbeter in Israel diente, war sich Jehu bei ihrem ersten Treffen nicht sicher, auf wessen Seite Jonadab stand.¹²

Da Jonadab die Neigung Israels zu abscheulichem Götzendienst aus erster Hand erfahren hatte, wollte er, dass seine Familie in Zeiten des geistlichen Niedergangs die Freiheit hat, Israel zu verlassen. Er wollte nicht, dass sie durch wirtschaftliche Belange (Häuser in den Städten oder Ernten auf den Feldern) oder durch Beziehungen (die durch die Teilhabe an den gesellschaftlichen Gepflogenheiten der Zeit entstanden waren) gebunden waren. Er wollte, dass sich die Rekabiter der wirtschaftlichen und sozialen Integration widersetzen, damit sie nicht von der Mehrheit in den religiösen Irrtum mitgerissen werden.

Gott kannte Jonadabs Herz und schenkte ihm posthum seinen Herzenswunsch einer gerechten Familienlinie durch diesen großen Segen.

Der dritte Teil des Segens war, dass es immer Männer in geistlichen Führungspositionen geben würde. Der Satz, der mit "vor mir stehen" oder "mir dienen" übersetzt wird, wird in der ganzen Schrift für eine Vielzahl von Führungspositionen verwendet. Natürlich konnten diese heidnischen Anbeter Jahwes nicht als offizielle Tempelpriester dienen, aber geistliche Führung geht über Ethnie und Amt hinaus.

Den Rekabitem waren Führungsqualitäten nicht fremd. Mose erkannte die Führungssalbung an Hobab und bat ihn, seine Heimat zu verlassen und Israel durch die Wüste nach Kanaan zu führen.¹³ Es war einer aus ihrem Volk, der die Schlacht für Debora und Barak gewann und damit erneut seine angeborenen Führungsqualitäten unter Beweis stellte, auch wenn er keinen Titel trug.¹⁴ Nun versprach Gott Jaasanja, dass die zivile Führungssalbung, die sich seit Jahrhunderten gezeigt hatte, auch zur geistlichen Führung für die kommenden Jahrtausende werden würde.

DIE INVASIVE KRAFT

Das ist der springende Punkt: Die gottesfürchtigen Rekabiter, die heute leben, sind nicht nur aufgrund ihrer eigenen geistlichen Disziplin mächtig im Geist, sondern weil Gott sie zu sich gerufen und dann in den Dienst und die Leitung gedrängt hat. Er hat aufgrund der Verheißung, die er Jaasanja zur Zeit Jeremias gab, souverän in ihr Leben eingegriffen. **Ihre geistliche Dynamik steht in keinem Verhältnis zu ihren eigenen Investitionen in geistliches Wachstum, weil sie von einer Generation gesegnet werden.**

Dies ist ein klassischer Generationensegen. Er ist schon seit Jahrhunderten aktiv. Die Frucht des Segens spielt sich in Zeit und Raum ab, nicht nur in himmlischen Belohnungen. Gott ist seit 26 Jahrhunderten in dieser Familienlinie aktiv, weil eine Handvoll Männer in einem Nebenraum des Tempels in Jerusalem etwas getan hat.

In Deuteronomium 28 geht es um Segnungen und Flüche für das Bundesvolk Israel. In Vers 15 heißt es: "Wenn du aber dem Herrn, deinem Gott, nicht gehorchst und nicht sorgfältig alle seine Gebote und Verordnungen befolgst, die ich dir heute gebe, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich überfallen ...". Eine lockere, anschauliche Übersetzung wäre: *Diese Flüche werden dich jagen, dir auf den Rücken springen, dich zu Boden ringen und sich dir aufdrängen, und du kannst nichts tun, um sie aufzuhalten.*

Viele von uns haben solche Flüche schon erlebt. Wir haben gesehen, wie Menschen tapfer gekämpft haben, um der unerbittlich verschlingenden Macht einer bösen geistigen Kraft zu entgehen.

Es ist wichtig zu erkennen, dass dieselbe Formulierung in Vers zwei verwendet wird, wo der Herr von Segnungen spricht. Mit anderen Worten: Wenn Israel die Bedingungen des Bundes erfüllte, würden die aufgelisteten Segnungen *sie verfolgen, ihnen auf den Rücken springen, sie zu Boden ringen und sich Israel aufdrängen, und es würde nichts tun können, um sie aufzuhalten.*

Was Gott in Deuteronomium 28 im Zusammenhang mit einer einzigen Generation zum Ausdruck brachte, hat er bei den Rekabitem in mehreren Generationen verkörpert. Wegen Jaasanjas Generation hat Gottes dreifacher Segen jede Generation der Rekabiter verfolgt, ist effektiv in ihr Leben eingedrungen, hat ihren Willen durchdrungen, hat über ihre sündige Natur triumphiert, hat die Wechselfälle der Weltgeschichte überwunden und unerbittlich geistliche Riesen in Führungspositionen unter den Rekabitem hervorgebracht.

UNSERE KINDER

Das sind Segnungen für die ganze Generation. Sie können für unsere Kinder von großem Nutzen sein. In der Geschäftswelt sprechen wir davon, dass jemand "gleiche Bedingungen" hat. Ich frage: Warum sollten wir uns mit fairen, gleichen Chancen im Leben zufrieden geben? Warum sollten wir unseren Kindern und Enkelkindern nicht diesen unermüdlichen Segen weitergeben, damit die nächste Generation einen tiefgreifenden geistigen Vorteil im Leben hat?

Gott ist absolut gerecht. Viele unserer Kinder haben geistig, seelisch oder körperlich unter der Knechtschaft der Generationen gelitten. Sie sind mit einem **Nachteil** ins Leben gestartet, weil einer oder mehrere ihrer Vorfahren etwas getan haben. Gott erlaubt uns, sie durch das Blut des Lammes und das Wort unseres Zeugnisses von diesen Dingen zu befreien.

Dann wird er

bietet uns das bemerkenswerte Privileg, unseren Kindern einen ebenso drastischen und ebenso unverdienten **Vorteil** im Leben zu verschaffen.

Denk noch einmal an den Recabite-Segen. Das ist der Traum eines jeden Elternteils: Gott verfolgt unsere Kinder unermüdlich, zieht sie in eine Beziehung zu ihm und drängt sie dann in geistliche Führungspositionen. Lies noch einmal die Biografien der geistlichen Macherinnen und Macher der Kirche. Viele, viele von ihnen haben Gott während eines Teils ihres Lebens nicht wahrgenommen oder waren sogar gegen ihn. Ihre Geschichten zeigen, wie Gott sie unermüdlich verfolgte und sie zur Errettung und zur Reife im Dienst brachte.

In der Vergangenheit haben wir das leichtfertig der Souveränität Gottes zugeschrieben, als ob er zufällig und launisch wäre. Gott ist zwar niemandem Rechenschaft schuldig (frag Hiob!), aber ich glaube, dass viele dieser Geschichten von der Gosse zum Ruhm überhaupt nicht zufällig sind, sondern das Ergebnis des unerbittlichen Segens der Generationen sind, der Sünder verfolgt, die hoffnungslos unfähig sind, ihm zu widerstehen.

Jaasanja geriet zufällig in seinen Generationssegens, als er einige Dinge richtig machte. Wir haben die Möglichkeit, ganz bewusst einen unermüdlichen Segen für die Generationen nach uns aufzusparen.

Kapitel 3

REZESSIVE & ABGELENKTE SEGNUNGEN

Gott versprach den Rekabitem, dass es in **jeder** Generation ihrer Familie gesegnete Menschen geben würde. Nicht alle Generationssegnungen enthalten diese Klausel. Manchmal bleibt ein Segen über mehrere Generationen hinweg aus, um dann später wieder aufzutauchen.

REZESSIVE SEGNUNGEN

Ich habe einen Neffen und eine Nichte, die leuchtend rote Haare haben. Weder ihr Vater noch ihre Mutter haben rote Haare, aber es gibt ein rothaariges Großelternpaar in der Familie. Im genetischen Sprachgebrauch ist das Gen, das rote Haare verursacht, ein rezessives Gen. Ihr Vater trug dieses Gen in seiner DNA, aber es hat sich nicht sichtbar in Form von rotem Haar bemerkbar gemacht. Das Gen war die ganze Zeit über in der DNA des Vaters vorhanden, der keine roten Haare hatte, und tauchte in der nächsten Generation wieder auf.

Es gibt einige Segnungen der Generationen, die auf die gleiche Weise funktionieren. Sie sind in einer oder mehreren Generationen deutlich sichtbar. Nachfolgende Generationen können ziemlich gottlos sein, tragen aber diesen Segen in ihrer geistlichen DNA, obwohl er ihnen absolut nichts nützt und sie sich dessen vielleicht nicht bewusst sind. Irgendwann kommt der Segen wieder zum Vorschein. Das ist der rezessive Generationensegen.

HEMAN DER MUSIKER

Heman ist eine bemerkenswerte Figur in der Heiligen Schrift, auch wenn er es nicht in die Top Ten der bekanntesten Sonntagsschulgesehichten geschafft hat. Sein Leben veranschaulicht einen mächtigen, aber rückläufigen Generationsseggen.

Er wurde berühmt, als König David seinen zweiten Versuch plante, die Lade nach Jerusalem zu bringen. David befahl den Leviten, in ganz Israel nach fähigen Musikern zu suchen, weil er beschlossen hatte, für die Prozession einen organisierten, formellen Gottesdienst abzuhalten.¹ Dies war das erste Mal, dass ein geplanter, choreografierter musikalischer Gottesdienst aufgezeichnet wurde. Das gewagte Experiment gefiel ihm so gut, dass er die Musiker in Jerusalem als Ergänzung zum hauptamtlichen Priesterstab in der Stiftshütte beibehielt.²

Von den vielen Musikern, die ermittelt wurden, wählten die Leviten Heman als Leiter der Abteilung für geistliche Musik für ganz Israel aus. Ihm zur Seite standen Asaph und Ethan, der auch als Jeduthun bekannt war.³

Heman war nicht nur ein ausgezeichnete Musiker, sondern auch ein Prophet.⁴ Obwohl David ihn zum obersten Musiker in Israel ernannte und Asaph zu seinem Assistenten machte, wurde Asaph mit der täglichen Lobpreismusik in der Stiftshütte in Jerusalem betraut, weil Heman andere, wichtigere Aufgaben hatte. Er wurde König Davids persönlicher Priester und Seher.⁵ Wenn Davids Andachtsleben versiegte oder er Inspiration für ein neues Lied brauchte, wandte er sich an Heman, um den geistlichen Funken wieder überspringen zu lassen.

Natürlich musste man gesalbt und nicht nur begabt sein, um Israels Anbetungsleiter und König Davids "Pastor" zu sein, aber die Salbung in einer Generation bedeutet nicht unbedingt, dass es einen Generationensegen gab. Im Fall von Heman können wir jedoch sehen, dass die Salbung an die nachfolgenden Generationen weitergegeben wurde.

Gott schenkte ihm 14 Söhne, um ihn zu erhöhen. Sie alle waren so bedeutende Propheten, dass sie in der Heiligen Schrift namentlich erwähnt werden.⁶ Die gesamte Familienlinie war geistlich so dynamisch, dass sie als Gruppe in den besonderen Chor aufgenommen wurden, der für die Einweihung von Salomos Tempel zusammengestellt wurde. Als sie und der Rest der Musiker ihre Stimmen im

Anbetung, erfüllte die Herrlichkeit Gottes den Tempel mit einer überwältigenden Intensität.⁷

Dreihundert Jahre nachdem David Heman zum obersten Anbetungsleiter in Israel ernannt hatte, gehörten seine Nachkommen immer noch zu den meistgesalbten Musikern in Juda.⁸ Während der Herrschaft Hiskias ordnete er die Wiedereinführung des levitischen Gottesdienstes im Tempel an, als Teil seiner großen Vorbereitungen für die Wiederbelebung. Hemans Nachkommen gehörten zu dem gottesfürchtigen Überrest, der während der gottlosen Herrschaft von Ahas, dem König von Juda, der den Tempel tatsächlich schloss, an seinem Glauben an Jahwe festhielt.⁹ Hemans Generationssegens war so stark, dass er mindestens drei Jahrhunderte lang durch seine Familienlinie weitergegeben wurde.

DIE FAMILIENLINIE

Als ich die Geschichte von Heman entdeckte, fragte ich mich sofort, woher der Segen für die Generationen kam. Die Rekabiter hatten lange Zeit ein rechtschaffenes Leben geführt, aber es gab ein bestimmtes Ereignis, das Jeremia dazu veranlasste, einen Segen in ihre Familienlinie zu sprechen. Ich fragte mich, was Hemans Vorfahren getan hatten, das in seinem Leben und in den nachfolgenden Generationen zu etwas so Großem führte.

Stell dir meine Überraschung vor, als ich herausfand, dass sein Vater ein Schurke und kein Heiliger war! Er war sogar so verwerflich, dass er eine monumentale Veränderung in der Weltgeschichte verursachte. Wegen der Verderbtheit von Hemans Vater lehnte Israel das Richteramt ab und forderte einen König.

Im Kontext der modernen Geschichte wäre das so, als hätte Amerika einen Präsidenten, der so böse war, dass wir uns nicht nur gegen den Mann selbst wandten, sondern auch beschlossen, die gesamte republikanische Regierungsform über Bord zu werfen und zu einer Monarchie zurückzukehren. Oder stell dir vor, England hätte einen König, der so

beschlossen sie, ihre Erbmonarchie aufzugeben und das gesamte britische Empire zu einer Republik zu machen.

Das sind drastische und sehr unwahrscheinliche Szenarien, aber genau das ist in Israel passiert. Hemans Vater und Onkel waren Joel und Abija. Sie waren moralisch bankrott und ihre grobe Perversion der Gerechtigkeit veranlasste das Volk, von Samuel zu verlangen, dass er ihnen einen König gab, bevor er starb.¹⁰ Israel hatte mit einigen ziemlich schlechten Richtern gelebt, ohne die Regierung Gottes in ihrer Mitte abzulehnen, aber die öffentliche Sünde dieser beiden Männer war so groß, dass sie eine nationale Revolte von beispiellosem Ausmaß auslöste.

Wie kann jemand, der so gesalbt ist wie Heman, aus einer so verkommenen Familie kommen? Das kommt tatsächlich immer wieder vor. Die Antwort ist, dass es einen Generationssegens gab, der weiter hinten in der Linie begann. Die Segnungen übersprangen die Generation seiner Eltern, manifestierten sich aber in Heman und seinen Kindern wieder.

Aus den Stammbäumen geht hervor, dass Hemans Großvater kein anderer als der Prophet Samuel war. Seine Urgroßmutter war Hannah, die Frau des Glaubens, und zu seinen Vorfahren gehörten Kahath, Levi, Jakob, Isaak und Abraham.¹¹

Joel beging große Ungerechtigkeit, aber er trug den von Hannah und Samuel weitergegebenen Generationensegen als rezessiven Generationensegen in seinem Leben. Er verachtete sein Erstgeburtsrecht, so dass das geistliche Potenzial nicht für ihn freigegeben wurde. Es nützte ihm nichts, aber da er den Segen in seiner geistlichen DNA trug, tauchte er im Leben seines Sohnes Heman und in dem seiner Enkel wieder auf.

REZESSIVE SEGNUNGEN HEUTE

Ich kenne viele Menschen, die die "ersten" Christen in ihrer Großfamilie waren. Viele von ihnen berichten, dass sie schon als Kind ein Herz hatten, das nach

Gott, obwohl sie in einem völlig unreligiösen Elternhaus lebten und von niemandem auf ihrem ganz privaten spirituellen Weg unterstützt wurden.

Wir sehen auch Männer und Frauen, die gerettet werden, ein dramatisches geistliches Wachstum erleben und schnell in Positionen geistlicher Autorität aufsteigen, mit einer Weisheit, die weit über ihr Alter hinausgeht und jede noch so magere Anleitung übertrifft.

Diese Menschen sind wahrscheinlich die Empfänger von rezessiven Generationssegnungen. Sie sind vielleicht die ersten Christen in ihren Familienlinien in der jüngsten Vergangenheit, aber irgendwo weiter hinten in ihrer Familienlinie gab es geistliche Riesen, die aus Gottes Hand einen bedeutenden Segen erhielten. Gerade die Gebrochenheit der jüngsten Familienlinie ist ein stummes Zeugnis für das Gericht Gottes über Menschen, die sich weigerten, ihr geistliches Geburtsrecht anzunehmen. Auch wenn sich eine Familienlinie so lange von Gott entfernt, dass sogar die Erinnerung an ihr geistliches Erbe verloren geht, gilt das nicht für die Segnungen. Der von Gott verliehene Segen kann nur so lange unterdrückt bleiben, bis ein frommes Leben unerwartet aus einer vergifteten Familienlinie ausbricht.

UMGELEITETE SEGNUNGEN

Gott war Samuel, Joel und Hannah gegenüber gnädig, indem er zuließ, dass der Segen lediglich rezessiv wurde. Joel hätte den Segen ganz verlieren können, denn in Gottes Rechtssystem wird der Segen durch persönliche Sünde manchmal dauerhaft auf einen anderen Teil der Familienlinie übertragen. Das geschah in Jakobs Familie.

Jakob erhielt den abrahamitischen Segen von Isaak und erwartete, dass er ihn an seine Kinder weitergeben würde. Die Frage, welches Kind den Segen erhalten sollte, war für die beiden vorangegangenen Generationen ein wunder Punkt, und seine Generation war nicht anders. Jakob hatte vier Frauen und Kinder mit allen von ihnen. Es war möglich, dass der reiche, vielseitige Segen zum ersten Mal unter vielen Söhnen aufgeteilt werden

würde, anstatt nur einem zukommen zu lassen.

Der größte emotionale Fokus lag auf dem Mantel der Führung. Es gab zwei Möglichkeiten. Ruben war der Erstgeborene und die kulturelle Norm war, dass er den Führungssegen erhalten sollte. Aber Josef war von Anfang an der Liebling seines Vaters gewesen und war nun auch der Premierminister von Ägypten. Niemand wusste, was Jakob tun würde, aber alle fragten sich, ob der neue Patriarch der Sippe Ruben oder Josef sein würde.

Das war die Frage, die in der Luft hing, als Josef an Jakobs Sterbebett ankam. Sie war in diesem Moment unausgesprochen, wurde aber schon seit Jahren (unter vier Augen) ausführlich diskutiert. Jakob griff tief in seine letzten Kraftreserven, als er Josef begrüßte. Seine erste Handlung war völlig unerwartet. Er adoptierte Josefs zwei Söhne kurzerhand als seine eigenen und ließ sie sofort an den Segnungen teilhaben, die ihnen von ihren Onkeln zuteil wurden, anstatt eine weitere Generation darauf zu warten. Außerdem segnete er den jüngeren Enkel mehr als den älteren und widersetzte sich damit ganz und gar Josefs Wünschen und den kulturellen Normen.¹²

Die elf Brüder müssen Jakobs willkürliches, selbstherrliches Handeln mit Bestürzung beobachtet haben, denn sie spürten, dass Ruben damit keine Chance mehr hatte, den Segen zu erhalten. Es sah so aus, als würde der Goldjunge sie alle noch einmal übertrumpfen.

Nachdem er seine Enkel adoptiert hatte, deutete Jakob an, dass er für den letzten Akt bereit war. Die Brüder waren alle anwesend und warteten. Jakob rief Ruben nach vorne und erkannte ihn öffentlich als erstgeborenen Sohn an, was in ihm und den anderen die Hoffnung weckte, dass er den Führungssegen erhalten würde.

Diese Hoffnung starb einen brutalen Tod, als Jakob Ruben ohne Vorwarnung heftig für die viele Jahre zuvor begangene Inzestsünde verfluchte. Mit einem einzigen Satz wurde Ruben das Recht entzogen, die Leitersalbung zu empfangen.¹³

Diese unerwartete Wendung der Ereignisse muss die Brüder in einen Schockzustand versetzt haben. Die Diskussionen hatten immer zwischen Ruben und Josef stattgefunden. Jetzt, da Ruben aus dem Rennen war, stand Simeon unerwartet im Mittelpunkt des Interesses.

Es ging alles sehr schnell. Jakob ließ ihnen keine Zeit, seine Worte oder ihre Gefühle zu verarbeiten, sondern rief sofort Simeon und Levi zu sich. Schnell verfluchte er auch diese Söhne für die Sünde des Bundesbruchs und den Völkermord, den sie zur Verteidigung ihrer Schwester Dina begangen hatten. Durch diesen Fluch wurden sie auch davon ausgeschlossen, der führende Stamm in Israel zu sein.¹⁴

Ich frage mich, ob einer der Söhne an diesem Punkt auf die Idee kam, dass Jakob jeden einzelnen verfluchen könnte, um den Segen für seinen geliebten Josef zu rechtfertigen. Wenn Juda diesen Gedanken hatte, muss er erschrocken sein, als sein Name als nächstes genannt wurde. Er war alles andere als sündlos und wich vielleicht vor Angst und Scham zurück, als sein Name genannt wurde, nachdem er seine drei älteren Brüder in schneller Folge verflucht hatte. Zur Überraschung aller segnete Jakob Juda, seinen viertgeborenen Sohn, mit der Führungssalbung für Israel, und der Segen war diesem Stamm für die gesamte Menschheitsgeschichte garantiert.¹⁵

Das nennen wir einen umgeleiteten Generationssegens. Die Ungerechtigkeit der drei älteren Brüder führte dazu, dass der Segen für ihre Nachkommen für immer verloren ging und stattdessen auf den nächstjüngeren Bruder und seine Söhne überging.

Dies geschah erneut, als Davids ältere Brüder aus dem herrschenden Stamm Juda als untauglich für die Königswürde befunden wurden und der Generationssegens stattdessen an das jüngste Mitglied der Familie vergeben wurde. Keiner der älteren Söhne war jemals in der Lage, den Segen für seine Kinder zurückzuholen. Er wurde für immer auf Davids Linie übertragen.¹⁶

BARMHERZIGKEIT UND GERECHTIGKEIT

Zusammenfassend lässt Gottes Barmherzigkeit manchmal zu, dass der Segen der Generation durch verunreinigte Menschen auf ihre Kinder oder Enkelkinder übergeht. Das ist ein rezessiver Generationssegens.

Zu anderen Zeiten jedoch nimmt Gottes Gerechtigkeit den Generationssegens vollständig von einem verunreinigten Mann weg und sendet ihn seitlich an ein Geschwisterkind oder an einen Verwandten, der als würdig erachtet wird. Das ist ein umgeleiteter Generationssegens.

Kapitel 4

GOTTES INITIATIVE UND KONTROLLE

Während Schurken in unseren Familienlinien Gott dazu veranlassen können, den Segen der Generation zu verzögern oder umzuleiten, ist die dringendere Frage, was ihn dazu veranlasst, sie freizugeben.

Im Fall der Rekabiten führte eine einzige Handlung zu einem Segen, der in jeder nachfolgenden Generation wirkte. Das ist ungewöhnlich. Üblich ist eher, dass die Segnungen in bestimmten Generationen wieder freigegeben oder eingeschränkt werden.

Gottes Gründe für die Freigabe eines bestimmten Maßes an gespeichertem Segen in einer bestimmten Generation sind recht komplex, aber ich habe festgestellt, dass zumindest eines seiner Kriterien der Fluss der Weltgeschichte ist. Gott gab Eljakim Segen, damit er in einer Krisenzeit strategischen Einfluss auf Israel nehmen konnte. Er prägte nicht nur Israels Zukunft, sondern sein Wirken trug auch zum Untergang des assyrischen Reiches bei. Gott veränderte das Machtgleichgewicht in der gesamten Region durch den Segen, der einem Mann zuteil wurde, drastisch.¹

Auf der anderen Seite zahlte Gott eine große Summe in Abrahams Treuhandfonds des Segens ein, sagte ihm aber, dass seine Familie über 400 Jahre lang keine Abhebungen vornehmen dürfe, weil Gott sich zuerst um bestimmte internationale Angelegenheiten kümmern müsse.²

EINE NATION GRÜNDEN

Eljakim, der Sohn von Hilkija, war der Palastverwalter von König Hiskia in der zweiten Hälfte seiner Regierungszeit. In unserer Kultur würden wir ihn als Stabschef des Präsidenten bezeichnen. Er war der ranghöchste Berater, der den täglichen Zugang zum König kontrollierte und an allen wichtigen Entscheidungen des Königreichs beteiligt war.

In den ersten Jahren der Herrschaft von König Hiskia bekleidete ein Mann namens Schebna dieses Amt. Es war eine berauschte Zeit an der Macht, als Hiskia das Land langsam von der Anbetung des Baals abbrachte und den Bund mit Jahwe wiederherstellte.³ Als Eljakim hingegen Schebna ablöste, befand er sich in einer anhaltenden Krise, als der König von Assyrien in den Mittelmeerraum einfiel und das Überleben Judas bedrohte.⁴

Versucht, euch in die Geschichte hineinzusetzen, um die Emotionen auf der Straße zu spüren, als die Bürgerinnen und Bürger Judas die Berichte über die vorrückende Bedrohung aus dem Osten hörten. Assyrien wurde von Zeit zu Zeit aufgehalten, weil es ein paar Monate oder vielleicht sogar ein paar Jahre dauerte, den einen oder anderen Feind zu unterwerfen, aber insgesamt schien ihr Vormarsch unaufhaltsam zu sein. Man konnte immer hoffen, dass eine der fremden Nationen, die zwischen Juda und der vorrückenden Armee lagen, sie aufhalten würde, aber bisher war das eine vergebliche Hoffnung.

Nachdem ihr mehrere Jahre lang beobachtet hattet, wie die assyrische Militärmaschinerie immer näher kam, war es nun Zeit für harte Entscheidungen. Ihr wart nur noch wenige Wochen davon entfernt, feindliche Soldaten innerhalb eurer Landesgrenzen zu haben. Der Krieg war gekommen und Hoffnung war zu diesem Zeitpunkt nur die Verleugnung einer düsteren Realität. Stell dir vor, du wärst ein Elternteil in Juda zu dieser Zeit. Wie bereiteten die Eltern, die in den abgelegenen Städten lebten, ihre Familien emotional vor, als sich der Feind näherte? Was haben sie den Kindern erzählt? Haben manche Eltern ihren Kindern geholfen, sich von der ganzen Nachbarschaft zu verabschieden, für den Fall, dass sie niedergerissen wird und die Familie nie mehr zurückkehrt? Setzten andere ein lächelndes Gesicht auf und sagten den Kindern lediglich, dass sie zu Onkel Josef nach Jerusalem ziehen würden, "weil für eine Weile"?

Die Assyrer kamen tatsächlich und begannen systematisch, alle kleineren Städte des Landes zu erobern. In der Zwischenzeit bereitete sich König

Hiskia fieberhaft auf einen letzten Kampf in Jerusalem vor. Er verstärkte die Mauern,

stellten mehr Waffen her und leiteten Wasser von der ankommenden Armee ab, um ihre logistischen Probleme zu vergrößern.⁵

Doch als die Armee näher kam, änderte der König unerwartet seine Position und beschloss, um Frieden zu bitten. Er schickte eine Delegation zum König von Assyrien und bat um Bedingungen, damit sie Tribut zahlen konnten, anstatt zu kämpfen.⁶

Stell dir die gemischten Reaktionen in der Gemeinde vor, als König Hiskia ankündigte, dass er einen Tribut anbieten würde, um Frieden auszuhandeln, anstatt in den Krieg zu ziehen. Wie lange dauerte es von dieser Entscheidung bis zur Rückkehr der Abgesandten von ihren Verhandlungen mit der Nachricht, dass der Preis für den Frieden ganze zehn Tonnen Gold war? Freuten sie sich darüber, dass sie im Land bleiben konnten, oder waren sie entsetzt über den Preis der Freiheit? Waren die Verhandlungsführer Nationalhelden oder Schurken? Waren diejenigen, deren Städte bereits zerstört worden waren, wütend darüber, dass Hiskia dies nicht schon früher getan hatte?

Die Staatskasse hatte nicht genug Gold, um den Tribut zu zahlen, und der König verkündete, dass es eines landesweiten Opfers bedürfe, um zehn Tonnen Gold zusammenzubekommen. Der Aufruf erging an alle, ihr gesamtes Gold zu einem zentralen Sammelplatz zu bringen.

Wie würdest du dich fühlen, wenn du einen Kelch aus massivem Gold hättest, der seit zehn Generationen in deiner Familie ist und den dir dein Vater zur Hochzeit geschenkt hat? Würdest du ihn freiwillig abgeben oder würdest du ihn verstecken, weil du weißt, dass die Gemeinschaft dich verachten würde, wenn sie später herausfindet, dass du dich zurückgehalten hast, während andere geopfert haben? Wenn du dich anfangs dafür entscheiden würdest, es zu behalten, würdest du dich dann schämen, wenn die Gemeinschaft nicht genug Gold hätte, um die Zahlung zu leisten, und sie beginnen würde, das Gold aus dem Tempel zu entfernen?

BETRAYAL

Nun stell dir das emotionale Peitschenhieb des nächsten Kapitels der Geschichte vor. Zuerst hoffte das Volk gegen jede Hoffnung, dass die Assyrer nicht so weit kommen würden.

Trotzdem kamen sie an. Dann bereitete sich das Volk auf einen Krieg vor. Dann beschlossen sie, Tribut zu zahlen. Der Preis war überwältigend, aber durch heldenhafte Opfer gelang es ihnen, die unmöglichen zehn Tonnen Gold zu erreichen. Die nationale Erleichterung grenzte an Euphorie, als die Goldladung die Stadt verließ. Endlich hatte dieser zehnjährige Albtraum ein Ende und sie konnten in ihre Häuser zurückkehren und ihr Leben wieder aufnehmen.

Ein paar Tage nach der Lieferung des Goldes meldeten die Wächter jedoch eine große Kolonne Assyrer, die ihr Lager im Norden aufbrach und sich auf Jerusalem zubewegte. Sie versuchten zu glauben, dass dies bedeutete, dass sie auf ihrem Weg nach Süden an Jerusalem vorbeikommen würden, um Ägypten anzugreifen, aber schon bald wurde klar, dass die Truppen auf Jerusalem zusteueren.

In der Schrift heißt es, dass die Bürger auf den Mauern das Gespräch zwischen dem assyrischen General und den Führern Jerusalems mitbekamen, sodass die ganze Stadt sofort von Sennacheribs Doppelzüngigkeit und seinem Ultimatum wusste. Man stelle sich die Wut und Verzweiflung in der Stadt in dieser Nacht vor. Sie hatten große Opfer gebracht und einen gewaltigen Tribut gezahlt, um den Frieden zu sichern. Jetzt gab es keine Schätze mehr, mit denen man verhandeln konnte, und der verräterische König forderte die bedingungslose Kapitulation und die Verbannung in ein anderes Land.⁷

Wollten die jungen Brandstifter in dieser Nacht das Volk für den Krieg entflammen? Erfüllte der Klang der Trauer die Stadt, als die Frauen ihren Schmerz in die Schwärze der Nacht trugen? Versuchten einige Leute herauszufinden, wie sie ihre Familien gegen den Willen des Königs an die Assyrer ausliefern könnten, weil sie glaubten, dass dies der am wenigsten gefährliche Weg sei?

Und was ist mit dem religiösen Bereich? Was dachten die Priester und Propheten? König Hiskia hatte die besten Reformen aller Könige in Juda durchgeführt. Das Volk hatte das Passahfest gemeinsam auf einem höheren

Niveau gefeiert als jemals zuvor, selbst als David König war. Wo waren die Segnungen Gottes, die Hiskia als Ergebnis seiner Rechtschaffenheit hätte haben sollen?

mutige Entscheidungen? Wie erklärten die geistlichen Ältesten diese Travestie angesichts von Hiskias rechtschaffenen Taten? Oder haben sie es überhaupt versucht?

Was war mit den früheren Götzendienern? Haben sie geflüstert oder vielleicht geschrien: "Das hat König Hiskia davon, dass er die Altäre von Baal und Aschoreth niedergerissen hat". Oder gingen sie sogar so weit, dass sie ihre versteckten Götzen herstellten und versuchten, die Gunst dieser Götter zu gewinnen? An allen Fronten kochten die Emotionen hoch, Angst und Zorn kämpften um die Vorherrschaft.

GOTTES VORSORGE

All das wusste Gott.

Während Juda sich von Gott verlassen fühlte, hatte er diese Krise schon Jahre zuvor vorbereitet. Zu Beginn von Hiskias Regierungszeit sandte Gott den Propheten Jesaja, um den ersten Palastverwalter, Schebna, für seine Sünden zu tadeln und anzukündigen, dass er degradiert werden würde. Eljakim, der Sohn von Hilkiya, sollte seinen Platz einnehmen.⁸

Zusätzlich zu seinen neuen Aufgaben im Palast sagte Gott, dass Eljakim "ein Vater für die Bewohner Jerusalems und für das Haus Juda" sein würde. Ich glaube, dass sich das Vatersein für Jerusalem und Juda auf seine Rolle während der Krisenzeiten mit Assyrien bezieht.

Der König beauftragte Eljakim mit der Leitung der Delegation, die sich mit dem assyrischen General am Aquädukt traf. Er war es, der aus erster Hand von dem Vertrauensbruch und der Forderung nach bedingungsloser Kapitulation mit Deportation erfuhr. Er war es, der hörte, wie die Assyrer den Gott Hiskias verhöhnten. Er war es, der die Nachricht an König Hiskia überbrachte. Er war es, der vom König zum Propheten Jesaja geschickt wurde, um ihm von ihrer Notlage zu berichten. Eljakim war es, der von Jesaja das starke prophetische Wort des Sieges erhielt. Er glaubte es, brachte es zu Hiskia und stärkte das Herz des Königs.

Schließlich schickte Gott seinen Engel und tötete 185.000 Assyrer. Sie sind nie in die Stadt eingedrungen, und Juda musste nie kämpfen. Das prophetische Wort erfüllte sich genau zu Gottes Zeit, aber Eljakim, der Palastverwalter, musste in dieser Zwischenzeit, in der Gott still und desinteressiert zu sein schien, ein Vater für Juda und Jerusalem sein. Eljakim erfüllte nicht nur seine offiziellen Pflichten, sondern gab dem König, dem Rest der Verwaltung und dem ganzen Volk in der Zeit der tiefsten Krise auch emotionale Kraft.

Winston Churchill tat dies während des Zweiten Weltkriegs. Als er sein Amt antrat, gab es absolut keine guten Nachrichten. Er versuchte nicht, die Krise herunterzuspielen oder künstlich Optimismus zu verbreiten. Durch seine tiefe Überzeugung und die Kraft seiner Persönlichkeit gab er einer ganzen Nation in ihrer dunkelsten Stunde Kraft. In dieser Zeit war er für England wie ein Vater.

Das ist eine gewaltige Aufgabe für einen einzelnen Menschen. Diejenigen, die in der Gemeindegemeinschaft tätig waren, wissen, wie erschöpfend es ist, mit dem Schmerz der Menschen umzugehen. Es ist eine gewaltige Aufgabe, selbst einer Gemeinde von Menschen in normalen Zeiten ein Vater zu sein, ganz zu schweigen von dem Versuch, eine Nation in einer Krisenzeit zu führen.

Gott erwartete nicht, dass Eljakim dies aus eigener Kraft schaffen würde. Er hat ihn nicht befördert, weil er ein hochbegabtes Kraftpaket war. Damit Eljakim diesen gewaltigen Auftrag in seinem Leben ausführen konnte, übertrug Gott ihm **den gesamten** Segen der Generationen im geistlichen Treuhandfonds seiner Familie. Der Prophet Jesaja sagte: "**Die ganze** Herrlichkeit seiner Familie wird an ihm hängen".⁹ Gott leerte den geistlichen Treuhandfonds der Familienlinie in einer einzigen Generation vollständig aus.

Eljakim profitierte zwar persönlich von der Gabe, aber es scheint, dass Gott diesen Mann **zu dieser Zeit** vor allem deshalb segnete, um die internationalen Angelegenheiten zu beeinflussen. Wir wissen nicht, was

Hiskia dazu brachte, schwach zu werden und zu zerbrechen. Er begann stark, suchte Gott und reinigte Juda

und Israel in großem Ausmaß. Irgendwie scheiterte sein Glaube und er wandte sich in seinem vergeblichen Versuch, mit den Assyriern fertig zu werden, den Kriegsvorbereitungen und schließlich der Macht des Geldes zu.

Auch wenn der Teufel sicherlich seine Hand in Hiskias Schwäche hatte, war Gott bereits auf die Katastrophe vorbereitet. Seine Freigabe des Generationssegens für einen Mann einige Jahre zuvor war alles, was es brauchte, um die Weltgeschichte auf Kurs zu halten.

BEGRENZTE FREIGABE

In krassem Gegensatz zu Eljakims Geschichte, in der Gott mit dem Segen verschwenderisch umging, hat er den Segen für Abraham und Isaak auf eine Generation begrenzt. Beide verfügten über einen riesigen Treuhandfonds an Generationssegens, doch sie erhielten nur einen winzigen Prozentsatz dieses Segens zu Lebzeiten.

Als Ergebnis seines Glaubens erhielt Abraham von Gott die Verheißung, dass er der Stammvater eines Bundesvolkes sein würde.¹⁰ Er hatte mindestens acht Söhne von seiner Frau und zwei Konkubinen, und das wäre eine gute Grundlage für ein gutes Volk gewesen. Gott schloss dies aus, als er verfügte, dass nur ein Sohn, Isaak, den Generationssegens erhalten sollte.¹¹ Das reichte gerade aus, um die Familienlinie am Leben zu erhalten und die Verheißung weiterzugeben, aber es erlaubte ihm keine messbaren Fortschritte, um die Familienlinie in eine Nation zu verwandeln.

In ähnlicher Weise hatte Isaak zwei Söhne, aber nur ein Sohn, Jakob, erhielt den Segens.¹² Gott wiederholte die Verheißungen und versicherte ihm, dass der Segens in der Familienlinie sicher sei, aber er erlaubte auch Isaak nicht, ein Volk zu gebären. Er beschränkte ihren Zugang zum Segens. Das lag an der Souveränität Gottes, nicht an ihrer Sünde. Der Segens wurde nicht geschmälert, sondern lediglich für spätere Generationen aufbewahrt.

Erst in Jakobs Generation wurde der Segen an eine ganze Familie weitergegeben.¹³ In einer Generation wurde der Segen von einer Person auf über siebenzig Personen ausgeweitet und sie wurden schnell zu einer Nation, als der Segen im großen Stil verteilt wurde.¹⁴

Abraham und Isaak hatten den Segen und gaben ihn weiter, aber keiner von beiden konnte ihn für alle seine Kinder herbeirufen, obwohl jeder es versuchte.¹⁵

Gott begrenzte nicht nur die Größe der Bundesfamilie, sondern er verzögerte auch die Freigabe des Landes für sie. Gott versprach Abraham, dass das Land Kanaan ihm und seinen Nachkommen gehören würde. Er sagte ihnen jedoch im Voraus, dass der Segen 400 Jahre lang treuhänderisch verwaltet werden würde, bevor sie ihn in Anspruch nehmen könnten.¹⁶ Wie gerecht Abrahams Nachkommen auch sein mochten, sie konnten ihr Erstgeburtsrecht erst dann in Besitz nehmen, wenn die Ungerechtigkeit der Amoriter ihr volles Ausmaß erreicht hatte.¹⁷

Gott hatte Probleme mit den Amoritern und plante, sie irgendwann zu verurteilen. Wenn er beschloss, dass ihre Zeit abgelaufen war und die Erde von ihnen befreit werden musste, dann und nur dann würde er Abrahams Nachkommen den Segen für das Land geben. Die Segnungen ihrer Generationen wurden eingeschränkt, während sie darauf warteten, dass eine ganze Gruppe von Völkern ausreichend böse wurde.

DAS MUSTER

Das Weltgeschehen beeinflusste den Zeitpunkt, an dem Gott Eljakim mit massiven Segnungen beglückt hat. Das Weltgeschehen hatte auch Einfluss darauf, dass Gott den Segen für Abrahams Nachkommen für Hunderte von Jahren einschränkte.

Abrahams Situation war kein Einzelfall. Gott legt häufig einen Segen in eine Familienlinie, lange bevor jemand die Möglichkeit hat, ihn vollständig zu nutzen. Er gab Adam und Eva das Versprechen, dass einer ihrer Nachkommen den Teufel besiegen würde.¹⁸ Nach dem gegebenen Namen

zu urteilen, erwarteten sie, dass Kain diesen Segen erhalten würde.

Segen der Generationen.¹⁹ In Wirklichkeit hat Christus erst Tausende von Jahren und Hunderte von Generationen später, "in der Fülle der Zeit", den Treuhandfonds angezapft und sich die Gnade angeeignet, ohne Sünde zu sterben und damit den Teufel zu besiegen.²⁰

David erhielt von Gott auch eine Generationenverheißung für seine Dynastie.²¹ Obwohl es viele Könige von Juda nach David betraf, wird der Treuhandfonds nie vollständig abgerufen werden, bis Jesus Christus in Jerusalem als König der Könige und Herr der Herren über alle Völker der Erde regiert.

PERSPEKTIVE

Wir, die wir mit einer westlichen Weltsicht aufgewachsen sind, können leicht in einer Perspektive aufgehen, die nur wenig größer ist als unser eigenes Leben. Wir dürfen den Segen der Generationen nicht in erster Linie im Hinblick auf den Nutzen für unsere Kinder sehen. Gott segnete Abraham, aber im gleichen Atemzug befahl er Abraham, ein Segen zu sein.²² Je größer der Segen ist, desto größer ist der Bereich, den Gott durch "unseren" Segen berühren möchte.

Obwohl das nächste Kapitel die menschliche Initiative bei der Aneignung der Segnungen behandelt, müssen wir uns daran erinnern, dass Gott der Gott des gesamten Universums ist und er mit uns im Rahmen seines Plans für die Zeitalter handelt, auch wenn wir vielleicht nicht in der Lage sind, über unseren kleinen Winkel der Welt hinaus zu sehen.

Kapitel 5

DIE INITIATIVE UND VERANTWORTUNG DES MENSCHEN

Nur wenige von uns bewegen sich in den erhabenen Sphären von Abraham oder Eljakim, deren Leben durch ein souveränes Eingreifen Gottes verändert wurde. In den meisten Fällen erlaubt er uns, ja erwartet sogar von uns, dass wir eine gewisse persönliche Verantwortung für die Freisetzung des Segens übernehmen. Die Heilige Schrift zeigt mindestens zwei verschiedene Szenarien auf, in denen wir der Katalysator für die Freisetzung der angesammelten Segnungen sein können.

VERMITTLUNGEN AM STERBEBETT

Die häufigste Art, den Generationsseggen in biblischen Zeiten zu übertragen, war die Verkündigung am Sterbebett. Isaak, Jakob und David segneten ihre Nachkommen vor ihrem Tod mit dem Generationsseggen.¹ Mose gab den zwölf Stämmen an seinem Todestag den Segen eines Propheten.² Alle diese Segnungen galten für die ganze Generation und nicht nur für die Menschen, die zu diesem Zeitpunkt noch lebten. Sie gelten auch heute noch für diese Familien und Stämme, auch wenn viele Israeliten ihre Abstammung nicht kennen.

Ich glaube, es gibt zwei Gründe für die Kraft von Sterbebettübertragungen. Erstens gibt es eine angesammelte Tugend. Nehmen wir Abraham. Ich glaube nicht, dass Gott ihn willkürlich warten ließ, bis er 100 Jahre alt war, um Isaak zu bekommen. Ich glaube, dass es so lange gedauert hat, bis Abrahams geistliches Leben so dynamisch war, dass er ein Volk gründen konnte. Er musste Tugenden entwickeln und Segnungen sammeln, um das geistliche Fundament für eine Nation zu legen, die für mehrere Jahrtausende die Welt verändern sollte. Ich glaube

nicht, dass er mit 40, 60 oder 80 Jahren einen ausreichend breiten und tiefen Strom von Segnungen für seine Generation hatte. Deshalb wartete Gott, während Abraham wuchs.

Auch nach Isaaks Geburt wuchs Abrahams Beziehung zu Gott weiter und er erhielt weitere Verheißungen.³ Er wurde 175 Jahre alt und erteilte Isaak seinen Segen vermutlich gegen Ende seines Lebens. Der Segen war also sehr alt, reich, vielfältig und dynamisch.

In diesem Sinne wurde Jesus auch von Elisabeth, Simeon und Anna gesegnet, die alle lange genug gelebt hatten, um große Tugenden zu entwickeln. Sie lagen nicht im Sterben, aber sie waren älter und ihr geistlicher Weg war sehr tief, was auf große Autorität schließen lässt.⁴

Ein zweiter Grund, warum Segnungen am Sterbebett so mächtig sind, ist, dass die Person, die den Segen gibt, diese geistigen Ressourcen nicht mehr braucht. In unserer Kultur neigen Eltern dazu, ihr Geld bis zu ihrem Tod aufzubewahren, weil sie es brauchen könnten. Niemand weiß, wie lange er leben wird oder welche Notfälle nach der Pensionierung auftreten könnten, also behalten die meisten Menschen ihr Geld bis zum Tod. Nach ihrem Tod sind die Gelder überschüssig und werden an die nächste Generation verteilt.

Es gibt einige interessante Passagen, die Parallelen zwischen weltlichem und geistlichem Erbe aufzeigen. Elia machte sehr deutlich, dass er seine geistliche Autorität bis zum Ende nicht aufgeben würde. Wenn Elisa im letzten Moment dabei war, konnte er den doppelten Anteil bekommen, den er wollte.⁵ War das so, weil Elia seine Salbung zu diesem Zeitpunkt nicht mehr brauchen würde?

Oder denk an Simeon. Gott hatte ihm versprochen, dass er nicht sterben würde, bis er den Messias sieht. Wollte er Simeon damit nur trösten, oder lag eine Macht darin, Jesus zu segnen, als er wusste, dass er die letzte Runde seines Rennens gelaufen war und seine ganze verdiente Autorität verschenken konnte?⁶

Im Fall von Abraham und Isaak ist die Heilige Schrift da ziemlich eindeutig. Es ist wahrscheinlich, dass Abraham Isaak vor seinem Tod mündlich segnete, obwohl es keine Aufzeichnungen darüber gibt. Angenommen, es geschah formell zu seinen Lebzeiten, so hatte Isaak dennoch keinen unmittelbaren Nutzen von dieser Segensspendung. Sein

gesamter Generationsseggen blieb noch eine Weile im Treuhandfonds.
Genesis

In 25:11 steht: "**Nach** Abrahams Tod segnete Gott seinen Sohn Isaak, der damals in der Nähe von Beer Lahai Roi lebte." Gott aktivierte den Segen erst nach Abrahams Tod, obwohl die mündliche Übergabe wahrscheinlich schon einige Zeit vorher stattfand. Ich glaube, dass Abraham an dem Tag, an dem er starb, geistlich erwachsen wurde und Gott jeden letzten Tropfen seiner Gerechtigkeit aufsparte, bevor er sie an Isaak weitergab.

Es gibt keinen Grund, warum Sterbebettübertragungen heute nicht möglich wären, außer dass unsere religiöse Kultur sie in den meisten Fällen nicht vorlebt oder lehrt. Viele Menschen wissen, wann ihre Zeit gekommen ist. Die Familie bespricht offen die Beerdigungsmodalitäten. Kinder und Enkelkinder versammeln sich in den letzten Stunden oder Tagen am Krankenbett, einfach weil es die kulturell angemessene Art ist, Respekt zu zeigen. Tragischerweise wird kein Gedanke daran verschwendet, dass ein Patriarch der nächsten Generation Reichtümer vererbt, die unendlich viel wertvoller sind als die, die in seinem Testament stehen.

PERSÖNLICHE VERFOLGUNG

Ein zweiter Weg, den Segen der Generation zu erhalten, ist, ihn ernsthaft zu verfolgen. Jakob wusste, dass in seiner Familienlinie ein riesiger Treuhandfonds lag⁷ und er war wie besessen davon, ihn zu erhalten. Er tauschte das Erstgeburtsrecht opportunistisch aus, als sein Bruder gefährdet war⁸ und stahl den Segen auf betrügerische Weise, als Isaak alt und blind war.⁹ Der Höhepunkt seines Lebens war am Fluss Jabbok, wo er den Engel des Herrn nicht eher gehen ließ, bis der Segen seiner Generation aktiviert und an ihn weitergegeben worden war.¹⁰

Der Ringkampf fand statt, als sich Jakobs Familie an einem Krisenpunkt befand. Esau war im Anmarsch, und das letzte Mal, als Jakob 20 Jahre zuvor Kontakt mit ihm hatte, war er in mörderischer Stimmung. Jakob beendete alle möglichen

Er schickte seine Familie an einer Furt über den Jabbok und blieb allein zurück, wo Gott ihm in seiner Stunde der Angst begegnete.

Ich nehme an, seine Familie wusste, dass er zurückgeblieben war und erwartete, dass er bald wieder zu ihnen stoßen würde. Als es Abend wurde und er nicht auftauchte, muss es eine gewisse Besorgnis gegeben haben. Bei Tagesanbruch muss die Angst groß gewesen sein, denn Esau kam und Jakob war nicht da, um seine Familie zu führen oder zu beschützen.

Stell dir die Reaktion im Lager vor, wenn einer der kleinen Jungen plötzlich geschrien hätte: "Da kommt er!" Die Leute wären aus ihren Zelten gestürmt, um zu sehen, ob es Esau oder Jakob war. Sie müssen schockiert gewesen sein, dass ihr wohlhabender, geehrter Anführer so ungepflegt aussah. Er hatte auf dem Boden gerungen, überall war Schlamm und Dreck, sein Haar und sein Bart waren zerzaust und seine Kleidung war zerrissen und verdreht. Schlimmer noch: Der einst starke, tapfere Mann stolperte und war kaum in der Lage, über den Fluss zu humpeln.

Im Lager herrschte wohl Schweigen, als jedem die schlimmsten Szenarien über Esau durch den Kopf gingen. Sie waren entsetzt über die schreckliche Sache, die Jakob offensichtlich passiert war. Als er das nahe Ufer erreichte und zu seiner verängstigten, gelähmten Familie hinaufhumpelte, fragte eines der Kinder vielleicht mit zittriger Stimme: "Papa, Papa, was ist mit dir passiert?"

Ich vermute, ein strahlendes Lächeln erfüllte sein zerschrammtes und schmutziges Gesicht, als er antwortete: "Sohn, ich bin endlich gesegnet worden!"

Das war es, was er seit Jahren angestrebt hatte. Es wurde ihm schon im Mutterleib prophezeit und seine Mutter hat es ihm offensichtlich von Anfang an in die Seele gepflanzt. Er wartete, manipulierte, intrigierte, log, floh, gehorchte gelegentlich und kämpfte schließlich, um den Segen zu bekommen, den er so sehr wollte. Der Preis, den er dafür bezahlte, spielte in seinen Augen keine Rolle. Er musste ihn unbedingt haben, egal was es kostete.

Gott freute sich über seine Haltung. Jakob schätzte sein geistliches Erstgeburtsrecht mehr als alle Reichtümer, über die er verfügte. Gott bestätigte nicht seine Unehrlichkeit, sondern

Er zeichnete einen klaren Kontrast zwischen Esau, der sein Erstgeburtsrecht verachtete, und Jakob, der es unbedingt wollte.¹¹ Jakob erhielt es, weil er es mit Leidenschaft und Ausdauer suchte.

EIN RECHTLICHER ANSPRECH

Wir genießen die Geschichten von Abraham, Hannah und Hiskia, die Gott um konkrete Gebetserhörungen baten und diese auch erhielten. Wäre Gott nicht genauso erfreut, wenn die Menschen ihn leidenschaftlich um die Freigabe des Segens der Generationen bitten würden, die in ihrer Familienlinie liegen?

Wir haben uns auf einige hochkarätige Segnungen der Generationen konzentriert, die in der Bibel aufgezeichnet sind, und wir können sehen, wie sie sich über Hunderte oder sogar Tausende von Jahren auswirken. Aber was machen **wir** mit den geistlichen Treuhandfonds unserer Familien? Was ist mit den Segnungen, die aufgrund der Rechtschaffenheit unserer Vorfahren auf **unseren** Konten gutgeschrieben wurden und die wir noch nicht erhalten haben?

Nur wenige von uns kennen das geistliche Kaliber all unserer Verwandten über mehr als ein paar Generationen hinweg, aber Gott schon. Er behält den Überblick über seine Verheißungen und unsere angesammelten Segnungen, auch wenn wir nicht wissen, welche das sind. Du hast vielleicht einen geistlichen Riesen in deiner Ahnenreihe und weißt nichts über ihn oder sie, aber Gott weiß es. Er erinnert sich an all die Segnungen, die er diesem Mann oder dieser Frau zuteil werden ließ. Er weiß, welche dieser Segnungen zu ihren Lebzeiten freigesetzt wurden, welche an nachfolgende Generationen weitergegeben wurden und welche noch für dich und deine Nachkommen aufbewahrt werden.

Das wirft ein ganz neues Licht auf das Gleichnis von der "ungeduldigen Witwe".¹² Früher war mir diese Passage sehr unangenehm, weil ich keinen großen Unterschied zwischen den beharrlichen Forderungen der Witwe und dem Wutanfall eines Zweijährigen sehen konnte. Gott hat mir schließlich

die Augen dafür geöffnet, dass er in nur sechs Versen viermal von "Gerechtigkeit" spricht.

Der Punkt ist, dass die Witwe einen Rechtsanspruch darauf hatte, das zu bekommen, worum sie bat. Sie bat nicht nur, weil sie etwas unbedingt wollte. Sie hat nicht leichtfertig gebeten. Sie bat nicht um Gnade oder Gefälligkeiten. Sie wollte das, was ihr rechtlich zusteht. Der Richter musste ihren Anspruch nur anerkennen, damit er für sie Wirklichkeit wurde.

Der Schluss des Gleichnisses ist ziemlich bemerkenswert. Jesus fragte: "Wenn aber der Menschensohn kommt, wird er dann auf der Erde Glauben finden?"¹³ Diese rhetorische Frage hat zwei Bedeutungen.

Erstens **setzt Christus den Glauben damit gleich, dass wir wissen, welche Rechte wir haben, und durch Gebet darauf drängen, dass diese Rechte gewährt werden.** Es besteht ein großer Unterschied zwischen dem Versuch, Gott eine Agenda aufzuzwingen, und dem Versuch, uns den Segen der Generationen anzueignen, auf den wir ein gesetzliches Anrecht haben.

Esau war leidenschaftlich und hartnäckig, als er versuchte, den Generationssegens in Besitz zu nehmen, der bereits an Jakob gegangen war. Keine noch so große Beharrlichkeit konnte die rechtlichen Gegebenheiten ändern. Gott hat den Segen an Jakob gegeben. Punkt. Esau hatte keinen Generationssegens, den er sich aneignen konnte, auch wenn er noch so hartnäckig darum bat.¹⁴ Er versuchte, sich einen Segen zu sichern, der ihm einfach nicht zur Verfügung stand. Die Geschichte von der aufdringlichen Witwe lehrt uns nicht, dass wir Gott zwingen können, wenn wir hartnäckig genug sind. Hier geht es um gesetzliche Rechte.

Auf der anderen Seite hatte jeder der bösen Könige von Juda Zugang zu den großen Segnungen der Generationen, die ihnen aufgrund des davidischen Bundes zur Verfügung standen. Der Segen lag in ihrer Familienlinie, doch viele von ihnen versäumten es, sich den Segen anzueignen. Gott verwahrte den Segen so lange, bis ein gerechter König kam, der den Segen zu schätzen wusste und seinen Anteil an dem großen Treuhandfonds erhalten wollte.

DIE KUMULATIVE WIRKUNG DER ZEIT

Zweitens deutete Jesus an, dass es für die letzte Generation vor seiner Wiederkunft entscheidend ist, ihre gesetzlichen Rechte zu kennen und eine Leidenschaft zu haben, ihr Geburtsrecht zu besitzen.

Wir, die wir am Ende der Geschichte leben, haben das Beste aus beiden Welten, was die Flüche und Segnungen der Generationen angeht. Wir können die meisten der Generationsflüche, die durch unsere Vorfahren weitergegeben wurden, aufheben. Viele haben das bereits getan. Wir haben auch das beneidenswerte Privileg, den himmlischen Treuhandfonds an Segnungen anzuzapfen, den unsere Vorfahren angelegt haben. Nur wenige haben das getan.

Allein durch die schiere Zahl und unsere Position in der Geschichte hat unsere Generation mehr Segen angesammelt als jede andere Generation zuvor. Wir könnten theoretisch von den gerechten Taten der Glaubensgemeinschaft profitieren, die mit Seth begann und sich bis zu uns erstreckt.

Obwohl wir an diesem einzigartigen Ort stehen, ist die heutige Glaubensgemeinschaft unendlich viel geschickter darin, ihre natürlichen Talente zu nutzen, um es sich im Leben bequem zu machen, als den himmlischen Treuhandfonds anzuzapfen, um die Herrschaft des Reiches Gottes auszuweiten. Wir sind Spezialisten darin, den Opferteller weiterzureichen, anstatt unser Geburtsrecht zu besitzen. Wir streben routinemäßig nach Macht durch Geld, statt nach Autorität durch Salbung.

Kein Wunder, dass der Herr sich über unseren Selbstbetrug beklagt und uns dafür schimpft, dass wir unser Geburtsrecht missachten, während wir uns über unser Los im Leben beklagen.

Als Söhne und Töchter sollten wir uns energisch um die Segnungen bemühen, auf die wir einen Rechtsanspruch haben. Als Eltern sollten wir uns akribisch darauf vorbereiten, unsere geistigen Schätze an die nächste Generation weiterzugeben.

Kapitel 6

DER FAKTOR STEWARDSHIP

In den Briefen des Paulus an die Gemeinde in Korinth wird zwar viel über geistliche Gaben gelehrt, aber ich finde es sehr bezeichnend, dass nicht erwähnt wird, dass diese Gemeinde eine Vision hatte oder über sich hinausgewachsen ist. Paulus bestätigt ihren geistlichen Reichtum, wenn er sagt: "... ihr seid in jeder Hinsicht bereichert worden ... euch fehlt es an keiner geistlichen Gabe ..." ¹, aber es gibt kaum Anzeichen dafür, dass sie diesen geistlichen Reichtum für die Ausbreitung des Reiches Gottes einsetzten. Sie mussten sogar dazu gedrängt werden, sich an der Hungersnot in Jerusalem zu beteiligen. ²

Da sie eine nach innen gerichtete Kirche waren, ist es nicht verwunderlich, dass sie ihre geistlichen Gaben als Statussymbole und nicht als Ressourcen für die Arbeit im Reich Gottes verwendeten. Dieses Syndrom ist nicht auf die Zeit des Neuen Testaments beschränkt. Auch heute suchen die Menschen geistlichen Segen und Autorität für egoistische Zwecke. Um dem entgegenzuwirken, halte ich es für das Beste, die Segnungen der Generationen im Kontext der Haushalterschaft zu vermitteln.

Verleihungen variieren sehr stark. Geburtstag unserer Tochter wurde monatelang geplant und dauerte einen ganzen Abend. Die Belehrung am Sterbebett, die zu diesem Buch führte, dauerte nur wenige Minuten. Obwohl die eine komplex und die andere einfach war, beinhalteten beide vier Schritte, die im Prinzip der Haushalterschaft verankert waren.

BISHERIGE TREUE

Der erste Schritt besteht darin, zu überprüfen, ob die betreffende Person die Salbung, die sie bereits hat, verantwortungsvoll eingesetzt hat. Im

Gleichnis von den Talenten gab der König, als er zurückkehrte, jedem seiner guten Diener Vollmacht über Städte.³ Bevor er ihnen jedoch neue Vollmachten erteilte, vergewisserte er sich

wie produktiv sie mit den Ressourcen umgegangen waren, die er ihnen zuvor gegeben hatte. Der Umfang der neuen Befugnisse war direkt proportional zu der Fähigkeit, mit der sie ihre bisherigen Ressourcen genutzt hatten.

Für mich ist das der Ausgangspunkt für eine Vermittlung. Jeder von uns hat bereits Verantwortung vom Herrn erhalten und geistliche Ressourcen, um sie auszuführen. Ein Mensch muss zunächst beweisen, dass er einen guten Charakter hat und die Salbung, die Gott ihm zuvor gegeben hat, fleißig genutzt hat. Das ist die Grundlage für weitere Verleihungen.

Paulus wandte diese Logik der Haushalterschaft bei der Gemeinde in Rom an. In seinem Gruß an diese Gemeinde, die er noch nie besucht hatte, sagte er: "Ich danke meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, denn euer Glaube wird in der ganzen Welt verkündet."⁴ Drei Verse später fügte er hinzu: "Ich sehne mich danach, euch zu sehen, damit ich euch eine geistliche Gabe vermitteln kann"⁵ Weil sie mit dem, was sie hatten, treu gewesen waren, wollte er ihnen gerne mehr geben.

Im Gleichnis von den Talenten wunderten sich die Leute, als der König dem bösen Knecht das Talent wegnahm und es demjenigen gab, der schon das meiste hatte. Er antwortete: "Ich sage euch, dass jedem, der hat, noch mehr gegeben werden wird"⁶ Um es mit den Worten des Königs zu sagen: Diejenigen, die aktiv und effektiv in ihrer Haushalterschaft sind, sind die besten Kandidaten, um mehr Salbung zu erhalten.

IHRE NEUE VERANTWORTUNG

Der zweite Schritt besteht darin, zu zeigen, dass sich ihre Situation verändert hat und dass sie mehr Salbung brauchen, um ihre von Gott gegebenen Aufgaben zu erfüllen. Das steht im Widerspruch zu unserer heutigen christlichen Kultur.

Im Allgemeinen streben die Menschen nach mehr Salbung, so wie Frauen Kleidung und Männer Werkzeuge, Musik oder Software kaufen. Meistens gibt es weder für die Kleidung noch für das Werkzeug einen dringenden

Bedarf. Sie fallen ins Auge

des Kunden, der sich leicht vorstellen konnte, wie nützlich sie irgendwann in der Zukunft sein würden, also wurden sie erworben und gespeichert.

Ebenso sind viele Christen erpicht darauf, dass jeder geistliche Führer, der durch die Stadt kommt, ihnen die Hände auflegt, um ihnen etwas zu geben - irgendetwas - nur um es zu haben, nicht weil es ein bekanntes, anstehendes Bedürfnis nach einer bestimmten Salbung gibt.

Auch wenn jemand in der Vergangenheit ein guter Verwalter war, qualifiziert ihn das allein nicht für eine Erhöhung der geistlichen Autorität. Ich bin der Meinung, dass die Autorität der Verantwortung angemessen sein sollte. Wenn eine Person von Gott dazu berufen wurde, eine höhere Ebene des Dienstes mit neuen oder komplexeren Aufgaben zu übernehmen, ist es angemessen, Gott um größere Ressourcen zu bitten.

Das war Gottes Logik, als er Eljakim die Segnungen der Generation zukommen ließ. Er wusste, dass Eljakim sie brauchen würde, um in der kommenden Krise ein Vater für Juda und Jerusalem zu sein. Es ist möglich, dass er aus eigener Kraft ein kompetenter Palastverwalter hätte sein können, aber er brauchte etwas mehr für die nationale Krise, die bald auf ihn zukommen würde. Angesichts der überwältigenden neuen Verantwortung würde er massive neue Ressourcen benötigen. Gott schöpfte diese Ressourcen aus dem geistlichen Treuhandfonds seiner Familie.

Ich versuche immer herauszufinden, warum eine Person mehr geistliche Ressourcen braucht, als sie hat, bevor ich Gott bitte, die angesammelten Segnungen freizugeben. Manchmal sehen wir nur die allgemeine Aufgabenbeschreibung. Manchmal sehen wir nur die allgemeine Aufgabenbeschreibung, manchmal können wir die spezifischen geistlichen Ressourcen benennen, die benötigt werden, um die Aufgabe, zu der Gott ihn berufen hat, effektiv zu erfüllen. Unabhängig davon glaube ich, dass es einen klaren Grund geben sollte, Gott um mehr zu bitten.

DIE BEFUGNIS ZU FRAGEN

Der dritte Schritt besteht darin, die Autorität zu bestimmen, die eine Person hat, um die Segnungen zu vermitteln. Als Christus starb, wurde der Vorhang im Tempel von oben bis unten zerrissen. Das war ein Symbol für den neuen Zugang der Gläubigen zur Gegenwart Gottes. Jeder Christ ist jetzt ein Priester nach der Ordnung Melchisedeks und wir haben durch den Namen Jesus direkten Zugang zum Vater.

Auch wenn dieser gleichberechtigte, individuelle Zugang nicht beeinträchtigt wird, entscheidet sich Gott dennoch dafür, einen Teil seines Wirkens durch die von ihm geschaffenen menschlichen Autoritätsstrukturen auszuüben. So wird die Macht Gottes häufig durch eine Führungskraft vermittelt, die eine bestimmte Autoritätsposition innehat.

Das häufigste biblische Szenario ist das eines Vaters, der seinen Kindern geistlichen Segen zukommen lässt. Dies ist eine von Gott geschaffene Autoritätsstruktur. Als Paulus den Gläubigen in der Gemeinde in Korinth diente, beanspruchte er seine Position als ihr geistlicher Vater.⁷ Innerhalb einer Kirche haben bestimmte geistliche Leiter eine Salbung, die mit ihrer Autoritätsposition einhergeht. Diese geht über ihre persönliche Salbung und Integrität hinaus und kommt zu ihr hinzu.⁸

Was immer ein Mensch an rechtmäßiger Autorität im geistlichen Bereich hat, ist ihm als Verwalter gegeben, um das Reich Gottes voranzubringen. Deshalb muss der Leiter bei der Vermittlung seine Position als Verwalter Gottes mit dem Recht und der Pflicht, Gottes Vermögen an sein Volk für die Arbeit im Reich Gottes zu verteilen, deutlich machen.

DIE PETITION

Basierend auf der bisherigen Treue einer Person, dem neuen Ruf Gottes in ihrem Leben und der vorhandenen Führungsautorität bitten wir Gott dann um besondere Zuweisungen, wenn das sein Wille für diese Person zu diesem Zeitpunkt ist. Das ist der vierte Schritt.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Ich möchte gleich anmerken, dass ich nicht sehe, dass dieses Muster jedes Mal befolgt wurde, wenn der Segen der Generationen in der Heiligen Schrift ausgesprochen wurde. Bei Abraham, Isaak, Jakob, David und Eljakim war die Rolle der Haushalterschaft ein zentraler Bestandteil des Generationssegens und leicht zu erkennen. Im Fall der Rekabiter wurde der Segen vordergründig erteilt, um sie für einen weisen, gehorsamen Lebensstil zu belohnen. Doch die Haushalterschaft zeigt sich indirekt darin, dass Jonadab seinen ungewöhnlichen Befehl ursprünglich als Teil seiner Strategie zur Erfüllung seiner persönlichen Haushalterschaft gab, die darin bestand, die Familie nach seinem Tod heilig zu halten.

Ich bringe den Segen der Generationen absichtlich in den Kontext der Haushalterschaft, vor allem als Reaktion auf die Selbstverliebtheit in unserer Kultur. Ich habe dieses Thema in den letzten Jahren in vielen Kontexten gelehrt, und es gibt immer wieder Menschen, die wollen, dass ich für sie bete, damit sie ihren Segen erhalten können. Wenn ich unterrichte, lege ich immer mehr Wert darauf, wie wir den Strom des Generationssegens für unsere Kinder erweitern und vertiefen können, als darauf, wie wir persönlichen Segen erhalten; allerdings kommen nur selten Eltern zu mir, die wissen wollen, wie sie in die Zukunft ihrer Kinder investieren können.

Das, was amerikanische Christen am besten hören, ist, dass es etwas Gutes für sie geben könnte. Darauf können sie sich einlassen. Die meisten von ihnen wollen alle Segnungen, die sie bekommen können. Das Anhäufen von geistlichem Reichtum als ein Akt der Haushalterschaft für unsere Kinder ist unserer Kultur weitgehend fremd.

Deshalb betone ich es.

Kapitel 7

ZWEI MODELLE FÜR DIE VERMITTLUNG VON WISSEN

Das Thema Haushalterschaft stand im Mittelpunkt und kam klar zum Ausdruck, als wir für unsere Tochter eine Segensspendung durchführten. Als sie 18 Jahre alt wurde, haben wir anstelle einer traditionellen Geburtstagsparty die Weitergabe des Segens der Generationen zum Mittelpunkt eines individuellen Übergangsrituals gemacht.

DER KONTEXT

Der Aufwand, den wir in etwas investieren, ist normalerweise ein Indikator dafür, wie sehr wir es schätzen. Weil ich fest an den Segen der Generationen glaube, war der Einführungsgottesdienst ziemlich aufwendig, teuer und komplex. Unsere Heimatgemeinde war damit einverstanden, dass unsere Familienfeier dem normalen Abendgottesdienst vorangestellt wurde.

Wir haben schon Wochen im Voraus Pläne gemacht. Obwohl es sich nicht um eine Hochzeit handelte, gab es einige der gleichen Feierlichkeiten. Elegante gedruckte Einladungen wurden an Dutzende von Freunden und Familienmitgliedern verschickt, die extra für dieses Ereignis von weit her kamen. Die Kirche war mit Blumen und Kerzen geschmückt. Desiree hatte ein elegantes neues Kleid. Die Platzanweiser waren förmlich gekleidet und die Leute trugen sich in ein Gästebuch ein, als sie hereinkamen. Danach gab es einen Empfang und Geschenke. Die ganze Veranstaltung wurde auf Video aufgezeichnet.

BISHERIGE TREUE

Für den Blick auf ihre bisherige Haushalterschaft haben wir Referenzschreiben verwendet. Ihre Mutter und ich, ihr Pastor, ihr

Schuldirektor und ihr Chef schrieben jeweils einen Brief, in dem sie bestimmte gottgefällige Charaktereigenschaften beschrieben, die sie in der Vergangenheit bewiesen hatte. Es waren nicht nur Aussagen über ihre charakterlichen Stärken, die sie

aber sie betonten auch, dass sie sich bewusst um ihre Charakterentwicklung bemüht. Wir alle werden mit einigen Charaktereigenschaften geboren, die uns leicht fallen. Der gute Charakter, für den wir hart arbeiten müssen, ist viel wichtiger. In den Briefen wurden sowohl der Prozess als auch das Produkt hervorgehoben. Unser Pastor las den Zuhörern jeden dieser Briefe vor und erklärte dann, dass die Zeugnisse ihrer bisherigen Haushalterschaft mehr als zufriedenstellend waren. Sie hatte die Gnade, die Gott ihr in der Vergangenheit gegeben hatte, gut genutzt; deshalb war er als ihr Pastor froh, sie Gott für weitere Segnungen zu empfehlen weitergegeben.

NEUE VERANTWORTLICHKEITEN

Als ihr Vater trat ich auf das Podium, um einen Blick auf die nächsten fünf Jahre ihres Lebens zu werfen. Ich wusste zwar nicht genau, was passieren würde, aber ich war mir sicher, dass die Entscheidungen, die sie zwischen 18 und 23 Jahren treffen würde, den Rest ihres Lebens entscheidend prägen würden. Sie hatte die High School noch nicht abgeschlossen. In den nächsten fünf Jahren würde sie Entscheidungen über ein Studium, ihre Rolle in der Arbeitswelt und möglicherweise ihren Ehepartner treffen. Sie würde auch die Freiheit (eigentlich die Verantwortung) haben, ihre eigenen geistlichen Disziplinen zu etablieren, ihre eigene Kirchenfamilie zu wählen und einen größeren Freundeskreis zu gründen.

Ich nannte ihr einige der Ressourcen, die sie meiner Meinung nach in den nächsten fünf Jahren brauchen würde, um diese Zeit als Scharnier zwischen ihrer Kindheit und der Geburt ihrer eigenen Kinder sinnvoll zu nutzen.

NEUE RESSOURCEN

Zuerst musste sie so akzeptiert werden, wie sie ist. Desiree ist eine starke Persönlichkeit mit einer großen Portion Tatendrang. Sie hat einen scharfen Verstand, eine flinke Zunge und ein paar Ecken und Kanten. Wenn Gott

Intensität in Unvollkommenheit verpackt, ist unsere

Die Kultur neigt dazu, die Intensität anzugreifen, anstatt das Vehikel zu bereichern, damit die Intensität auf eine lebensspendende Weise ausgedrückt werden kann.

Als ihr Vater, der sie zu Hause unterrichtete, bestätigte ich sie und schürte die Flamme ihrer Intensität. Ich wusste, dass die Welt im Großen und Ganzen sie nicht so unterstützen würde, wie sie war, also teilte ich ihr und den Zeugen mit, dass sie eine besondere Gnade brauchen würde, um als die starke Frau akzeptiert zu werden, zu der Gott sie gemacht hat.

Zweitens würde sie Mentoren brauchen. Ihre Mutter und ich hatten viel in sie hineingesteckt und ließen sie nun frei, aber die Arbeit war noch lange nicht getan. Weil wir endlich sind, war unsere Erziehung unvollkommen und unzureichend. Sie würde neue Mentorinnen und Mentoren brauchen, die sie in die Fülle des Frauseins hineinwachsen lassen.

Drittens: Sie brauchte Schutz. Raubtiere gibt es in dieser gefallenen Welt zuhauf und viele junge Männer und Frauen werden in dieser Phase ihres Lebens unwiderruflich geschädigt.

Viertens brauchte sie einen tiefen Hunger nach dem Wort Gottes. Die geistlichen Disziplinen, die ich ihr während der Schulzeit auferlegt hatte, waren nicht mehr obligatorisch. Jetzt war sie auf sich allein gestellt und es gab mehr Konkurrenz um ihre Zeit als je zuvor. Sie würde auch mehr schwierige Entscheidungen treffen müssen als in der Vergangenheit, und wenn das Wort Gottes für sie nicht lebendig wäre, würde die bloße Disziplin schnell nachlassen.

ERLAUBNIS ZU FRAGEN

Es gab eine dreifache Autorität, um diese und viele andere Geschenke für sie zu erbitten. Erstens die Autorität, die ihre Eltern innehatten. Die zweite war die Autorität ihres Pastors.

Ich ging bei der Frage der Befugnisse noch einen Schritt weiter und sprach darüber, dass jedes der von uns geforderten Güter bereits in der Familie vorhanden war. Wir kennen zufällig einen

viel über bestimmte Zweige unserer Familie. Ich erzählte den Gästen zahlreiche Vignetten aus unserer Geschichte, die zeigten, dass diese besonderen Tugenden bereits in der Familienlinie verankert waren. Die oben aufgelisteten Vermögenswerte befanden sich bereits im Treuhandfonds und deshalb war es für uns angemessen, eine Entnahme aus dem Konto zu beantragen.

DIE PETITION

Schließlich legten unser Pastor und ich ihr die Hände auf und ich bat Gott, ihr aus dem geistlichen Treuhandfonds der Familie die spezifischen Ressourcen zu geben, die sie meiner Meinung nach brauchte. Zum Schluss baten wir den Vater, die Bücher der Generationslinien unserer Familie bis zurück zu Seth zu öffnen und ihr alles zu geben, von dem er wusste, dass sie es brauchte, ohne dass wir es ausgesprochen hatten.

DIE FRÜCHTE

Neun Monate nach der Zeremonie schaute ich mir das Video von diesem Abend an, um zu sehen, ob es messbare Veränderungen in ihrem Leben gab. Wie Jakob hatten auch wir uns intensiv dafür eingesetzt, das Geburtsrecht der Familie zu besitzen. Wir waren fest entschlossen, den Segen der Generation in ihr Leben zu bringen. Gleichzeitig erkannten wir nicht nur die Souveränität Gottes, sondern auch seine unendlich viel größere Perspektive für ihr Leben. Wir wussten, dass das, was er ihr gab oder nicht gab, auf seiner überlegenen Weisheit und Liebe beruhte.

Nicht alles, was ich mir gewünscht habe, ist eingetreten, aber die vier oben genannten Dinge haben sich in den neun Monaten seit der Vermittlung messbar verändert.

EINE STARKE, AKZEPTIERTE FRAU

Desiree ist klug, wortgewandt, belesen, entscheidungsfreudig, aggressiv und hat das Zeug zur Führungspersönlichkeit (das stimmt wirklich, das ist nicht nur das Vorurteil eines stolzen Vaters). Die Kehrseite der Medaille ist, dass starke Frauen dazu neigen, Menschen einzuschüchtern, und kleine Menschen in Führungspositionen schlagen oft auf große Menschen unter ihnen ein.

In den Jahren vor der Vermittlung reagierten die Menschen häufig auf Desirees Stärken und ihre Initiative. Wenn sie Teil eines Teams war, sei es in einem säkularen oder religiösen Kontext, konnte sie oft Wege zur Verbesserung des Projekts sehen. Wenn sie jedoch Vorschläge machte, wurden diese häufig als Kritik an der Autorität angesehen, so dass sowohl sie als auch ihre Vorschläge abgelehnt wurden. Sie hatte gelernt, ihre Ideen für sich zu behalten, um ihre Mitmenschen nicht einzuschüchtern.

Ich erzählte den Gästen, dass es in ihrer Familie viele starke Pionierinnen gab, die die kulturelle Norm übertrafen, ohne die Menschen zu verprellen. Die Frauen wurden für ihre Stärken geschätzt, vor allem von ihren Ehemännern und Menschen in geistlicher Führung. Starke Führungspersönlichkeiten haben ihre weiblichen Vorfahren in früheren Generationen aufgesucht, ihnen vertraut und gerne Autorität an sie delegiert.

In den Vermittlungsgebeten bat ich darum, dass die ungewöhnliche, wertvolle Salbung, von der ich wusste, dass sie bereits stark in der Familienlinie verankert war, an sie weitergegeben werden sollte.

Das war es schon.

Seitdem werden ihre Ideen geschätzt. Kurz nach der Vermittlung wechselte sie den Job und arbeitete für ein multinationales Unternehmen in einem Job, für den sie akut unterqualifiziert war. Sie arbeitete hart und meisterte die Aufgabe. Innerhalb von drei Monaten bildete sie neue Leute aus, obwohl es Angestellte gab, die schon seit 20 Jahren dort arbeiteten und die eigentlich die Ausbildung hätten übernehmen sollen.

Sie war so hoch angesehen, dass ihr direkter Vorgesetzter sie nach

weniger als einem Jahr im Job aufsuchte und fragte, welche Ideen sie zu

ein Projekt zu verbessern, das das Unternehmen seit Jahrzehnten gut gemacht hatte. Sie brachte viele Ideen ein, die willkommen waren. Sie wurde bestätigt, und es wurden Änderungen vorgenommen. Sie wurde nicht nur respektiert, sondern auch gemocht. Drei Führungsebenen über ihr suchten sie zum Reden auf, weil sie ihre Gesellschaft mochten. Sie wurde zur Vertrauensperson von einem Dutzend Erwachsener, die doppelt so alt waren wie sie, und hatte die Freiheit, sich in deren Leben einzumischen und Dinge zu sagen, die sonst niemand sagen konnte. Manchmal beklagte sie sich darüber, dass sie nicht in der Lage war, ihre Arbeit zu erledigen, weil ihre Chefs nahmen sich die Zeit, sie zu besuchen.

Als sie das Unternehmen verließ, um wieder zu studieren, wurde sie in einem beispiellosen Ausmaß geehrt und gefeiert. In den zwei Jahren, in denen sie dort arbeitete, hatte sie viele Leute gehen sehen. Einige wurden gefeuert, andere entlassen, einige wechselten zu besseren Jobs und einige gingen in den Ruhestand. Die meisten anderen Mitarbeiter wurden mit so wenig Gefühlen entsorgt, wie du deine alten Bremsbacken betrachtest. Sie haben dir gute Dienste geleistet, aber als sie abgenutzt waren, hast du sie ohne Sentimentalität gegen neue ausgetauscht.

Desiree wusste, dass das, was sie erlebte, nicht die normale Kultur des Unternehmens war. Es war die Gunst Gottes, die auf dem hartgesottenen, gefühllosen, zynischen und säkularen Markt auf ihr ruhte.

Ein paar Monate nach ihrem Weggang rief ein Vizepräsident des Unternehmens persönlich an, um zu fragen, ob er sie überreden könne, wieder für das Unternehmen zu arbeiten.

Die gleiche Dynamik zeigt sich auch in ihren kirchlichen und persönlichen Beziehungen. Früher stand sie immer am Rande, weil die Leute sie einschüchterten oder sie sich nicht traute, ihre Meinung zu sagen, aus Angst, missverstanden und abgelehnt zu werden. Das ist jetzt anders.

Es gibt immer noch ein paar Menschen, die aufgrund ihrer persönlichen Verwundung keinen Beitrag von jemandem akzeptieren können, vor allem nicht von einer Frau, aber insgesamt hat sich die Art und Weise, wie

Menschen auf meine Tochter reagieren, dramatisch verändert.

Der Generationssegens der Familie, dass sie eine starke, kompetente, hochrangige Frau ist, ohne einschüchternd oder beleidigend zu sein, wurde ihr definitiv vom Herrn gegeben.

Sie war vorher nicht da. Jetzt ist sie da.

GÖTTLICHE MENTOREN

Ein zweiter Segen, um den ich bat, war der Segen, von Menschen betreut zu werden, die im Geist mächtig sind. Dieser Segen lässt sich in meinem eigenen Leben leicht erkennen. Es ist einfach erstaunlich, wie oft Gott dafür gesorgt hat, dass ich von Menschen, die zur geistlichen Ältestenschaft Amerikas gehören, unter vier Augen betreut werden konnte. Immer wieder wurde mein Leben durch eine dieser kurzen, intensiven Begegnungen verändert. Ich war nicht weise genug, um diesen Segen zu suchen, aber Gott hat ihn souverän in mein Leben gelegt, weil er wusste, wie viel Nahrung ich brauchen würde, um den breiten Querschnitt der Dinge zu tun, zu denen er mich berufen hat.

Auch diesen Segen hat Gott meiner Tochter geschenkt. Vor der Verleihung war sie "Arthurs Tochter". Geistliche Führer, die ihr begegneten, waren höflich und freundlich, weil sie meine Tochter war, aber es war, als läge ein Mantel der Unsichtbarkeit über ihr. Das ist ziemlich typisch für die Kinder von Führungspersonlichkeiten. Im Vergleich zu ihren Altersgenossen sind sie vielleicht außergewöhnlich. Im Vergleich zu ihren überdurchschnittlich leistungsstarken Eltern wirken sie eher gewöhnlich.

Die spirituellen Riesen, die sie begrüßten und dann ignorierten, taten das nicht aus Bosheit. Das ist der normale Lauf der Dinge. Menschlich gesprochen braucht das Kind eines Anführers viel Mühe, um sich zu entwickeln und als eigenständige Person bekannt zu werden.

Zum Glück sind wir im Bereich des "Menschlichen" nicht eingeschränkt. Das erste Anzeichen einer Veränderung zeigte sich, als ich kurz nach der Vermittlung mit ihr über einige Panzerträger sprach. Sie war dabei, einen Dienst zu übernehmen.

Situationen und ich habe ihr dringend geraten, ein paar geistlich reife Frauen einzustellen, die ihr zur Seite stehen und ihr den Rücken freihalten.

Ihre Reaktion war die gleiche wie die der meisten Menschen, wenn ich sie zu diesem Thema befrage. Sie konnte sich nicht vorstellen, dass jemand, der so gut ausgebildet ist, Zeit für sie hat, geschweige denn, dass er sie in ihr Gebet und ihren Rat investieren will.

Ich schlug ihr ein paar Leute vor, die ich kannte, die älter waren als sie und die schon viele schwierige Situationen mit dem Herrn durchgestanden hatten. Sie kontaktierte sie mit einer gewissen Scheu und beide waren begeistert, ihr zu helfen.

Seitdem haben verschiedene Führungspersönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen des Lebens sie aufgesucht und ihr angeboten, sie zu unterstützen. Gott bringt sie souverän mit Menschen zusammen, die sie mit ihrem Reichtum beschenken können, und er schenkt ihr in deren Augen große Gnade, ohne dass sie ihren Beitrag leisten muss, um ihren Respekt zu verdienen.

Dieser Segen war vorher nicht da. Jetzt ist er da.

SCHUTZ

Der dritte Segen, den ich für sie erbat, war Abrahams Segen. Hier mussten wir die jüngste Familienlinie verlassen, aber weil sie Teil von Abrahams Samen ist, hat sie Zugang zu den Segnungen, die er hatte.¹

Als Abraham in Kanaan lebte, legte Gott die Furcht des Herrn über die Philister. Sie hatten befestigte Städte, eine zivile Gerichtsbarkeit und Armeen. Abraham hatte keines dieser Mittel zum Schutz. Er war ein Beduine mit einer Handvoll Dienern und Hirten um sich herum, aber seine Verwundbarkeit in der Natur wurde durch den Schutz Gottes ausgeglichen.

Die Philister hatten so viel Ehrfurcht vor Abrahams Gott, dass der König und der Befehlshaber der philippinischen Armee zu ihm kamen und ihn um einen Friedensvertrag baten.² Sie befürchteten, dass sie Abraham irgendwie beleidigen könnten. Sie wussten

Wenn sein Gott sich für ihn einsetzte, würde das philippinische Volk in große Schwierigkeiten geraten.

Dies ist ein erstaunlicher Teil der Bibel, denn die kriegerischen, dominanten und selbstsicheren Philister schlossen mit Gott eine Versicherung zur Selbsterhaltung ab. Das wäre vergleichbar mit den Vereinigten Staaten, die von der Gunst Gottes an einer Familie vietnamesischer Flüchtlinge so eingeschüchtert waren, dass die Bundesregierung um einen Friedensvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und dieser einen gesegneten Familie bat. Kannst du dir vorstellen, dass unsere selbstbewusste, kämpferische Regierung Garantien dafür verlangt, dass eine Einwandererfamilie ihren Gott nicht entfesselt, um diese Nation zu bestrafen, wenn ein ignoranter amerikanischer Bürger sie mit einer rassistischen Bemerkung beleidigt? Das ist die Furcht des Herrn.

Als ihr Vater hatte ich unzählige Dinge getan, um Desiree zu beschützen, als sie noch ein Kind war. Jetzt würde sie unterwegs sein und an Orte gehen, wo ich sie nicht beschützen konnte. Deshalb bat ich darum, dass die Furcht Gottes auf die "Philister" fallen möge, unter denen sie lebt und arbeitet, damit sie sich vor der Möglichkeit der Vergeltung durch ihren Gott fürchten, wenn sie ihr Unrecht tun.

Es gab keine Möglichkeit zu erfahren, ob sie vor der Vermittlung verletztlich war, weil ich sie körperlich beschützt habe. Ich weiß aber, dass sie seither in großem Schutz lebt.

HUNGER NACH DEM WORT

Ein vierter Segen war, dass sie einen Hunger nach Gottes Wort und Augen für die Wahrheit hat, die Gebrochenheit heilt und Gefangene befreit. Diese Salbung ist in ihrer Familie tief verwurzelt. Die meisten der Gäste in ihrem Vermittlungsgottesdienst wussten von meiner Leidenschaft für das Wort Gottes, die ich von meinem Vater geerbt habe, einem Missionar, der Gemeinden gründet und ein Mann der Schrift ist.

Ich erzählte auch die Geschichte von Mrs. Mary Allen King, Desirees Ur-

Ur-Ur-Großmutter. Mary war eine Sprüche 31-Frau in ihrer Landwirtschaft in Ohio

Gemeinschaft. Sie war legendär, weil sie in der ganzen Region den Standard für Lebenshilfe setzte. Ihre Fähigkeiten waren einfach die Frucht ihres Hungers nach dem Wort Gottes. Als sie neun Jahre alt war, lernte Mary das gesamte Buch Matthäus auswendig (mit Ausnahme der Genealogie in Kapitel eins) und zitierte es an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen in der methodistischen Sonntagsschule, die sie besuchte.

Ich erinnerte Gott daran und bat ihn, meiner Tochter denselben Hunger und Durst nach dem Wort Gottes zu geben, der einige ihrer Vorfahren dazu brachte, stundenlang in der Bibel zu schmökern.

Seit der Vermittlung ist es nicht ungewöhnlich, dass ich mitten am Tag unangekündigt nach Hause komme und sie zusammengerollt auf der Couch vorfinde, während sie in ihrer Bibel liest. Ihre Spiegel und Pinnwände sind mit Bibeltexten geschmückt, die sie freiwillig auswendig lernt. Was sie früher treu aus Pflichtgefühl tat, tut sie jetzt aus Lust und Laune.

Auch das ist ein Segen, den Gott aus dem Treuhandfonds der Familie freigegeben hat.

DIE ART DER VERÄNDERUNGEN

Einige der Segnungen, die ich erbeten habe, sind noch nicht eingetreten. Es kann sein, dass Gott unsere Bitten abgelehnt hat oder dass diese Segnungen noch in der Pipeline sind. Der Punkt ist, dass sich durch die Vermittlung Dinge in ihrem Leben verändert haben. Eine der Veränderungen war innerlich. Ihr geistlicher Appetit nahm zu. Vor der Vermittlung war sie gut in der biblischen Wahrheit verankert, hatte eine gute Selbstdisziplin und war reifer als ihre Jahre. Trotzdem gab es einen plötzlichen neuen Hunger nach dem Wort Gottes, der nicht auf geistliche Übungen zurückzuführen war. Gott wirkte in ihr ein schnelles, übernatürliches Werk, das auf unsere Bitte um die Vermittlung zurückzuführen war. Er segnete sie.

Die meisten Veränderungen waren äußerlich. Einfach gesagt: Gott hat die Art und Weise, wie die Menschen mit ihr umgehen, grundlegend verändert.

Heilige und Sünder, Freunde und Fremde reagieren jetzt anders auf sie.
Das ist

besonders bedeutsam, weil geistliche Disziplinen in erster Linie dazu dienen, uns selbst zu verändern - nicht die Welt um uns herum. Es ist ein Geschenk Gottes, ein Segen, wenn die Welt um uns herum zu unserem Vorteil verändert wird. Er hielt es für angebracht, das Umfeld meiner Tochter zu segnen und zu verändern.

Kurz gesagt, jede Familie kann unter einem Fluch leben, der mehr als den durchschnittlichen Aufwand erfordert, um zu überleben und das Nötigste zu tun. Oder sie können den Fluch von ihrem Stammbaum abwenden und gleiche Bedingungen schaffen, bei denen sich die Investition in die Arbeit lohnt. Ein gleiches Spielfeld ist sicherlich besser, als verflucht zu sein, aber es ist weniger als unser Geburtsrecht. Im Idealfall lebt eine Familie unter Gottes Segen, wo er sie innerlich verändert und die Welt um sie herum so verändert, dass ihr Leben, ihre Arbeit und ihr Dienst erleichtert werden.

Wir haben uns für den Segen für unsere Tochter entschieden. Sie war in der Vergangenheit treu, sie hatte Bedürfnisse für die Gegenwart und die Zukunft, und ich hatte Autorität als ihr Vater. Deshalb baten wir Gott, ihr etwas von dem Reichtum zu geben, den unsere rechtschaffenen Vorfahren angesammelt hatten. Gott stimmte mit uns überein und teilte sie ihr mit. Ihr Leben hat sich wunderbar verändert.

EINE VERMITTLUNG AUF DEM STERBEBETT

Die Verleihungszeremonie für meine Tochter war sorgfältig choreografiert und der theologische Rahmen der Haushalterschaft wurde sorgfältig erklärt. Die Übertragung am Sterbebett, die zu diesem Buch führte, enthielt alle vier Elemente der Haushalterschaft, aber sie wurden nicht formuliert und der ganze Prozess wurde unter der Leitung des Heiligen Geistes übereilt durchgeführt.

Hier ist der Hintergrund. Als Teenager hatte ich ein schreckliches Problem damit, Dinge zu Ende zu bringen. Egal, ob ich ein Hobby, einen Kurs oder eine spirituelle Disziplin begann, ich begann mit einem Knall und verpuffte mit einem Wimmern nach etwa einem

ein Viertel des Projekts durch. Das lag vor allem an meinen Charakterproblemen.

Als ich von zu Hause wegging, sprach Gott meinen schlechten Charakter durch den Druck im Job an. Er machte die Folgen meiner Schwerfälligkeit so schmerzhaft, dass Ausdauer und Gründlichkeit zu sehr starken Charaktereigenschaften geworden sind. Jetzt habe ich einen so starken Drang, ein Projekt abzuschließen, bevor ich aufhöre, dass ich meine Mitmenschen damit oft verärgere.

Es gab eine eklatante Ausnahme von meiner Vorliebe für Abschlüsse: Schreibbücher. Meine Regale sind voll mit größeren Schreibprojekten, die ich umrissen, begonnen und unvollendet gelassen habe. Ich habe Teilbücher, die unter den Plumblinien-Fürsprechern zirkulieren, weil die Leute darum gebeten haben, meine unvollendeten Gedanken zu verschiedenen Themen zu lesen. Die Archive auf meiner Festplatte sind voll mit unvollendeten Projekten. Nichts, was ich tat, keine Änderung des Themas, des Zeitplans, der Technik, der Umstände, des Gebetsbezugs, der Verantwortlichkeit oder der Selbstdisziplin änderte etwas an meiner Unfähigkeit, ein Buch zu beenden. In all den Jahren meines äußerst produktiven Schreibens hatte ich noch kein einziges Buch fertiggestellt.

Elsie Nokes war eine bemerkenswerte Frau. Sie hat sich mehrmals zur Ruhe gesetzt, aber es hat nie geklappt. Ihre Leidenschaft, Leben zu spenden, zog sie immer wieder in die Arbeit zurück. Als sie in ihren Achtzigern war, weniger als einen Monat bevor sie an Krebs starb, arbeitete sie immer noch Vollzeit als Lehrerin in der christlichen Tagesschule unserer Kirche.

Sie war stark, wo ich schwach war. Zu ihrer Vision und ihrem Engagement kamen Ausdauer und gründliche, akribische Arbeit, vor allem bei der Erstellung von speziellen Lehrplänen für langsamere Schüler.

Ich hatte noch nie zuvor eine sterbende Person um einen Segen gebeten, aber Gott gab mir das tiefe Bedürfnis, sie zu sehen, bevor sie starb, und ich wusste, dass ich sie um einen Segen bitten sollte. Ich wusste nicht, wie es

funktionieren würde oder worum ich bitten würde. Ich habe einfach gehorcht.

Sie hatte keine formale Autoritätsposition in der Kirche, aber sie war eine mächtige Frau Gottes mit einem ausgezeichneten Charakter. Sie wusste nichts von dieser Segenslehre und auch nicht, warum ich gekommen war. Sie wusste nur, dass sie im Sterben lag und dass ich gekommen war, um mich zu verabschieden.

Obwohl wir nicht die Formalität einer Bewertung meiner bisherigen Leistungen durchlaufen haben, weiß ich, dass sie mir sonst ein gutes Zeugnis ausgestellt hätte. Sie hielt große Stücke auf mich.

Sie wusste, dass ich mich in einer Übergangsphase befand. Wir sprachen zwar nicht darüber, aber die Kirche, die wir beide besuchten, setzte sich vehement dafür ein, mir eine Plattform für meinen Erfolg zu schaffen, und sie war sich der verschiedenen offenen Türen, die mir offen standen, bewusst und war sehr daran interessiert.

Sie hatte die geistliche Autorität einer alten, gottesfürchtigen Frau, die wusste, dass sie bald nach Hause gehen würde. Sie kämpfte nicht gegen den Tod und war bereit zu gehen. Da sie nie geheiratet hatte, gab es keine menschlichen Kinder, an die sie ihren Segen weitergeben konnte. Es stand ihr also frei, die verdiente Autorität ihres Lebens an jeden zu geben, den sie wollte. Wir haben nichts davon besprochen und ich bezweifle, dass sie die Dynamik der verdienten Autorität verstanden hat. Ihr Verständnis war nicht wichtig. Gott und ich wussten beide, dass sie die Vollmacht hatte, sie weiterzugeben.

Nachdem wir uns kurz unterhalten hatten, fragte ich sie ohne Umschweife und ohne Erklärung, ob sie mich segnen würde. Sie zögerte nicht. Sie nahm eine meiner Hände in ihre beiden und bat Gott inständig, mir zu ermöglichen, meine Arbeit zu vollenden. Sie sagte es mehrmals, auf verschiedene Arten, ohne jemals zu erklären, was zu erledigen war. Das war alles.

Ich erhielt den Segen und ging. Miss Elsie starb innerhalb weniger Tage.

Ich habe es damals nicht verstanden, aber ich habe es erhalten. Es war mir nie in den Sinn gekommen, dass sie mein Schreiben gesegnet hatte. Ein

paar Monate später verstand ich, was Gott in diesem kurzen Moment getan hatte.

Ihre Hartnäckigkeit im Leben hatte eine bedeutende persönliche Tugend aufgebaut. Gott sprach durch sie, um mich von allem zu befreien, was mich davon abhielt, Bücher zu vollenden. Sie rüstete mich effektiv dazu aus, im Rahmen von Plumblin Ministries ganze Bücher zu schreiben. Das Schreiben fließt jetzt reibungslos und in großem Umfang.

Die Umstände, unter denen ich schreibe, sind nach wie vor schlecht, aber Gott schenkt mir immer die Gnade, die verfügbaren Zeitfetzen zu nutzen. Ich habe selten eine Schreibblockade. Während der Nachtwachen leuchtet er mir immer wieder neue Schriftstellen ein. Seitdem habe ich ganze Bücher geschrieben, die Tausenden von Menschen das Leben geschenkt haben.

DIE MACHT EINES LEBENS

Ich bin überzeugt, dass dieses Buch, das du in den Händen hältst, das direkte Ergebnis von Elsie's Leben und Tod ist. In ihrem Leben sammelte sie große Tugenden an. In ihrem Tod wies Gott sie an, mir einen Teil ihrer Tugend zu einem Zeitpunkt zu geben, an dem sie sie nicht mehr brauchte.

Die Salbung hatte nichts Elegantes oder Dramatisches an sich. Ich spüre oft die Gegenwart des Geistes, wenn eine schwere Salbung fließt. Bei diesem kurzen Gebet habe ich nichts gespürt. Aber es gab offensichtlich eine große Transaktion im Himmel, als große Segnungen von ihrem Konto auf meins übertragen wurden. Das hat mir messbare Vorteile in meinem Leben gebracht und wird mich in die Lage versetzen, einige meiner Aufgaben im Königreich zu erfüllen.

Dieses Buch könnte ein paar tausend Leben berühren. Viele dieser Menschen werden sich ein größeres Maß des Segens für ihre Generation aneignen. Darüber hinaus werden viele andere Eltern tiefer in den Aufbau eines Segensstroms für ihre Kinder und Enkelkinder investieren.

All dies wird das Reich Gottes erheblich voranbringen, weil eine sich selbst vernachlässigende Frau in einer obskuren Stadt rechtschaffen lebte, sich Autorität in der

und gab mir kurz vor ihrem Übergang in die Herrlichkeit etwas von ihrem geistlichen Reichtum weiter.

Groß und wachsend ist ihr Lohn im Himmel.

Kapitel 8

EINSCHRÄNKUNGEN

Auch wenn ich der festen Überzeugung bin, dass wir unseren Generationssegen unbedingt erhalten sollten, gibt es einige Menschen, denen ich nicht helfen möchte, obwohl sie ihren Generationssegen haben wollen.

LEVI'S SEGEN

Ich ziehe es vor, eine Generationsverleihung durchzuführen, nachdem eine Person eine Reinigung und Befreiung durchlaufen hat. Zur Reinigung gehört ein gründliches Bekenntnis der persönlichen Sünden und die Austreibung aller Dämonen, die durch diese Sünden befähigt wurden. Die Befreiung befasst sich dann effektiv mit den Sünden der Generationen und den daraus resultierenden Dämonen oder Flüchen.

Die Geschichte von Levi verdeutlicht das Prinzip, dass wir gleichzeitig unter Segen und Fluch stehen können. Der Stamm Levi stand unter einem Fluch, als Simeon und Levi einen Völkermord begingen, indem sie den Bund zur Verteidigung ihrer Schwester Dinah brachen.¹ Kurz bevor Jakob starb, segnete er neun seiner Söhne und verfluchte die anderen drei mit einem Generationsfluch. Levi verfluchte er damit, dass seine Nachkommen wegen der Sünde bei Sichem Jahre zuvor in Israel verstreut wurden.²

Vierhundert Jahre, nachdem sie verflucht worden waren, folgten die Leviten dem Ruf Moses' nach Unterstützung bei dem Vorfall mit dem goldenen Kalb am Berg Sinai. Aufgrund dieser radikalen und mutigen Entscheidung wurde der Stamm Levi mit dem Privileg gesegnet, der priesterliche Stamm Israels zu sein.³ Ich glaube nicht, dass dies Gottes ursprüngliche Absicht war. Ich glaube, sein Plan war, dass Israel als Ganzes Priester für die Völker der Welt sein sollte. Von den 13 Stämmen haben 12

diese ursprüngliche Berufung verwirkt, weil sie dem Ruf Moses zur Umkehr am Sinai nicht gefolgt sind.

Für unsere Geschichte ist es wichtig zu sehen, dass Gott den Stamm Levi zwar am Berg Sinai segnete, der frühere Fluch, den Jakob ausgesprochen hatte, aber nicht aufgehoben wurde. Bei der Landverteilung 40 Jahre später wurden die levitischen Städte über das ganze Land verstreut.⁴ Sie bekamen kein zusammenhängendes Gebiet wie die anderen Stämme, weil Jakobs Generationsfluch noch immer auf ihnen lastete.

Der Segen neutralisierte den Fluch im Wesentlichen, da sie die besten Grundstücke Israels erhielten und der Makel des Fluches im Grunde weggewischt wurde. Die Tatsache, dass sie jahrhundertlang gleichzeitig unter einem Fluch und einem Segen standen, blieb bestehen.

Es ist klar, dass dieser Fluch nicht Gottes Ideal für sie war. Im Tausendjährigen Reich wird er aufgehoben und die Leviten erhalten Land im Zentrum Israels, wo sie alle zusammen um den Tempel in Jerusalem herum leben können.⁵

Zusätzlich zu Jakobs Fluch und Moses Segen haben die Leviten später in der Geschichte Gott erneut beleidigt, dieses Mal mit ihrer unmotivierten Anbetung. Gott war so wütend darüber, dass sie ihn entehrten, dass er sagte: "Ich werde einen Fluch über euch schicken und ich werde eure Segnungen verfluchen. Ja, ich habe sie bereits verflucht, denn ihr habt euer Herz nicht darauf ausgerichtet, mich zu ehren."⁶

Früher, als Mose sie segnete, nahm Gott den Fluch Jakobs nicht weg. Nun, da er sie verflucht hatte, nahm er ihnen den Segen des Mose nicht weg. Er fügte der Gleichung lediglich weitere Negativmerkmale hinzu, die die Wirkung der Segnungen, die sie noch hatten, erheblich abschwächten. In ihrem Dienst wirkten Fluch und Segen gleichzeitig.

SPIRITUELLE VERBINDLICHKEITEN HEUTE

Dieses Prinzip gilt bis heute. Jeder von uns wird mit einer Giftmüllhalde (unseren Generationsflüchen) und einer Goldmine (unseren Generationsflüchen) geboren.

Segnungen). Die ersten sieben Kapitel dieses Buches waren ein Appell an die Menschen, die Goldmine zu schätzen und nicht nur Flüche aus ihrem Leben zu brechen. Dieses Kapitel befasst sich mit der anderen Seite. Es gibt Menschen, die den Segen Gottes suchen und gleichzeitig vehement leugnen, dass es irgendwelche Fesseln aus der Vergangenheit gibt, die sie zurückhalten.

Wie der Fall von Levi zeigt, ist es möglich, unter einer gemischten Last von Segen und Fluch zu funktionieren und sogar zu gedeihen. Allerdings ist das in der Regel nicht notwendig und auch nicht klug.

Es gibt einige Flüche, denen wir nicht entkommen können. Wir können die Auswirkungen des Fluchs auf die Erde oder die Flüche auf die Menschheit, die aus Adams Sünde resultieren, nie ganz vermeiden. Unabhängig davon, wie geheiligt wir sind, gibt es grundlegende Probleme wie Schmerzen bei der Geburt, den Schweiß der Stirn und den physischen Tod, die durch unseren geistlichen Lebenswandel zwar gemildert, aber nie ganz beseitigt werden können.

Nachdem ich diese begrenzten Ausnahmen anerkannt habe, möchte ich anmerken, dass die überwiegende Mehrheit der Generationsflüche, der dämonischen Anhaftungen und der Seelenwunden der Generationen durch den Tod Christi am Kreuz aus dem Leben der Gläubigen entfernt werden kann. Sie sollten auch beseitigt werden, denn das Vorhandensein von Generationsflüchen oder Dämonen in unserem Leben schmälert den Nutzen, den wir aus den Segnungen und Salbungen ziehen, die Gott uns für unseren Dienst verliehen hat.

DIE VERFÜHRUNG DES ERFOLGS

Die Volksweisheit sagt: "Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg". Im Bereich des christlichen Dienstes würde ich das so umschreiben: "Nichts verführt so sehr wie der Erfolg". Ich kenne Menschen, die von Gott mächtig gebraucht werden, aber eine Last von ungelösten Problemen mit sich herumtragen. Weil sie auf einer höheren Ebene arbeiten als der

durchschnittliche geistliche Leiter, gehen sie in der Regel davon aus, dass Gott voll und ganz für sie da ist.

mit ihnen zufrieden und sie haben keine spirituellen Verpflichtungen. Das ist eine völlig falsche Argumentation. Obwohl Gott sie mächtig segnet, könnten sie auf einer noch höheren Ebene funktionieren, wenn sie sich von ihrem Generationsgepäck befreien würden, das sie mit sich herumtragen.

Wenn jemand die Auswirkungen der Ungerechtigkeit seiner Vorfahren verleugnet oder wenn es eine Verwundung gibt, die nicht behandelt wurde, wäre es ein großer Bärenienst, seinem ohnehin schon gewinnbringenden Dienst weitere Segnungen hinzuzufügen. Das macht es dem Feind nur leichter, ihn selbstzufrieden und in Verleugnung zu halten.

Manchmal benutzt Gott den Schmerz, um uns dazu zu bringen, nach vollständiger Freiheit und Ganzheit zu suchen.

JONATHAN EDWARDS' SEGNUNGEN

Betrachte die Art und Weise, wie die Geschichte von Jonathan Edwards im Laufe der Jahre weitergesponnen wurde. Seine Familiengeschichte ist eines der berühmtesten Beispiele für den Segen der Generationen unter Amerikas geistlichen Ältesten. Zweihundert Jahre nach seiner Geburt hat jemand eine Studie über seine Nachkommenschaft durchgeführt. Unter den 400, die damals identifiziert werden konnten, waren College-Präsidenten, Dekane von Schulen, Professoren, Richter, Anwälte, Ärzte, Missionare, Autoren, Regierungsbeamte und Industriekapitäne. Wenn man alle Personen in jeder Kategorie zusammenzählt, kommt man auf weit über 400 Namen, was darauf hindeutet, dass sich viele seiner Nachkommen in mehr als einem Bereich hervorgetan haben. Die Geschichte bestätigt eindrucksvoll, dass sie in allen wichtigen Bereichen der amerikanischen Gesellschaft produktiv tätig waren. Die Stärke des Generationssegens begann nicht erst mit Jonathan Edwards. Während seinem Lebens, er erweiterte und vertieft den aber es war bereits ein mächtiger Fluss, der von seiner Mutter kam. Esther Stoddard Edwards stammte aus einer spirituell dynamischen Familie, zu der auch Gouverneur Winthrop gehörte, der Anführer der großen puritanischen

Amerika.

Wanderung in

Während die Linie seiner Mutter gesegnet war, war die Familienlinie seines Vaters voller Ungerechtigkeit und Verwundungen. Es gab Morde, Geisteskrankheiten, Ehebruch und verschiedene andere eklatante Probleme in mehreren Generationen. Offensichtlich hatte er es nicht nur mit ein oder zwei sozial unangepassten Menschen zu tun. Es gab böartige Generationsflüche, die sich durch die Linie seines Vaters zogen, und diese Flüche hafteten Jonathan Edwards mit der gleichen unerbittlichen Kraft an wie die Segnungen.

Das Leben von Jonathan Edwards hatte also eine große Portion harter Momente. Trotz seiner Salbung und seiner historischen Rolle in der Ersten Großen Erweckung wurde er von der Kirche, die er 23 Jahre lang als Pastor geleitet hatte, entlassen. Seine Unfähigkeit, Gerechtigkeit zu erlangen, deutet darauf hin, dass er dem aramäischen Fluch unterworfen war.⁷ Auch seine Nachkommen erlebten diese Art von ungewöhnlichen Schwierigkeiten von Zeit zu Zeit.

Ich sage das nicht, um ihn zu kritisieren, sondern um diese Fragen zu stellen. Wurden die Segnungen mütterlicherseits durch die Verunreinigungen väterlicherseits unnötig verwässert? Was war die volle Breite und Tiefe des Dienstes, den Gott für ihn vorgesehen hatte? Wie wären sein Leben und seine Geschichte verlaufen, wenn er von den Flüchen befreit worden wäre, damit er in der Fülle der Segnungen wandeln konnte? War sein Dienst geringer, als er hätte sein können, weil die Flüche einen Großteil der Kraft der Segnungen der Generationen neutralisiert haben? War der Einfluss seiner Nachkommen auf die amerikanische Kultur aufgrund der Macht der Generationenverschlingung geringer, als er hätte sein können?

Ich kenne die Antworten auf diese Fragen nicht mit Sicherheit, aber sowohl sein Leben als auch das seiner Nachkommen lässt vermuten, dass gleichzeitig ein gewaltiger Segen und ein mächtiger Fluch am Werk waren.

DENIAL

Die Gegenwart und die Macht Gottes bedeuten nicht, dass eine Person oder eine Gruppe vollkommen rein oder vollkommen heil ist. Israel als Nation erlebte die unvergleichliche Gegenwart Gottes während ihrer 40 Jahre in der Wüste. Sie erlebten seine überwältigende Macht, als sie die Schlachten auf der Ostseite des Jordans gewannen und dann bei Flut den Jordan auf trockenem Boden überquerten.

Es muss ein Schock gewesen sein, als Gott ihre Verweigerung in Gilgal abrupt zurückwies. Er verlangte die sofortige, vollständige Einhaltung der Beschneidungsgesetze, die sie systematisch ignoriert hatten.⁸ Seine vorübergehende Duldung ihrer Sünde in den vergangenen 40 Jahren war genau das: vorübergehend.

Er war nie mit ihrer vorsätzlichen Sünde zufrieden gewesen. Die Tatsache, dass er den Segen seiner Gegenwart nicht für eine ganze Generation entzogen hat, bedeutet keineswegs, dass er ihre Sünde als neue Norm akzeptiert hat. Die menschliche Neigung zur Verleugnung und Selbstrechtfertigung ist so groß, dass Gottes Schweigen über unsere Sünde und sein Segen inmitten der Sünde meist fälschlicherweise mit Toleranz übersetzt wird.

So wie Gott das unbeschnittene Israel 40 Jahre lang gesegnet hat, wird er gelegentlich einen Mann für eine gewisse Zeit segnen, auch wenn es ungelöste Generationsprobleme in seinem Leben gibt. Aber jede höhere Ebene der Autorität bringt eine größere Forderung nach Reinheit mit sich. Die Verleugnung der persönlichen Sünde oder der generationellen Ungerechtigkeit wird mit jeder Beförderung gefährlicher.

Deshalb zögere ich sehr, jemandem, der noch keine Reinigung und Befreiung erlebt hat, eine Generationsübertragung zu geben, vor allem, wenn er sie offen verleugnet. Wenn ich ihnen zu mehr Segen und mehr Autorität ver helfe, wird ihre Verurteilung wahrscheinlich nur noch größer. "Wem viel gegeben wird, von dem wird auch viel verlangt werden."⁹

Im besten Fall geben wir den Segen der Generationen am Ende eines Dienstes zur Befreiung und inneren Heilung weiter. Nachdem wir eine Person von den bösen Dingen befreit haben, die sie unerbittlich verfolgen und die Kraft des Segens mindern, hilft die Weitergabe, das frisch geleerte "Haus" der Person zu füllen und so die Gefahr einer erneuten Ansteckung zu verringern.¹⁰

CHARAKTER

Es gibt noch eine zweite Gefahr, wenn du den Treuhandfonds der Generation an jemanden weitergibst, der nicht bereit ist. Es geht um den Charakter. In der Bibel werden wir davor gewarnt, einem Narren Ehre zu geben.¹¹ Wenn jemand nicht den Charakter hat, für das zu sorgen, was ihm bereits anvertraut wurde, ist es unklug, ihm noch mehr zu geben.¹²

Wie ich im letzten Kapitel erzählt habe, war meine Unfähigkeit in der Kindheit, Projekte abzuschließen, vor allem auf meinen schlechten Charakter zurückzuführen. Gott hat sich viele Jahre, bevor er mir die Salbung gab, um dieses Buch zu schreiben, ausdrücklich und eindringlich mit meinen Charakterproblemen befasst. Die Salbung ist niemals ein Ersatz für einen gottgefälligen Charakter, und sie ist auch nicht dazu da, einen schlechten Charakter zu heilen.

Die Heilige Schrift berichtet von mehreren Fällen, in denen Gott sich dafür entschied, Männern, denen es an Charakter mangelte, eine große geistliche Salbung zu geben. Die Salbung wirkte ihrem schlechten Charakter nicht entgegen oder heilte ihn automatisch. Vielmehr versetzte der Segen sie in die Lage, mit ihrem schlechten Charakter viel mehr Schaden anzurichten, weil sie ein viel größeres Spielfeld hatten.

JEPHTHAH

Betrachte Jephthah, dem Gott eine große Salbung für militärische Eroberungen gab. Er hatte aber auch eine tiefe seelische Wunde, die sich mit Bitterkeit infizierte. Wegen seines schlechten Charakters begann er

einen Bürgerkrieg. Aber weil

er war im Kampf so gesalbt, dass er an einem einzigen Tag zwei Drittel so viele Ephraimiten tötete, wie Amerika im gesamten Vietnamkrieg verlor.¹³

Hätte er diese Salbung nicht gehabt, wäre er nicht in der Lage gewesen, die Nation wegen eines Bagatelldelikts zu polarisieren. Da er sowohl die Salbung als auch einen schlechten Charakter hatte, richtete er in kurzer Zeit großen Schaden an.

SAUL

König Saul begann seine Herrschaft mit einer lebensverändernden Salbung als Prophet.

Samuel sagte es ihm,

"Der Geist des Herrn wird in Kraft auf dich kommen, und du wirst mit ihnen weissagen, und du wirst in einen anderen Menschen verwandelt werden. Wenn diese Zeichen erfüllt sind, tue, was immer deine Hand zu tun findet, denn Gott ist mit dir."¹⁴

Zusätzlich zur geistlichen Autorität erhielt er während des Zwischenfalls mit Jabes-Gilead eine neue Gabe des Geistes für die Kriegsführung und Führung.¹⁵ Seine Salbung für die Kriegsführung war so groß, dass keine zwei ammonitischen Soldaten mehr zusammen waren, als Saul die Schlacht gegen sie schloss.

Doch wegen seines schlechten Charakters machte er sich lächerlich, indem er David verfolgte, die Dynastie verlor, Israel von den Philistern besiegen ließ und dabei sein eigenes Leben verlor.¹⁶ Kleinliche Eifersucht gibt es zuhauf, aber wenn Saul ein kleiner Geschäftsmann in einer kleinen Stadt gewesen wäre, hätten seine Charakterprobleme nur ein paar Leute betroffen. Da er aber König war, sorgten seine Charakterprobleme für internationalen Aufruhr. Die Segnungen bildeten eine größere Plattform für das unvermeidliche Scheitern, das durch seine Charakterprobleme hervorgerufen wurde, und er schadete damit einer ganzen Nation.

ANDERE FÜHRER

König Salomo vergeudete seine Salbung für Frauen und Götzendienst, was einen Fluch über das gesamte Königtum Israels brachte und dazu führte, dass die Nation um 80 Prozent verkleinert wurde.¹⁷

Judas hatte die Salbung, Dämonen auszutreiben und Wunder zu tun, doch seine Charakterprobleme führten dazu, dass er einen dämonischen Selbstmord beging, nachdem er am Verrat des Königs des Lebens und der Treue beteiligt war.¹⁸

Dazu kommen Kain, Miriam, Nadab, Abihu, Korah, Simson, David, Rehabeam und viele andere. Jeder von ihnen war für den Dienst gesalbt. Jeder von ihnen hat seinen potenziellen Dienst aufgrund von Charakterproblemen dauerhaft beschädigt. Weil sie gesalbt waren, spielten sich ihre unvermeidlichen Fehler in einem größeren Rahmen und auf einer öffentlicheren Plattform ab und verletzten mehr Menschen, als wenn sie keinen Ruf Gottes oder keine Salbung auf ihrem Leben gehabt hätten.

MEINE PERSÖNLICHEN WERTE

Wenn ich die Macht hätte, einem Menschen einen gottgefälligen Charakter oder eine geistliche Verleihung zu geben, würde ich mich jedes Mal für den Charakter entscheiden. Da ich nicht die Macht habe, den Charakter zu übertragen, habe ich Menschen, die sich weigern, ihr persönliches Wachstum zu einer Priorität zu machen, absichtlich keine geistliche Zuwendung gegeben. Der Segen der Generation ist kein Ersatz für den Schweiß, den du in deine persönliche Pilgerreise investiert hast.

Teil 2
Blick nach vorn



Kapitel 9

UNGERECHTIGKEIT VS. VORTEIL

Bis jetzt haben wir den Segen der Generationen definiert und gesehen, wie der Segen, der sich in unseren Familienfonds angesammelt hat, in unserer Generation genutzt werden kann. Die größere Herausforderung besteht darin, zu definieren, was wir zu Lebzeiten tun können, um den Strom des Segens der Generationen absichtlich zu erweitern und zu vertiefen, damit unsere Kinder mehr davon haben als wir selbst.

SÜNDE, REBELLION UND UNGERECHTIGKEIT

Es gibt keinen einzelnen Vers, der diesen Prozess eindeutig definiert. Viele Grundsätze des geistlichen Lebens lassen sich jedoch verstehen, wenn man sich ihr Gegenteil ansieht. Die Heilige Schrift ist ziemlich eindeutig, wenn es darum geht, was die rechtliche Grundlage für einen Generationsfluch in einer Familie darstellt. Daraus können wir die spezifischen rechtschaffenen Handlungen ableiten, die den Segen der Generation nach sich ziehen.

In Exodus 34,7 bezeichnet Gott unser falsches Verhalten als Sünde, Rebellion oder Frevel. Jede dieser Bezeichnungen kommt von einem anderen hebräischen Wort und hat unterschiedliche Auswirkungen auf uns.

Sünde wird im Allgemeinen als Verfehlung definiert. Sie bedeutet, aus dem Rahmen zu fallen, über die Grenze zu gehen, nicht zu genügen.

Rebellion ist ein bisschen stärker als Sünde. Sie beinhaltet eine vorsätzliche, bewusste Missachtung von Gottes Regeln. Eine Person, die rebelliert, weiß ganz genau, dass die geplante Handlung Sünde ist, und überschreitet bewusst die Grenze, wobei sie bereit ist, die Konsequenzen zu riskieren. Manche Menschen rebellieren, weil sie denken, dass sie klug genug sind, um die Folgen ihrer Sünde zu vermeiden. Andere glauben, dass

das Vergnügen, das sie aus ihrer Sünde ziehen, größer sein wird als der Preis, den sie für ihren Ungehorsam zahlen müssen.

Ungerechtigkeit ist ein erheblicher Schritt über Rebellion hinaus. Die Grundbedeutung des hebräischen Wortes, das mit Ungerechtigkeit übersetzt wird, ist beugen, verdrehen oder verzerren. Wenn eine Person versucht, Gottes absolute Regeln zu verbiegen, zu verdrehen oder zu verzerren, ist das Ungerechtigkeit. Während eine Rebellion Gottes Regeln zwar anerkennt, sich aber über sie hinwegsetzt, leugnet eine Ungerechtigkeit, dass die absoluten Regeln existieren oder dass sie auf die jeweilige Situation zutreffen.

Eine ungerechte Handlung stellt also entweder Gottes Fähigkeit oder sein Recht in Frage, absolute Regeln aufzustellen. Sie ist ein Angriff auf das Wesen Gottes.

ABTREIBUNG

Abtreibung zum Beispiel ist ein Akt der Rebellion. Eine Umfrage nach der anderen zeigt, dass ein sehr hoher Prozentsatz der Menschen weiß, dass das Baby im Mutterleib lebt und Abtreibung für falsch hält. Wegen der vermeintlichen Kosten des Gehorsams entscheiden sich viele Mütter für eine Abtreibung, auch wenn sie wissen, dass sie in den Augen Gottes falsch ist. Sie glauben, dass der Preis des Gehorsams (das Baby zu behalten) höher ist als die vermeintlich geringen Kosten einer Abtreibung. Auf dieser Ebene ist die Abtreibung Sünde und Rebellion zugleich.

Diejenigen, die die Bewegung der "Wahlfreiheit" vorantreiben, gehören jedoch zu einem ganz anderen Lager. Wenn sie behaupten, dass es sich nur um Gewebe und nicht um ein Baby handelt, machen sie sich der Ungerechtigkeit schuldig. Wenn sie sagen, dass Abtreibung kein Mord ist, machen sie sich der Ungerechtigkeit schuldig. Wenn sie behaupten, dass die persönliche Bequemlichkeit der Mutter über allen anderen Erwägungen steht, machen sie sich der Ungerechtigkeit schuldig.

Jedes dieser Konzepte steht im diametralen Gegensatz zur klaren Lehre des Wortes Gottes. Sie versuchen, Gottes Absolute umzuschreiben, was unendlich viel böser ist, als Menschen zu überreden, ihnen nicht zu

gehören. Das ist Ungerechtigkeit.

HOMOSEXUALITÄT

Homosexualität ist generell eine falsche Reaktion auf Schmerz. Nach den Statistiken der homosexuellen Gemeinschaft wurden 90 Prozent der Lesben belästigt. Ein hoher Prozentsatz der homosexuellen Männer hatte eine gestörte oder nicht existierende Beziehung zu ihren Vätern. Auch wenn der Sodomie in der Regel Schmerz zugrunde liegt, ist sie immer Sünde und Rebellion, aber die homosexuelle Gemeinschaft macht sich der Ungerechtigkeit schuldig, wenn sie versucht, ihre Sünde zu normalisieren.

Wenn die "Schwulenrechtsbewegung" behauptet, dass Homosexuelle genetisch so veranlagt sind und ihr Verhalten sich ihrer Kontrolle entzieht, macht sie sich der Ungerechtigkeit schuldig. Wenn sie lehren, dass sexuelles Verhalten keine geistlichen Konsequenzen hat, machen sie sich der Ungerechtigkeit schuldig. Wenn sie argumentieren, dass eine Person weder moralisch noch rechtlich für ihren Sexualtrieb verantwortlich gemacht werden sollte, machen sie sich der Ungerechtigkeit schuldig. Der Begriff "schwuler Lebensstil" ist ungerecht.

Jedes dieser Konzepte widerspricht offenkundig den von Gott festgelegten Absolutheiten.

WITCHCRAFT

Hexerei ist eine Ungerechtigkeit, weil sie Satan oder seinen Lakaien die Macht zuschreibt, die unvermeidlichen Folgen der Rebellion des Menschen gegen den höchsten Gott zu überwinden.

Kurz gesagt: Jeder Versuch, Gottes Absolute neu zu definieren oder ihre Existenz zu leugnen, ist Unrecht. Gott fasst es in Jesaja 5:20 zusammen: "Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die Finsternis für Licht und Licht für Finsternis halten, die Bitteres für süß und Süßes für bitter halten." Das ist die Definition von Ungerechtigkeit.

KAINS MISSETAT

In der Geschichte von Kain, der seinen Bruder Abel ermordete, gibt es eine sehr aufschlussreiche Verwendung des hebräischen Wortes für

Ungerechtigkeit. Gott bestrafte Kain mit

drei Urteile für sein Leben und verurteilte ihn zu den ewigen Folgen seines Brudermordes. Erstens verfluchte er Kains Beziehung zum Boden. Im Adamischen Gericht hatte Gott bereits den gesamten Boden verflucht. Als er Kains persönliche Fähigkeit, Ackerbau zu betreiben, verfluchte, fügte er eine weitere Ebene der Schwierigkeit hinzu, vom Land zu leben.¹

Das zweite Urteil betraf seine Beziehung zu den Menschen. Kain würde für den Rest seines Lebens ein Wanderer sein und nie in einer Gemeinschaft Wurzeln schlagen können. Seine Geschichte würde allen bekannt sein und das Stigma würde ihn verfolgen und jeden Versuch, dauerhafte Beziehungen aufzubauen, behindern.²

Drittens verfluchte Gott Kains Beziehung zu seinem eigenen Körper. Er versah ihn mit einem Zeichen, das so deutlich und offensichtlich war, dass jeder wusste, dass er Kain war. Das Zeichen erinnerte ihn und die Menschen in seiner Umgebung jeden Tag daran, dass er das Objekt von Gottes Zorn war.³

Vor diesem Hintergrund antwortete Kain Gott: "Meine Strafe ist mehr, als ich ertragen kann."⁴ Das Wort, das mit "Strafe" übersetzt wird, ist dasselbe Wort, das an Hunderten von anderen Stellen mit "Ungerechtigkeit" übersetzt wird. Kain sagte wörtlich: "Meine Verwerfung ist mehr, als ich ertragen kann."

Beachte die Ursache-Wirkungs-Folge hier. Als er leugnete, dass er für seinen Bruder verantwortlich war, versuchte er, Gottes Absolutheit zu beugen, zu verzerren oder zu verdrehen. Er leugnete, dass Gottes Absolutheit für ihn galt. Das war Ungerechtigkeit. Zur Strafe hat Gott ihn in seiner Beziehung zum Land, zur Gesellschaft und zu seinem eigenen Körper entstellt.

UNGERECHTIGKEIT IN DEN ZEHN GEBOTEN

In diesem Sinne lasst uns zu Exodus 20,5 zurückgehen. Die korrekte Übersetzung dieses Verses lautet: "... die Kinder für die Sünden ihrer Väter zu strafen". Es ist sehr irreführend zu sagen, dass Gott die Kinder für die

Sünden ihrer Väter bestraft. Jeder Mensch sündigt auf viele verschiedene Arten. Wir alle haben uns nicht an die

die Herrlichkeit Gottes.⁵ Die Sünde, so falsch sie auch sein mag, führt nicht dazu, dass eine Familie von Generation zu Generation festgehalten wird. Das tut die Ungerechtigkeit.

Die Heilige Schrift macht den Unterschied zwischen den beiden im Fall von Kain deutlich. Als Kain wegen des abgelehnten Opfers zornig wurde, sprach Gott zu ihm. Er sagte: "... die Sünde hockt vor deiner Tür".⁶ Kains falsches Opfer war keine Ungerechtigkeit. Sein Zorn war keine Ungerechtigkeit. Seine Verantwortung für seinen Bruder Abel zu leugnen, war keine Sünde. Die Sünde hat Kains Leben nicht verdorben. Die Ungerechtigkeit schon. Das ist ein gewaltiger Unterschied.

Wenn jemand versucht, Gottes Absolute zu verfälschen, führt das dazu, dass stattdessen seine Familienlinie verfälscht wird. Das Absolute bleibt absolut und wird nicht durch die vorsätzlichen, vergeblichen Versuche des Menschen beschädigt, das Böse gut zu machen, indem er ihm einen anderen Namen gibt oder leugnet, dass das Absolute für ihn gilt. Unsere zerbrechliche geistliche DNA wird jedoch von dem heiligen Gott, den wir mit unserem sinnlosen Handeln zu entehren versuchten, verbogen, verdreht oder verzerrt.

UNGLEICHHEIT VS. EHRlichkeit

Nachdem wir die negative Seite der Gleichung gesehen haben, wollen wir uns nun die positive Seite ansehen. Exodus 20,4-6 stellt einen klaren Gegensatz zwischen dem Verhalten, das zu einem Generationenfluch führt, und dem Verhalten, das zu einem Generationensegen führt, dar.

"Du sollst dir kein Götzenbild machen, weder oben im Himmel noch unten auf der Erde noch in den Gewässern. Du sollst dich nicht vor ihnen niederbeugen und sie nicht anbeten; denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Kinder für die Sünde der Väter straft bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, aber die Liebe erweist für tausend [Generationen] derer, die mich lieben und meine Gebote halten."

Auf der einen Seite steht der Götzendienst, der eine vorsätzliche Missachtung von Gottes Recht ist, Gott zu sein und den Umfang und die Art der Anbetung zu bestimmen. Das ist Ungerechtigkeit

und er verzerrt die Familienlinie und bringt Flüche für mindestens drei oder vier Generationen mit sich.

Auf der anderen Seite steht die liebevolle Unterwerfung unter Gott, die als das Gegenteil von ungerechtem Verhalten dargestellt wird. Das bringt Segen in die Familienlinie für tausend Generationen.

DAS WURZELPROBLEM

Gott zu lieben und seine Gebote zu halten, scheint auf den ersten Blick eine schreckliche Last zu sein. Das zieht sich durch die gesamte Heilige Schrift und ist das, was wir die ganze Zeit versucht haben zu tun. Während wir versuchen, Gott zu lieben, ist die Eigenliebe eine verderbliche Wurzel, die sich immer wieder in unser Leben einmischt. Auch wenn wir keine Ungerechtigkeit begehen, sündigen wir doch. Wir können Gott nie vollkommen lieben. Wir können nie ganz aufhören zu sündigen. Wie sehr müssen wir Gott lieben, damit unsere Kinder gesegnet werden? Und wie sehr müssen wir ihm gehorchen, damit es ausreicht, um Segen in unsere Familie zu bringen? Und inwiefern unterscheidet sich das von dem, was wir bereits tun?

Ich glaube, das Problem ist nicht das legalistische Verhalten. Die Wurzel sowohl der Flüche als auch der Segnungen ist eine Haltung. Mit einem Wort, es ist die Ehre. Ungerechtigkeit ist ein vorsätzlicher Versuch, Gott an der Wurzel seiner Gottheit zu entehren. Kann er die absoluten Regeln, die das Universum bestimmen, festlegen oder nicht?

Im Gegensatz dazu wollen diejenigen, die Gott lieben, seine Gebote halten, um ihn zu ehren. Ich habe jede Situation in der Bibel untersucht, in der der Segen für die Generation gewährt wurde. Obwohl die sozialen Umstände unglaublich unterschiedlich waren, war der gemeinsame Nenner eine Handlung, die Gott ehrte. Die Leidenschaft, Gott zu ehren, bringt Segen in die Familienlinien. So wie Gott auf jeden offensichtlichen Versuch, ihn zu entehren, mit Generationsverwerfungen reagiert, so reagiert er auch schnell mit Generationssegnungen auf eine Haltung, die ihn ehren

will.

HONORING VS. GEHORSAM

David ist ein interessantes Beispiel für die Spannung zwischen dem Gehorsam gegenüber Gott und der Ehre Gottes. Wenn es um Gehorsam ging, bekam David bestenfalls gemischte Noten.

Dass er einen Ochsenkarren benutzte, um die Bundeslade aus Kiriath Jearim zu holen, war das Ergebnis seiner völligen Unkenntnis von Gottes Gesetz.⁷ In einem anderen Fall kannte er Gottes Gebote über Ehe und Moral, verstieß aber in der Situation mit Batseba völlig gegen sie.⁸ Was seinen Erziehungsstil anbelangt, so hat er einen Großteil des Gesetzes nicht befolgt. Als König waren viele seiner Verwaltungsentscheidungen bestenfalls fragwürdig.

Doch trotz seiner mangelhaften Gehorsamkeit erhielt David einen großen Segen für seine Generation, weil er Gott unbedingt ehren wollte. Das war der wichtigste Wert in seinem Leben.

Als er zum Beispiel hörte, wie Goliath sich rühmte, war er beleidigt darüber, dass Gott entehrt wurde. Beachte die Worte, die Goliath tatsächlich sagte, und die sehr unterschiedlichen Wahrnehmungen der Menschen, die sie hörten.

Goliath sagte: "Heute fordere ich die Reihen Israels heraus."⁹

Die israelitische Armee hörte die Worte, aber sie konzentrierten sich auf ein etwas größeres Problem. Sie verstanden, dass er die Armee nicht beleidigen konnte, ohne auch ganz Israel zu beleidigen. Sie sagten zueinander: "Seht ihr, wie dieser Mann immer wieder herauskommt? Er kommt heraus, um Israel zu beleidigen."¹⁰

David hatte eine noch schärfere Sensibilität. Er fragte: "Wer ist dieser unbeschnittene Philister, dass er sich den Armeen des lebendigen Gottes widersetzt?"¹¹ Im Grunde kämpfte David gegen Goliath, weil er Gott die Ehre zurückgeben wollte.

Jahre später, als David die Gelegenheit hatte, König Saul in der Wüste zu töten, weigerte er sich, ihn anzurühren, weil Saul der Gesalbte Gottes war.¹²

Obwohl Saul unehrenhaft war, wollte David Gott nicht entehren, der Saul in diese Position gebracht hatte.

DAVID UND DIE ARCHE

Als David König wurde, hatte er eine größere Plattform, von der aus er Gott ehren konnte. Zunächst ergriff er die Initiative und ließ die Bundeslade nach Jerusalem bringen. Soweit wir sehen können, hat ihm kein Prophet gesagt, dass er das tun soll. Kein Priester drängte ihn dazu. Keiner seiner weisen Berater hat ihm einen Wink gegeben. Die Bundeslade war seit mehr als 50 Jahren nicht mehr in der Stiftshütte und Gott hatte nie etwas gesagt, weil er darauf wartete, dass sich jemand um seine Ehre kümmerte. David bemerkte das Problem und korrigierte es, denn sein wichtigster Wert war es, Gott zu ehren.

Nachdem er bei seinem ersten Versuch gescheitert war,¹³ erkundigte er sich bei den Leviten nach der richtigen Methode. Er fand heraus, dass Gott von ihm nur verlangte, dass die Leviten die Bundeslade tragen sollten. Das tat er aus Gehorsam und Furcht.¹⁴

Er hätte dort stehen bleiben können. Alles, was er als König hätte tun müssen, war, den Leviten den Befehl zu geben, die Lade nach Jerusalem zu bringen. Das wäre mehr gewesen, als irgendjemand seit einem halben Jahrhundert getan hatte, und hätte den biblischen Anforderungen voll entsprochen. Niemand hätte ihm einen Vorwurf machen können, denn schließlich war das die Aufgabe der Priester, und die hätten das schon vor Jahren tun sollen, ohne dass man es ihnen gesagt hätte.

Stattdessen organisierte David persönlich eine riesige Extravaganz, nicht aus Gehorsam, sondern weil er Gott ehren wollte.

Er bereitete so viele Opfer vor, dass die Priester jedes Mal, wenn die Leviten die Lade sechs Schritte trugen, einen Stier und ein Kalb opferten.¹⁵ Stell dir vor, was für ein Verwaltungsaufwand das gewesen sein muss. Alle 15 Fuß (was nach modernen Maßstäben sechs Schritten entspricht) musste es einen ausreichend großen Steinhaufen geben

um einen Altar zu bauen, der einen Stier und ein Kalb aufnehmen konnte. (Damals gab es noch keine Kipplaster oder Absetzkipper. Jeder einzelne Stein wurde von Hand oder mit einem Ochsenkarren bewegt.)

Alle 15 Fuß musste es einen großen Haufen Feuerholz geben. Alle 15 Fuß musste es Anzündholz geben und die Möglichkeit, es anzuzünden. Alle 15 Fuß musste eine beträchtliche Menge an reinem Wasser vorhanden sein, um das Opfer zu waschen, bevor es auf den Altar gelegt wurde. Alle 15 Fuß musste es ein komplettes Messerset geben, um die für die Opfer notwendigen Zerlegungen vornehmen zu können. Alle 15 Fuß musste es ein Team von Priestern geben, die dafür ausgebildet und qualifiziert waren, ein Opfer zu opfern. Oh, ja! Alle 15 Fuß mussten ein Stier und ein Kalb angebunden sein und warten.

Das war noch nicht alles. David ordnete eine Talentsuche in Israel an, damit er eine große Anzahl von Musikern und Sängern hatte, die die Arche begleiten sollten.¹⁶ Er schrieb persönlich ein besonderes Lied für diesen Tag.¹⁷

Als er alles getan hatte, was er persönlich tun konnte, stellte er eine große Militäreskorte für die Lade zusammen und ließ alle zivilen Führer bei der Prozession anwesend sein.¹⁸ Die Bevölkerung war eingeladen und kam, um die Menge zu vergrößern.

Zu allem Überfluss tanzte David mit großer Leidenschaft zu Ehren seines Gottes.¹⁹

Gott hat das alles nicht verlangt. David tat es, weil er es liebte, den Herrn zu ehren. Er musste nicht daran arbeiten. Diese Ideen sprudelten nur so aus ihm heraus.

DER TABERNAKEL-GOTTESDIENST

Als die Hunderte von Menschen im Gottesdienstteam, die riesige Militäreskorte, alle zivilen Führer und Scharen von Bürgern in

Jerusalem, war Gott eine große Ehre zuteil geworden. Aber David war noch lange nicht fertig.

Die Musiker wurden Teil eines ständigen Musikdienstes.²⁰ Damit wurde Geschichte geschrieben. Im Gesetz hatte Gott für die Stiftshütte keine Musik eingeführt, abgesehen vom Blasen der silbernen Trompeten oder Widderhörner zu seltenen Anlässen. In den ersten 500 Jahren des Gottesdienstes nach dem Berg Sinai gab es nichts, was mit dem täglichen Musikdienst vergleichbar war, den David in Jerusalem einrichtete, um Gott zu ehren.

Gott war nicht dagegen, dass Musik eine Form der Anbetung ist. Er wollte nur nicht jedes kleine Detail erklären müssen, wie wir ihn ehren sollten. Er hatte jahrhundertlang darauf gewartet, dass jemand die offensichtliche Verbindung herstellt und das Spielfeld für die Anbetung erweitert. Die Tatsache, dass das größte Buch der Bibel den Liedern gewidmet ist, die in dieser Zeit der Geschichte Israels entstanden sind, beweist, dass Gott sich durch Davids bahnbrechende Idee geehrt fühlte.

David ernannte Torwächter für die Stiftshütte, nicht um die Bundeslade vor marodierenden Graffiti-Banden zu schützen, sondern weil das Amt des Torwächters ein weiteres kulturelles Symbol war, das er als Mittel zur Ehre Gottes annahm.²¹ Außerdem organisierte er die Priester so, wie sie noch nie zuvor organisiert gewesen waren, damit sie Gott noch besser ehren konnten.²²

Er tat all diese Dinge, die Israel noch nie zuvor getan hatte. Gott hat sie nicht verlangt. Sie waren keine Gehorsamshandlungen gegenüber längst vergessenen Geboten. Er hat Gott nicht geehrt, nur weil es für den König politisch korrekt war, religiöse Wohltaten zu vollbringen oder sich an einem gemeinnützigen Projekt zu beteiligen. Er ehrte Gott, weil er sich in seinem tiefsten Inneren danach sehnte, Gott zu ehren. Das war das Wesen von David.

Als er mit all dem fertig war, war er immer noch unzufrieden. Er hatte Gott auf mehr Arten und mit größerem Aufwand geehrt als jeder andere geistliche oder zivile Führer Israels zuvor, aber er suchte unermüdlich nach weiteren Möglichkeiten, Gott zu ehren.

Daher kam ihm eines Tages eine kühne neue Idee. Er könnte Gott ehren, indem er ihm einen Tempel baut. Der Gedanke, die Stiftshütte aufzugeben, die von Gott selbst auf dem Berg Sinai entworfen und eingeweiht worden war, war ziemlich kühn, also fragte David den Propheten Nathan, ob das erlaubt sei.²³ Zunächst sagte Nathan, dass es in Ordnung sei, aber in der Nacht gab Gott ihm eine andere Botschaft für den König, so dass er in den Palast zurückkehrte und um eine weitere Audienz bat.

Versuche, dich in König David hineinzusetzen. Wenn der gesamte Dialog aufgezeichnet ist, brauchte er weniger als zwei Minuten, um das Wort des Herrn zu überbringen. Der Prophet begann mit Informationen über den möglichen Tempel. Das war es, was David erwartete. Aber der Prophet Nathan hatte noch eine viel größere Botschaft. Er sprach für Gott und sagte im Schnelldurchlauf, dass David den Tempel nicht bauen konnte, aber sein Sohn es tun würde; dass Gott Davids Initiative, ihn zu ehren, zu schätzen wusste; dass Gott David deshalb zu einem der berühmtesten Männer der Geschichte machen würde; dass Gott David eine ewige Dynastie schenken würde; und dass Davids Sohn, der nächste König, von Gott persönlich auf außergewöhnliche Weise gefördert werden würde.²⁴

David war fassungslos. Er hatte nichts von Gott gewollt. Er hatte nicht um etwas gebeten. Er wollte einseitig etwas für Gott tun, nicht etwas von ihm bekommen. Seine Beweggründe waren völlig eindimensional. Er wollte Gott einfach nur die Ehre geben. Als Gott ihm unaufgefordert Segnungen zuteil werden ließ, vor allem eine ewige Dynastie, war er völlig überrumpelt.

Er verließ den Palast und ging quer durch die Stadt zum Haus Gottes, wo er schockiert vor dem Herrn allein saß. Als er endlich seine Gefühle artikulieren konnte, fragte er ergreifend: "Ist das deine übliche Art, mit den Menschen umzugehen, Herrscher?"²⁵

Darauf würde ich antworten: "Ja, ja, tausendmal ja!" Alles, was Gott sucht, sind Menschen, die ein leidenschaftliches Verlangen haben, ihn zu ehren. Wenn wir Gott die Ehre geben, die ihm gebührt, gibt er uns in diesem Leben, durch unsere Nachkommen und in der Ewigkeit überreichlich zurück.

Gott in unserer Generation zu ehren, erweitert und vertieft den Strom des Segens der Generationen für unsere Nachkommen.

So einfach **ist das**.

Kapitel 10

HALTUNGEN HINTER DEM GEHORSAM

Ein flüchtiger Blick auf Davids Leben könnte uns zu der Annahme verleiten, dass es zweitrangig ist, Gott zu gehorchen, solange wir ihn in unserem Leben systematisch ehren. Das ist einfach nicht richtig. Vielmehr wird der Gehorsam zu einer weiteren Plattform, von der aus wir Gott überschwänglich ehren können.

EHRE UND UNGEHORSAM

Vergleiche zwei Abschnitte aus Davids Leben. Einmal, als er vor König Saul floh, hielt er an der Stiftshütte an, belog den Hohepriester über sein Vorhaben und nahm etwas von dem eine Woche alten geweihten Brot, das nur Priester essen durften.¹ Bei dieser Gelegenheit gehorchte David Gott wissentlich nicht, aber Gott akzeptierte die Tatsache, dass er um sein Leben floh und nicht offenkundig versuchte, frevelhaft zu handeln. Nicht nur, dass Gott David für seinen Gesetzesverstoß nicht verurteilte, auch Jesus Christus nutzte diesen Vorfall als Beispiel für die richtige Freiheit, als er sich mit der Gesetzlichkeit der Pharisäer auseinandersetzte.²

Als David dagegen das erste Mal versuchte, die Bundeslade von Kiriath Jearim nach Jerusalem zu bringen, wurde er von Gott hart bestraft. David stellte die Bundeslade auf einen neuen Wagen und verstieß damit gegen Gottes klares Gebot.³ Er und ganz Israel taten dies nur, weil sie das Gesetz Gottes nicht kannten. Ihre Absicht war es, Gott voll und ganz zu ehren. Sie hatten 30.000 auserwählte Männer, die die Lade mit üppiger Musik und Feierlichkeiten begleiteten, um ihn zu ehren.

Gott würde ihren Versuch, ihn zu ehren, nicht akzeptieren, wenn sie ein Gebot missachteten, obwohl sie unwissend waren. Usa starb, als er die

die Lade, und David war wütend über Gottes Zorn, weil seine Absichten edel waren.⁴

DIE EHRE DER EHRERBIETUNG

Hier gibt es zwei Lektionen. Die erste ist, dass wir Gott am besten ehren können, wenn wir herausfinden, wie er die Dinge geregelt haben möchte. Das ist ein grundlegender Teil des Werbens und der Ehe. Wenn ein Mann und eine Frau sich kennenlernen, entdecken sie die Vorlieben des anderen in Bezug auf Essen, Kleidung, Unterhaltung, Musik und viele andere Aspekte des Lebens. Sobald eine Vorliebe entdeckt ist, kann die Qualität der Beziehung daran gemessen werden, wie sie darauf reagieren. Ein ungehobelter Mensch missachtet die Vorlieben des anderen völlig und macht seinen eigenen Geschmack zum Maßstab für die Beziehung. Eine Person, die verliebt ist, freut sich, wenn sie den Geschmack der anderen Person in all seinen Facetten würdigt und ihr Respekt zollt.

Dieser Prozess der Entdeckung und Ehrung gilt für alle unsere Beziehungen. Als ich sieben Jahre alt war, lebten wir auf einer Insel, auf der unser einziges Fortbewegungsmittel Papas Motorboot war. Am Ende eines Arbeitstages kam er nach Hause und zog seine Schuhe aus, damit er im Wasser waten konnte, während er das Boot pflegte. Wenn er dann mit nassen, sandigen Füßen zum Haus kam, hielt er gerne Wasser, ein Handtuch und seine Hausschuhe oben auf der Treppe bereit.

Ich kann mich nicht erinnern, dass Papa mir jemals befohlen hat, ein Handtuch und Schuhe für ihn bereitzuhalten, wenn er nach Hause kam. Ich tat es, weil ich herausgefunden hatte, dass es ihm Freude bereitete. Da es mindestens eine halbe Stunde dauerte, bis er sich um das Boot kümmerte, nachdem er nach Hause gekommen war, hatte ich zwischen dem ersten Hören des Außenbordmotors und dem Zeitpunkt, an dem er tatsächlich an der Haustür ankam, jede Menge Zeit, um alles vorzubereiten.

Aber auch meine ältere Schwester wollte ihn ehren und da wir damals kaum andere Ideen hatten, wetteiferten wir um das Privileg, seine Schuhe auszumisten. Um die Konkurrenz auszustechen, versuchte jede von uns, das Handtuch und die Schuhe früher herauszulegen als die andere.

An manchen Tagen lagen kurz nach Mittag ein frisches Handtuch und Papas Schuhe oben auf der Treppe. Es war ein ziemliches Ärgernis für die ganze Familie, den ganzen Nachmittag vorsichtig darüber zu gehen, bis er um 17:30 Uhr nach Hause kam. Wir taten es, weil wir ihm eine Freude machen wollten. Es war die Art eines Kindes, ihm die Ehre zu erweisen.

EHRERBIETUNG IN DER ANBETUNG

Dieses Thema ist so alt wie Kain und Abel. Wir wissen nicht genau, was mit ihren Opfern geschah. Ich vermute, dass Gott nicht bis ins kleinste Detail festgelegt hatte, wie er angebetet werden wollte, wie er es Jahrhunderte später am Berg Sinai tat. Es scheint aber, dass er ihnen zumindest einige allgemeine Richtlinien gegeben hatte. Alles, was wir mit Sicherheit wissen, ist, dass Abels Opfer Gott gefiel und das von Kain nicht. Irgendwie fand Abel heraus, was Gott gefiel und entschied sich, ihn zu ehren, indem er ihm das gab, was er wollte.

Gott machte Israel mit seiner Bemerkung am Ende einer Liste von Vorschriften, die sie davon abhalten sollten, das Land zu verunreinigen, auf ein hohes Motiv für Gehorsam aufmerksam.

"Du sollst das Land, in dem du lebst und in dem ich wohne, nicht verunreinigen, denn ich, der Herr, wohne unter den Israeliten."⁵

Mit anderen Worten: Die Regeln und Vorschriften, die er gab, waren nicht in erster Linie dazu gedacht, eine Last für das Volk zu sein. Gott wollte ihnen sagen, dass er mit ihnen im Land lebte und dass ihm ein sauberes Land Freude bereiten würde.

Die Israeliten könnten ihm in erster Linie aus Selbsterhaltungstrieb gehorchen und versuchen, Strafe zu vermeiden. Diese Art des Gehorsams wäre gut, denn die

Der Zorn Gottes sollte um jeden Preis vermieden werden. Oder sie konnten ihm als Akt der Liebe gehorchen und ihre Häuser und Städte zu einer Quelle der Freude für den Herrn machen, der unter ihnen wohnte.

Gehorsam, der aus dem Wunsch heraus getan wird, Gott Freude zu bereiten, ist von viel höherer Qualität als etwas, das aus der Not heraus getan wird, um einen strengen, fordernden Gott zu besänftigen.

GOTTES MOTIVEN VERTRAUEN

Die zweite Lektion ist, dass unsere Sichtweise von Gottes Weisheit darüber entscheidet, ob unsere Gehorsamshandlungen Ihm Ehre bringen oder nicht. Wenn wir davon ausgehen, dass die Art und Weise, wie er die Dinge erledigen will, auch in unserem besten Interesse ist, verschafft ihm das Ehre. Ich möchte das mit der Geschichte von zwei Lehrlingen illustrieren, die ich einmal hatte.

Ich bin Klempner von Beruf. Vor ein paar Jahren stellte das Unternehmen, für das ich arbeitete, einen jungen Mann ein, den wir Jim nennen. Er wusste nichts über Klempnerarbeiten, also wurde ich beauftragt, ihn auszubilden. Zuerst war ich ein bisschen irritiert, weil ich noch nie jemanden gesehen hatte, der so wenig über das Bauhandwerk wusste. Aber ich lernte ihn zu schätzen, weil er sehr schnell lernte und bald feststellte, dass ich der brillianteste Klempner war, den das Handwerk je hervorgebracht hatte.

Es gab noch einen anderen Mitarbeiter, den wir Sam nennen wollen. Er war ein Lehrling im dritten Lehrjahr und war sich sicher, dass er alles wusste. Er war sich auch sicher, dass ich der dümmste Geselle war, der je von einem Rübenlaster gefallen ist. Er empfand die Arbeit unter mir als Strafarbeit und alles, was ich ihm sagte, war schlecht durchdacht und machte ihm das Leben schwer.

Mein Klempnerhandwerk ist so originell wie meine Theologie. Immer, wenn ich etwas auf unkonventionelle Weise machen wollte und Sam um Hilfe bat, sagte er mir sofort, warum mein Ansatz eine schlechte Idee war.

Dann versuchte er mir beizubringen, wie ich es richtig machen kann. Jim hingegen tat fröhlich, was ich ihm sagte, auch wenn er nicht verstand, worum es ging.

führen. Er war sofort davon überzeugt, dass meine unkonventionelle Herangehensweise bedeutete, dass ich kurz davor war, ihm eine weitere brillante Klempnertechnik zu verraten, mit der er in Zukunft Geld verdienen würde.

Sein blinder Gehorsam hing von einem Faktor ab: Er hatte vollstes Vertrauen in mein Engagement, jede Aufgabe so effizient und effektiv wie möglich für alle Beteiligten zu erledigen.

GEHORSAM VS. LEGALISMUS

Ich sehe Gott genauso, wie Jim mich gesehen hat. Ich gehe davon aus, dass Gott nicht ausbeuterisch ist. Auf lange Sicht ist alles, was er mir aufträgt, sowohl für mich als auch für sein Reich von Vorteil. Wenn ich von Gottes Kompetenz und seiner Güte überzeugt bin, verhindert das, dass mein Gehorsam zur Gesetzlichkeit wird. Ich gehorche nicht, weil ich es muss, sondern weil es einfach klug ist.

Das heißt aber nicht, dass Gehorsam immer Spaß macht. Als Elternteil musste ich von meinen Kindern verlangen, dass sie zu Hause unterrichtet werden. Sie hatten nicht so viel Vertrauen in mein gutes Urteilsvermögen wie Jim. Auf dem Weg dorthin protestierten sie vehement dagegen, dass es ihnen persönlich nichts bringen würde, zu lernen, wie man die Primfaktoren einer quadratischen Gleichung bestimmt.

Ich war da anderer Meinung. Ich war der Meinung, dass die Denkfähigkeiten, die sie bei der Beherrschung algebraischer Gleichungen entwickelten, ihnen auf lange Sicht persönlich zugute kommen würden. Also ließ ich sie zu ihrem eigenen Vorteil lernen. Ich habe ihnen Algebra NICHT beigebracht, weil ich dadurch glücklicher oder spiritueller geworden bin. Ganz im Gegenteil!

Gott gibt uns auch Gebote, die vielleicht sofortige, messbare und anhaltende Schmerzen verursachen, aber sie sind immer zu unserem Vorteil und für das Vorankommen seines Reiches.

Die Frage ist, ob wir das glauben oder nicht.

EHRE UND GLAUBE

Diese Überzeugung, dass Gehorsam gut für uns ist, nennt man Glauben.

"Und ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Denn wer zu ihm kommt, muss glauben, dass es ihn gibt und dass er diejenigen belohnt, die ihn ernsthaft suchen."⁶

Die grundlegende Frage ist, ob Gott uns für unseren Gehorsam "belohnt" oder nicht. Ist unser Gehorsam zu seinem Nutzen oder zu unserem? Unsere Einstellung zum Gehorsam hängt von unseren Überzeugungen über das Wesen Gottes ab.

Wenn wir Ihm nur widerwillig gehorchen, weil wir ein bestimmtes Gebot als Belastung empfinden und nicht als etwas, das sorgfältig ausgearbeitet wurde, um uns zu nützen, entehren wir Gott. Wenn wir ihm nur widerwillig gehorchen, weil wir nur die Strafe vermeiden wollen, die unser Ungehorsam nach sich ziehen könnte, entehren wir Gott.

Wenn wir aufopferungsvoll einem Gebot gehorchen, das aus unserer begrenzten Perspektive keinen Sinn ergibt, es aber tun, weil wir glauben, dass Gott es zu unserem Besten geplant hat, ehrt diese Art von Gehorsam ihn und bringt Segen für die ganze Generation mit sich.

DER ÜBERREST GETADELT

In diesem Zusammenhang konfrontierte Gott den Rest, der aus Babylon zurückkehrte. Obwohl ihr Einsatz für die Wiederherstellung des Volkes edel war, war er zornig auf sie wegen der Haltung, mit der sie im Tempel Opfer darbrachten.

"Aber ihr entweiht ihn, indem ihr vom Tisch des Herrn sagt: 'Er ist verunreinigt', und von seiner Speise: 'Sie ist verächtlich.' Und ihr sagt: 'Was für eine Last!' und ihr schnüffelt verächtlich," spricht der Herr, der Allmächtige."⁷

Sie taten so, als müssten sie die Opfer darbringen, weil Gott launisch war und zu seinem Nutzen darauf bestand. Indem sie die Opfer als eine

Last, verkündeten sie, dass sie keinen Nutzen davon hatten. Damit entehrten sie Gott, obwohl sie gehorsam die geforderten Opfer darbrachten.

Gott forderte sie in Maleachi 3:13-18 besonders in der Frage der unmittelbaren Kosten gegenüber dem langfristigen Nutzen heraus.

"Ihr habt harte Dinge gegen mich gesagt", sagt der Herr. "Doch ihr fragt: 'Was haben wir gegen dich gesagt?'"

"Ihr habt gesagt: 'Es ist vergeblich, Gott zu dienen. Was haben wir gewonnen, wenn wir seine Forderungen erfüllen und wie Trauernde vor dem Herrn, dem Allmächtigen, umhergehen? Aber jetzt nennen wir die Hochmütigen selig. Gewiss, den Übeltätern geht es gut, und auch die, die Gott herausfordern, entkommen.'"

Und die, die den Herrn fürchteten, redeten miteinander, und der Herr hörte zu und hörte. In seinem Beisein wurde eine Erinnerungsrolle geschrieben über die, die den Herrn fürchteten und seinen Namen ehrten.

"Sie werden mein sein", sagt der Herr, der Allmächtige, "an dem Tag, an dem ich mir mein wertvolles Eigentum zu eigen mache. Ich werde sie verschonen, so wie ein Mann aus Barmherzigkeit seinen Sohn verschont, der ihm dient. Und du wirst wieder den Unterschied zwischen den Gerechten und den Bösen sehen, zwischen denen, die Gott dienen, und denen, die es nicht tun."

Gott räumte ein, dass es auf kurze Sicht oft unmöglich ist, einen Nutzen im Gehorsam zu sehen. Er räumte ein, dass Gehorsam auf kurze Sicht oft echte Kosten verursacht und Ungehorsam messbare, erkennbare Vorteile mit sich bringt, sogar für diejenigen, die sich ihm offen widersetzen. Er garantiert jedoch, dass wir langfristig einen immensen Nutzen davon haben, wenn wir ihn ehren, indem wir zuerst gehorchen und dann verstehen.

Beachte, dass es dem Herrn auch hier vor allem um die Einstellung geht, ihn zu ehren. Als diejenigen, die ihn fürchteten, das Thema einfach unter sich diskutierten, bemerkte er vom Himmel aus, dass er sich ihr Wertesystem anhörte,

zugestimmt und ihre Namen eingetragen. Sie hatten noch nichts getan. Es gab keine konkrete Gehorsamshandlung, die sie vollzogen haben. Es war eindeutig ihre Haltung, die sie auszeichnete. Gott verpflichtete sich, sie auf lange Sicht zu belohnen, weil sie "den Herrn fürchteten und seinen Namen ehrten."⁸

EHRE UND SEGEN FÜR DIE GENERATION

Das Buch Maleachi ist durchdrungen von dem Zwillings thema, dass diejenigen, die Gott ehren oder entehren, den Segen oder Fluch ihrer Generation erhalten. Das Volk als Ganzes wertete den Gehorsam ab und entehrte Gott, weil seine geistliche Führung ihm diese Haltung vorlebte. Deshalb konfrontierte Gott die Führung:

"Und nun gilt diese Ermahnung euch, ihr Priester. Wenn ihr nicht auf mich hört und euer Herz nicht darauf ausrichtet, meinen Namen zu ehren', sagt der Herr, der Allmächtige, 'werde ich einen Fluch über euch schicken und eure Segnungen verfluchen. Ja, ich habe sie bereits verflucht, weil du dein Herz nicht darauf ausgerichtet hast, mich zu ehren. Deinetwegen werde ich deine Nachkommen schelten ...'"⁹

Beachte, dass hier keine konkrete äußere Sünde erwähnt wird. Ihr Verbrechen, das zweimal wiederholt wurde, war "... ihr habt euer Herz nicht darauf gerichtet, meinen Namen zu ehren ..." und "... ihr habt euer Herz nicht darauf gerichtet, mich zu ehren."¹⁰

Diese Haltung hatte zwei Konsequenzen. Gott verwarf ihre Generation und er verfluchte ihre Nachkommen. In der NIV heißt es: "Deinetwegen will ich deine Nachkommenschaft schelten; ich will den Abfall von deinen Festopfern auf dein Angesicht streuen, und du sollst damit umkommen."¹¹ In der KJV heißt es: "Siehe, ich will eure Nachkommenschaft verderben und den Mist eurer Festopfer auf euer Angesicht streuen, und man wird euch damit wegnehmen."

KREATIVITÄT VS. TECHNISCHER GEHORSAM

Was für ein schrecklicher Fluch! Für die Sünde, sich durch die Gottesdienstroutine zu quälen und all die richtigen Dinge auf eine uninspirierte, mechanische Weise zu tun, wurde das Priestertum Gottes mit einem Generationenfluch belegt. Es gibt einen klaren Unterschied zwischen ihnen und David, der sein Herz darauf ausgerichtet hatte, Gott zu ehren. Sein wichtigster Wert war es, seine ganze Kreativität darin zu investieren, frische, neue Wege zu finden, um Gott zu ehren. Es ging ihm nicht nur darum, Gott persönlich zu ehren. Er wollte auch das ganze Volk dazu anspornen, Gott auf neue Art und Weise zu verehren. David setzte sein Herz daran, Gott zu ehren, und Gott segnete ihn mit einem mächtigen Generationssegen.

Die nachexilischen Priester verrichteten den Gottesdienst mechanisch, indem sie Gottes Vorschriften befolgten, ohne eine neue Leidenschaft zu entwickeln. Weil sie ihr Herz nicht darauf ausrichteten, Gott zu ehren, verfluchte er sie. Er verfluchte ihre früheren Segnungen der Generationen und sprach einen Generationenfluch über ihre Nachkommen aus, obwohl sie äußerlich gehorsam waren.

Gehorsam ist nicht das wichtigste Thema. Sondern um Ehre. Gehorsam ist ein Spielfeld. Du kannst Gott aus Pflichtgefühl gehorchen und trotzdem einen Generationsfluch erhalten. Oder du kannst, wie mein Lehrling Jim, mit einem Geist der Vorfreude gehorchen und darauf warten, dass Gott dich für deinen Gehorsam belohnt. Das ehrt ihn.

EHRE UND UNSERE KINDER

Der Stamm Levi und die Sippe der Rekabiter erhielten beide aufgrund einer einzigen Gehorsamshandlung, die Ehre bewies, großen Segen für ihre Generationen. Solche Gelegenheiten bieten sich nur sehr selten, und so kann es sein, dass wir durch unser ganzes Leben gehen, ohne dass Gott uns mit einer monumentalen, geschichtsträchtigen Entscheidung konfrontiert.

Das hindert uns nicht daran, unseren Kindern den Segen der Generation zukommen zu lassen, denn wir haben täglich die Möglichkeit, Gott im

Großen und im Kleinen zu gehorchen oder nicht zu gehorchen. In dem Maße, in dem wir glauben, ohne es zu sehen,

dass Gott so gut ist, dass in jedem seiner Gebote eine Logik, absolute Güte und ein Nutzen für uns stecken muss, in dem Maße ehren wir ihn. In dem Maße, in dem wir ihn im Vertrauen auf seine Motive ehren, fließt der Segen in unseren Generationen-Treuhandfonds.

Widerwilliger Gehorsam mag uns vor den natürlichen Folgen der Sünde bewahren, aber er trägt nicht dazu bei, den Strom der Segnungen für unsere Nachkommen zu erweitern und zu vertiefen.

Es könnte sogar einen Fluch über unsere Kinder bringen.

Kapitel 11

ENTSCHEIDUNGEN ÜBER LEBEN UND TOD

Gestern erhielt ich eine besorgte E-Mail von einer unserer Fürbitterinnen. Als ich mich heute hinsetzte, um zu antworten, erinnerte mich Gott an eine wirklich hässliche Situation in meinem Leben vor acht Jahren und an eine wichtige Information, die ich nutzen konnte, um meinem Freund zu helfen. Ich staunte darüber, wie er vor acht Jahren geplant hatte, mich für die heutige Krise auszurüsten und wie er in einer wirklich schlimmen Zeit mühelos so gute Dinge auf den Weg bringen konnte.

Das passiert ständig in meinem Leben. Gott ist der Meister darin, aus Drehbüchern, die ich mir sicher nicht selbst ausgedacht hätte, gute Ergebnisse zu inszenieren. Diese immer wieder überraschenden Enden verletzender Geschichten lassen meinen Glauben wachsen und befähigen mich, Gott bereitwillig zu gehorchen, wenn er mich in kostspieligen Gehorsam schickt. Ich glaube fest daran, dass er gute Dinge für mich geplant hat, unabhängig von den kurzfristigen Anzeichen.

Diese Logik wird jedoch im Innersten herausgefordert, wenn wir dem Tod gegenüberstehen. Abraham schaffte es, den Schmerz des bevorstehenden Todes zu ertragen, indem er glaubte, dass Gott Isaak von den Toten auferwecken würde und damit die schlimme Szene ein gutes Ende nehmen würde. Er irrte sich, aber seine Vorstellung machte den Schmerz emotional erträglich. David, Esther und Daniel liebäugelten mit dem Tod, weil sie wussten, dass Gott sie retten würde - und das tat er auch. Stephanus, die Heiligen in Smyrna und viele andere haben sich im Laufe der Jahrhunderte dem Tod gestellt, weil sie wussten, dass Gott sie retten könnte, aber sie starben ohne Rettung.

Welchen Vorteil haben wir, wenn wir aus Gehorsam gegenüber Gott in den Tod gehen?

Wie wird uns das "auf lange Sicht" nützen?

EINE SCHWIERIGE

SCHWANGERSCHAFT

Vor ein paar Monaten rief eine Freundin an und bat um Gebet für die Frau ihres Pastors. Diese Frau, die wir Sandra nennen wollen, hatte eine schwierige Schwangerschaft. Als Sandra zum Arzt ging, um herauszufinden, warum es ihr so schlecht ging, teilte er ihr mit, dass sie eine Eileiterschwangerschaft hatte. Bei der ärztlichen Untersuchung wurde außerdem festgestellt, dass sie Darmkrebs hatte.

Der Arzt gab ihr die "Fakten". Ektopische Schwangerschaften sind im besten Fall schwierig. Das Baby würde wahrscheinlich nicht überleben und wenn doch, wäre es wahrscheinlich behindert. Eine Operation, Bestrahlung oder Chemotherapie konnte sie während der Schwangerschaft nicht durchführen lassen. Wenn sie mit der Krebsbehandlung bis nach der Geburt wartete, könnte es zu spät sein, um ihr eigenes Leben zu retten.

Angesichts dieser Tatsachen war seine Schlussfolgerung vorhersehbar: das Baby abtreiben, da es wahrscheinlich sowieso kein perfektes Baby oder eine lebensfähige Schwangerschaft sein würde. Dann könnten sie sofort mit der Krebsbehandlung beginnen und hoffentlich ihr Leben retten, da sie die Krankheit früh entdeckt hatten. In ein paar Jahren könnte sie versuchen, ein weiteres Kind zu bekommen.

Sandra und ihr Mann erklärten freundlicherweise, dass sie gläubige Menschen seien und eine Abtreibung für sie nicht in Frage käme. Der Arzt war sehr verständnisvoll und respektierte ihre Überzeugung, erklärte aber noch einmal, dass es sich um eine besondere Situation handelte, für die eine Ausnahmeregelung in ihren religiösen Überzeugungen galt. Die Hormone der Schwangerschaft würden dazu führen, dass der Krebs schnell wächst und die Mutter dadurch stirbt. Es ging nicht darum, eine Chance zu haben, das Baby zu retten, oder darum, die Heilungschancen für die Mutter zu verringern, wenn sie warteten.

Wenn sie nicht abtreiben würde, würden sowohl sie als auch das Baby sterben. Wenn sie abtreiben würde, würde sie wahrscheinlich überleben und könnte ein weiteres Kind bekommen. Ein heroischer Versuch, das Baby zu retten, war sinnlos und von vornherein zum Scheitern verurteilt, weil das

Baby sterben würde, wenn sie stirbt. Es gab also wirklich keine andere Wahl. Sie würden die Abtreibung durchführen lassen.

Die Eltern bestätigten die Richtigkeit aller Daten und erklärten erneut, dass Abtreibung für sie immer noch keine Option sei.

SINN IN DER KRISE

Es war eine einsame Situation für Sandra und ihren Mann, denn einige Menschen in ihrem christlichen Beziehungsnetz rieten ihr, ihr eigenes Leben auf Kosten des Babys zu retten. Diese Christen waren nicht für die Abtreibung, aber auch sie sahen dies als einen besonderen Umstand an. Da Sandra eine junge Mutter mit einem weiteren Kind zu Hause war, waren sie der Meinung, dass sie ihr eigenes Leben schützen sollte, damit sie ihr erstes Kind großziehen konnte.

Während Christen im Allgemeinen für das biblische Mordverbot sensibilisiert sind,¹ sahen einige Menschen keinen Sinn darin, beide Leben zu verlieren, wenn theoretisch ein Leben auf Kosten des anderen gerettet werden könnte. Sie hielten ihre Haltung für heldenhaft, edel, aber sinnlos.

Es gibt jedoch einen sehr wichtigen Punkt. Gehorsam in Lebens- und Todeskrisen gereicht Gott zu großer Ehre. Der Preis in solchen Situationen ist sehr hoch. Sandras Entscheidungen waren so weit entfernt von unserem täglichen Gehorsam in kleinen Dingen. Die Überzeugung, dass wir Gott nicht gehorchen können, ohne dass er uns etwas Gutes tut, ehrt Gott, aber wir können immer noch entscheiden, ob wir uns diese Vorteile im Alltag zu eigen machen oder darauf verzichten.

Sandras Krise hingegen wurde ihr aufgezwungen. Außerdem ging es nicht darum, Leistungen zu erhalten oder darauf zu verzichten. Sie konnte ihr eigenes Leben und das Leben des Babys verlieren, wenn sie die Abtreibung ablehnte. Das forderte ihren Glauben auf höchstem Niveau heraus. Gott stellte die Liebe einer Mutter zu ihrem Kind und ihren natürlichen Selbsterhaltungstrieb gegen ihre Beziehung zum Allmächtigen. Viel härter geht es nicht mehr.

Warum also hat Gott ihr das angetan? Zum Teil, weil eine Glaubensprüfung auf dieser Ebene ihr eine Gelegenheit gab, ihn zu ehren,

die sie sonst nicht gehabt hätte

hatte. Dadurch hatte sie eine viel größere Chance, den Segen der Generationen zu erhalten, als sie es in ihrem normalen Leben gehabt hätte.

EINE DEFINITION DES GLAUBENS

Betrachte also mit mir die inneren Abläufe des Glaubens. Meine Definition von biblischem Glauben lautet: "Wissen um Gottes Willen plus Glaube an seine Fähigkeit, für uns zu sorgen, plus persönliches Risiko". Die Komponenten dieser Definition müssen zusammenpassen, damit es Glauben gibt. Glaube ist lediglich ein festes Vertrauen, dass Gott in der Lage ist, etwas (oder alles) zu tun. Wir können ein tiefes Vertrauen haben und trotzdem nicht glauben. Diese Zuversicht, egal wie tief sie ist, ist nur ein Glaube und kein Glaube, solange nicht ein gewisses Wissen über Gottes Willen und ein gewisses persönliches Risiko hinzukommen.

GLAUBE VS. GLAUBE

Die meisten amerikanischen Christinnen und Christen haben zum Beispiel schon Geschichten gehört, in denen Gott auf wundersame Weise Geld für sein Volk bereitgestellt hat. Die meisten von uns sind zutiefst davon überzeugt, dass Gott unsere finanziellen Bedürfnisse befriedigen kann.² Die meisten von uns kümmern sich aber auch ohne regelmäßige Wunder um ihre eigenen Finanzen. Wir arbeiten, verdienen Geld, kaufen Dinge und bezahlen Rechnungen.

In Wirklichkeit sind wir in Bezug auf unsere Existenz völlig von Gott abhängig,³ aber wir haben kaum das Gefühl, dass unsere Bedürfnisse auf übernatürliche Weise befriedigt werden. Daher glauben wir nur, dass Gott für unsere Bedürfnisse sorgen kann. Wir haben erst dann Glauben, wenn wir in eine Situation geraten, in der wir unsere Bedürfnisse nicht selbst befriedigen können und uns ernsthafte Konsequenzen drohen, wenn Gott uns nicht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt auf übernatürliche Weise eine bestimmte Menge Geld zur Verfügung stellt.

Es ist nicht falsch, nur Glauben zu haben und nicht zu glauben. Das ist

der normale Zustand. Jeder von uns sollte Dutzende oder Hunderte von Bereichen haben, die alle ordentlich in unseren mentalen Dateien katalogisiert sind und in denen wir ein absolutes Vertrauen in

Gottes Fähigkeiten. Von Zeit zu Zeit wird Gott diesen Glaubenspool nutzen, um Situationen zu schaffen, in denen wir in Gefahr sind. An diesem Punkt wird ein Glaubensbereich durch Erfahrung getestet und kann zu lebendigem Glauben werden.

Ich nehme an, dass Sandra und ihr Mann jahrelang geglaubt haben, dass Abtreibung falsch ist und dass Gott medizinische Wunder vollbringen kann. Solange sie sich nie gegen eine Abtreibung entscheiden mussten, war es nur ein Glaube. Es mag ein tief verwurzelter Glaube gewesen sein, aber ohne Risiko war es doch nur eine tiefe kognitive Zustimmung zur Wahrheit der Schrift. Ihr Mann mag viele Predigten darüber gehalten haben, wie falsch Abtreibung ist. Trotzdem war es nur ein Glaube.

Jetzt standen sie ohne eigenes Verschulden vor einer hochriskanten Situation. Ohne die Krise hätte es keinen Glauben in diesen Fragen geben können. Jetzt sah sich der Glaube mit einem außergewöhnlichen Risiko konfrontiert. Wenn Gott nicht ein Wunder vollbringen würde, würden sie und das Baby sterben. Es ist der persönliche Risikofaktor, der den Glauben vom Glauben unterscheidet.

Ihr langjähriger Glaube wurde an diesem Punkt zweifelsohne zum Glauben.

GLAUBE VS. VORAUSSETZUNG

Es ist das Wissen um Gottes Willen, das den Glauben von der Anmaßung unterscheidet. Eine Studentin, die ich kannte, erhielt von ihren Eltern Geld, um zu Weihnachten nach Hause zu fliegen. Da sie Heimweh hatte, nutzte sie das Geld, um stattdessen zu Thanksgiving nach Hause zu fliegen, obwohl es ein sehr kurzer Feiertag war. Dann verkündete sie, sie glaube, dass Gott ihr zusätzliches Geld zur Verfügung stellen würde, damit sie vier Wochen später in den Weihnachtsferien wieder nach Hause fliegen könne.

Offensichtlich glaubte sie fest daran, dass Gott das Geld auf wundersame Weise beschaffen könnte.

Ihr war klar, dass sie ein großes Risiko einging. Wenn Gott nicht für sie

sorgen würde, würde sie die Weihnachtsferien sehr einsam auf einem leeren Campus weit weg von zu Hause verbringen und in den Augen ihrer Freunde ziemlich dumm dastehen.

Als ich sie fragte, ob Gott ihr gesagt habe, sie solle an Thanksgiving nach Hause kommen, wurde sie sehr defensiv und wollte die Frage nicht beantworten. Daher nahm ich an, dass er nicht gesprochen hatte. Sie wollte einfach nur kommen. Sie nannte es Glauben, sich finanziell in Gefahr zu begeben, obwohl Gott sie nicht dazu aufgefordert hatte. Ich empfand das als Anmaßung.

Wenn Gott nicht gesprochen hatte, wenn es sich tatsächlich um eine Anmaßung handelte, dann war er nicht verpflichtet, ihr das Geld zur Verfügung zu stellen, damit sie an Weihnachten wieder nach Hause kommen konnte, auch wenn sie glaubte, dass er es könnte und sie es unbedingt wollte. Gott ist nicht dafür verantwortlich, uns aus der Patsche zu helfen, wenn wir uns ohne seine Erlaubnis in Gefahr begeben.

In einer identischen Situation, in der Gott das Mädchen angewiesen hat, sich in ein finanzielles Risiko zu begeben, wäre das ein Glaube. Ein Risiko einzugehen, ohne Gottes Willen zu kennen, ist Anmaßung, nicht Glaube. Die Tatsache, dass Gott fähig ist und dass wir glauben, dass er fähig ist, bedeutet nicht, dass er verpflichtet ist, das zu tun, was wir in einer bestimmten Situation von ihm erwarten.

BIBLISCHE OFFENBARUNG

Das Wissen um Gottes Willen ist für jede Glaubensfrage von zentraler Bedeutung. Es gibt zwei Möglichkeiten, seinen Willen zu erkennen: Die biblische Offenbarung und die außerbiblische Offenbarung. Wir beginnen mit den Geboten der Heiligen Schrift, weil es so viele Bereiche gibt, in denen Gottes Wille bereits klar formuliert ist.

Sandra begründete ihre Entscheidung mit dem ausdrücklichen Verbot von Mord durch Gott. Er hat ihr keine prophetische Ankündigung gemacht, die über die Heilige Schrift hinausgeht. Er schickte keinen Engel, der ihr sagte, dass sie nicht abtreiben sollte. Niemand hatte einen Traum oder eine Vision, um ihr zu helfen, ihren Weg zu finden. All diese außerbiblischen Offenbarungen waren unnötig, denn Gottes Wort war eindeutig.

Wenn wir uns auf das von Gott gewollte Risiko einlassen, müssen wir die Tatsache akzeptieren, dass Gott uns nicht unbedingt vor jedem Schaden schützen will. Schadrach, Meschach und

Abednego hat das gegenüber König Nebukadnezar deutlich zum Ausdruck gebracht. Sie wussten, dass sie keine Götzen anbeten durften, auch wenn die Weigerung, sich zu verbeugen, sie in Gefahr bringen würde. Sie wussten nicht, wie Gott die Krise lösen würde. Deshalb sagten sie,

"O Nebukadnezar, wir brauchen uns vor dir in dieser Sache nicht zu verteidigen. Wenn wir in den glühenden Ofen geworfen werden, kann der Gott, dem wir dienen, uns aus deiner Hand retten, oh König. **Aber auch wenn er es nicht tut**, sollst du wissen, dass wir deinen Göttern nicht dienen und das goldene Bild, das du aufgestellt hast, nicht anbeten werden.⁴

Sie verstanden, dass ihr Gehorsam nicht weniger ein Akt des Glaubens war, selbst wenn sie starben.

Das war Sandras Position. Die Heilige Schrift sagt eindeutig, dass sie nicht abtreiben sollte. Sie glaubte fest daran, dass Gott dafür sorgen könnte, dass das Baby gesund und termingerecht zur Welt kommt, **aber sie hatte keine Verheißung, dass er es tun würde**. Sie glaubte fest daran, dass Gott sie von ihrem Krebs heilen könnte, **aber sie hatte keine Verheißung, dass er es tun würde**. Aufgrund der klaren biblischen Offenbarung lehnte sie die Abtreibung ab. Unabhängig davon, ob sie oder das Baby überlebten, hatte sie Gott durch die hohe Risikogehorsam.

AUSSERBIBLISCHE OFFENBARUNG

Einige Freunde von mir, die vor 20 Jahren hinter dem Eisernen Vorhang Bibeln auslieferten, gaben mir ein großartiges Beispiel für eine außerbiblische Offenbarung von Gottes Willen, die sie in eine hochriskante Situation brachte.

Sie hatten eine große Ladung Bibeln in Ostdeutschland zu überbringen. Die Übergabe war sorgfältig choreografiert. Sie sollten ihren Kontaktmann zu einer bestimmten Zeit an einer Raststätte an einer großen Autobahn treffen und die Bibeln von einem Fahrzeug auf das andere umladen.

Als sie zur vereinbarten Zeit an der Raststätte ankamen, mussten sie feststellen, dass ein Konvoi kommunistischer Soldaten direkt vor ihnen einfuhr.

Meine amerikanischen Freunde hatten ein Wohnmobil voller Bibeln dabei und um sie herum tummelten sich Dutzende von Soldaten, die sich für dieses amerikanische Fahrzeug mit all seinem Schnickschnack interessierten. Sie fragten Gott sofort nach den Details von Plan B, da Plan A offensichtlich nutzlos war. Er befahl jedem einzelnen von ihnen, mit Plan A fortzufahren.

Der Gehorsam gegenüber dieser außerbiblischen Offenbarung von Gottes Willen brachte sie in eine gefährliche Situation.

Wie bei Schadrach, Meschach, Abednego und Sandra gibt es keine Garantie von Gott, dass ein Bibelkurier glücklich bis an sein Lebensende leben wird. Kuriere wissen, dass sie verhaftet, eingesperrt und gefoltert werden können. Wie Bruder Andrew schon sagte, lautet der biblische Befehl, zu gehen. Gott verlangt von uns nicht, dass wir lebend von einer Missionsreise zurückkehren.

Diese Kuriere wussten, dass der Gehorsam gegenüber diesem außerbiblischen Befehl sie letztendlich das Leben kosten könnte. Alles, was Gott sagte, war, mit Plan A fortzufahren. Er sagte nichts über ein Sicherheitsnetz für sie oder für die deutschen Gläubigen, die durch die Zusammenarbeit mit den amerikanischen Bibelschmugglern einem noch größeren Risiko ausgesetzt waren. Sie erwiesen Gott große Ehre, indem sie stillschweigend auf seine Weisheit und seine Motive vertrauten, als sie sich darauf vorbereiteten, ihre gesamte Zukunft aufs Spiel zu setzen.

Während sie dies verarbeiteten, saß ihr örtlicher Kontaktmann ebenfalls auf der Raststätte und sah den Soldaten zu, die denselben Prozess durchliefen. Auch er hörte von Gott, dass sie mit Plan A weitermachen sollten, also fuhr er mit seinem Auto neben dem Wohnmobil her.

Sie tauschten Erkennungssignale aus. Dann gingen Dutzende von kommunistischen Soldaten an ihnen vorbei und reichten Hunderte von Bibeln von einem Fahrzeug zum anderen. Kein Soldat sagte auch nur ein Wort. Als der Bibeltausch abgeschlossen war, fuhren beide Parteien unversehrt und mit einem größeren Maß an Glauben als zuvor davon. Sie

hatten Gott durch ihr Verhalten noch mehr geehrt.

Gehorsam gegenüber einem Befehl mit höherem Risiko, als sie es mit dem ursprünglichen Plan getan hätten.

GOTT PRÜFEN

An diesem Punkt prallen Glaube und Anmaßung aufeinander: der offenbarte Wille Gottes. Satan versuchte Christus, sich von der Zinne des Tempels hinunterzustürzen, um seinen Glauben an Gottes Fähigkeit, ihn zu beschützen, zu beweisen.⁵ Christus lehnte es ab, in Anmaßung zu leben, und antwortete: "Es steht geschrieben: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.'"⁶

Doch in Maleachi 3:20 lesen wir,

"Bringt den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, damit in meinem Haus Nahrung vorhanden ist. Prüft mich darin", sagt der Herr, der Allmächtige, "und seht, ob ich nicht die Schleusen des Himmels öffne und so viel Segen ausschütte, dass ihr nicht genug Platz dafür habt."

Wie bringen wir die klare Aussage, dass wir Gott nicht prüfen sollen, und die ebenso klare Aussage, dass wir Gott prüfen sollen, unter einen Hut?

Im Fall der Versuchung Christi durch Satan gab es keine Anweisung von Gott, dass Christus aus dem Tempel springen sollte. Deshalb wäre es eine Anmaßung gewesen, sich in einer Weise in Gefahr zu begeben, die Gottes Eingreifen erfordert hätte. Im Fall des Zehnten gibt es ein ständiges Gebot in der Heiligen Schrift, den Zehnten zu geben. Gott ist bereit, dass sich jeder in dieser Frage jederzeit in Gefahr begibt.

Das wird zu einem Muster für uns. Es ist Glaube und nicht Anmaßung, Gottes geschriebenen Geboten ohne weitere Erklärungen zu gehorchen, auch wenn uns dieser Gehorsam in Gefahr bringt. Gott ist bereit, die Verantwortung dafür zu übernehmen, die Probleme zu lösen, die durch unseren Gehorsam gegenüber seinen schriftlichen Geboten entstehen. Er schreibt vielleicht kein schmerzfreies Drehbuch, aber er wird sich das Problem "zu eigen machen" und ein perfektes Ende schreiben, auch wenn

das den Märtyrertod beinhaltet.

Wenn es jedoch eine einzigartige Situation gibt, für die es keine klare biblische Vorschrift gibt, brauchen wir ein Wort des Herrn, bevor wir eine Risikoposition einnehmen, die sein Eingreifen erfordert, und sie Glauben nennen.

GLAUBE UND EHRE

Kommen wir nun zum Kern der Sache zurück. Warum setzt Gott uns durch sein geschriebenes Wort und durch besondere Offenbarung einem Risiko aus? Weil es "... ohne Glauben unmöglich ist, Gott zu gefallen".⁷ Dass wir in Gefahr sind, bietet mehrere Möglichkeiten, Gott zu ehren. Im Fall der drei Hebräer, die sich nicht vor dem Götzen verneigen wollten, gab dies Gott die Gelegenheit, seine Macht zu zeigen, indem er sie rettete.

Daraufhin erließ Nebukadnezar einen Erlass, dass von nun an jeder in seinem Reich getötet werden sollte, der gegen den Gott der Hebräer sprach.⁸ Einem Minderheitenvolk die Religionsfreiheit zu nehmen: Das war schon erstaunlich!

Die Redefreiheit für alle Bürgerinnen und Bürger im größten Reich der Weltgeschichte wurde durch drei Männer eingeschränkt, die bereit waren, aus Gehorsam zu sterben. Niemandem war es erlaubt, ein Wort gegen den Gott der Hebräer zu sagen. Das ist ein Weg, um Rassendiskriminierung auszumerzen.

Aber Gott greift nicht immer ein. Er hat Christus nicht vom Kreuz gerettet, obwohl dieser ihn darum angefleht hat.⁹ Ihm wurde große Ehre zuteil, indem der Sohn bis zum letzten Grad des Leidens gehorsam blieb.¹⁰ Gott wurde noch auf eine andere Weise geehrt, indem er seine Macht demonstrierte, indem er Christus drei Tage später von den Toten auferweckte und ihn anschließend erhöhte.¹¹

Im Fall von Abraham, der Isaak opferte, wurde Gott dadurch geehrt, dass Abraham bewies, dass er Gott mehr liebte als seinen eigenen Sohn.¹² Als dies bewiesen war, hörte Gott mit dem Opfer auf.

In Sandras Fall wollte Gott wissen, ob sie ihn mehr liebte als ihr Leben, mehr als ihre Familie und mehr als die Zustimmung ihrer christlichen Freunde, die sie in ihrer Entscheidung nicht unterstützten. Er wollte wissen, ob sie in dieser Frage allein dastehen würde, nur unterstützt von ihrem Mann und ein paar Fürsprechern von außen. Wenn sie die Abtreibung ablehnte und sie und das Baby starben, würden viele Menschen ihre Entscheidung verspotten und sagen, ihr Glaube sei Unsinn, da Gott nicht eingreife.

Ich sage, dass es ein majestätischer Glaube war und dass die Tatsache, dass sie ihr Leben aus Liebe zu Gott freiwillig aufgab, ihn zutiefst ehrte.

UNSERE PERSÖNLICHE INVESTITION

Die Frage, die wir uns stellen müssen, ist, welchen Preis wir bereit sind zu zahlen, um Gott zu ehren. David investierte mehr Kreativität als Schweißarbeit, um Gott zu ehren. Er gab sogar Gelder aus der Staatskasse aus, um die riesige Feier zur Rückkehr der Arche zu organisieren. Ich bezweifle, dass er die Hunderte von Tonnen von Steinen für die Altäre selbst geschleppt hat. Er hat die Arbeitskraft für diesen Teil des Projekts angeheuert.

Gott das Geschenk unserer Kreativität zu machen, ist wunderbar. Noch besser ist es, wenn wir Gott unsere Arbeitskraft zur Verfügung stellen, so wie die Bürger Jerusalems, die Tag und Nacht arbeiteten, um die Mauer wieder aufzubauen.¹³ Es ist jedoch schwer vorstellbar, dass es einen höheren Preis gibt, als unser Leben im unerschütterlichen Gehorsam gegenüber Gottes Geboten hinzugeben, nur damit er dabei geehrt werden kann.

Wie wichtig ist es uns, Gott zu ehren? Die eigentliche Frage ist, wie sehr wir den Segen der Generationen anhäufen wollen. Glauben wir wirklich, dass unsere Kinder unablässig gesegnet werden, wenn wir Gott auf allen Ebenen ehren, die er verlangt? Oder glauben wir insgeheim, dass wir mehr für den Erfolg unserer Kinder tun können, wenn wir auf natürliche Weise

leben und ihnen helfen?

EHRE UND SEGEN FÜR DIE GENERATION

Wie sich herausstellte, wollte Gott nicht Sandras Leben. Nachdem Er bewiesen hatte, dass sie Ihn mehr als ihr eigenes Leben liebte und daher durch ihren großen Glaubensakt eine große Ehre erfahren hatte, verlegte Gott das Baby aus dem Eileiter in die Gebärmutter. Derselbe Arzt, der die Eileiterschwangerschaft zunächst diagnostiziert hatte, untersuchte sie einige Wochen später erneut. Er führte eine ungewöhnliche Anzahl von Tests durch und wiederholte viele von ihnen. Schließlich kam er mit dem Bericht zu ihr. Er hatte keine vernünftige Erklärung, aber er sagte, er sei sich jetzt genauso sicher, dass das Baby in der Gebärmutter sei, wie er sich vorher sicher war, dass das Baby im Eileiter war.

Ein Eileiter ist dazu da, eine Eizelle in der Größe eines Punktes über dem Buchstaben i zu transportieren. In der sechsten bis siebten Woche ist das Baby viel größer als das, die Plazenta hat sich gebildet und ist an der Wand des Eileiters befestigt. Das Baby und die Plazenta sind nicht einfach aus dem Eileiter in die Gebärmutter gesprungen, als Sandra eines Nachmittags ein Schlagloch auf der Straße überfuhr. Der allmächtige Gott griff hinunter, entfernte auf übernatürliche Weise das Kind seiner Liebe aus dem Eileiter und pflanzte die Plazenta an der richtigen Stelle im Mutterleib wieder ein - als Antwort auf Sandras hartnäckigen Glauben.

Kurz darauf heilte Gott sie auch von Dickdarmkrebs, woraufhin das medizinische Establishment zugab, dass Gott ein zweites Wunder vollbracht hatte, wo sie den Tod vorhergesagt hatten.

DIE FRUCHT DES GLAUBENS

Durch den überragenden Glauben der Eltern wurde Gott geehrt, und so wurde der Strom des Segens für die ganze Familie erheblich erweitert und vertieft.

Als das Kind geboren wurde, ehrten seine Eltern Gott aufs Neue, indem sie ihm den Namen Micha gaben, was so viel bedeutet wie "Wer ist wie Gott?!"

Wer denn?

Und was ist das für ein Kind, das Satan unbedingt töten wollte, das Gott aber auf wundersame Weise am Leben erhalten hat? Was wird er im Reich Gottes tun, wenn er ein so großes geistliches Erbe hat, aus dem er schöpfen kann? Welche Segnungen hat Gott in den Treuhandfonds gelegt, um den jungen Micha unerbittlich zu verfolgen?!

Kapitel 12

GOTTES EHRE VERTEIDIGEN

Reggie White war ein Defensive End bei den Green Bay Packers. Seine Aufgabe war es, den gegnerischen Quarterback zu "sacken", und er ist in dieser Kategorie der beste Profi-Footballer aller Zeiten. Außerdem spielte er in drei aufeinanderfolgenden Super Bowls.

Im Frühjahr 1998 verlieh ihm die Legislative des Bundesstaates Wisconsin in Anerkennung seiner beruflichen Leistungen eine Auszeichnung. Sie ließen seine Leistungen Revue passieren und zollten ihm große Ehre. Dann gaben sie Reggie nach dem üblichen Protokoll das Wort und erwarteten, dass er sich bedankt und ein paar inspirierende Bemerkungen macht. Stattdessen nutzte er den Moment und hielt den Abgeordneten eine halbe Stunde lang eine Predigt. In seinen Ausführungen sagte er unter anderem unverblümt, dass Homosexualität Sünde ist.

Die säkulare Presse und die liberale Linke waren empört und griffen ihn mehrere Wochen lang mit heftigen Beschimpfungen an. Einige der Unternehmen, deren Produkte er empfohlen hatte, kündigten ihre Verträge mit ihm.

Es lag nicht unbedingt daran, dass sie mit seiner Theologie nicht einverstanden waren. Ihr Ärger konzentrierte sich auf die Tatsache, dass Reggie White die durch seinen Football-Ruhm gewonnene Plattform nutzte, um moralische Fragen anzusprechen. Sie wollten, dass er sein geistliches Leben für sich behält. Darüber hinaus wollten sie, dass er das geistliche (und moralische) Leben anderer Menschen völlig in Ruhe lässt.

Aber das tat er nicht.

ISRAELITISCHER EHEBRUCH

Reggies Geschichte hat einige auffällige Ähnlichkeiten mit der

Geschichte von Pinehas in Numeri 25. Damals lagerte Israel in der Wüste in der Nähe von

Moab, die Moabiter und Midianiter luden die israelitischen Männer zu ihren Anbetungsfeiern ein. Die Verführung funktionierte, denn viele der Männer gingen hin, aßen, tranken, beteten Götzen an und begingen Ehebruch.

Während Gott vorhersehbar ziemlich zornig wurde, dreht sich die Geschichte um die Tatsache, dass er sich entschied, nicht persönlich gegen die götzendienerischen Ehebrecher vorzugehen. Stattdessen ließ er eine Plage über Israel hereinbrechen, die wahllos Menschen tötete, moralische und unmoralische gleichermaßen.¹ Als Tausende von Bürgern schnell und wahllos starben, kamen die Überlebenden in Panik zu Mose. Der wiederum suchte bei Gott nach einer Lösung.

Gott sagte zu Mose, dass sie, um die Plage zu stoppen, alle führenden Persönlichkeiten der Stadt, die diese Sünden begangen hatten, töten, sie nackt ausziehen und ihre Körper am helllichten Tag zur Schau stellen sollten. Es war nicht nötig, jeden Götzendiener/Ehebrecher zu töten. Wenn die ehebrecherischen Anführer in Israel getötet und öffentlich beschämt würden, würde die Plage gegen das ganze Volk aufhören.²

Mose rief die Richter zusammen und gab ihnen Anweisungen. Jeder Richter sollte die sündigen Anführer in seinem Zuständigkeitsbereich (d.h. seine eigene Sippe, seine Verwandten, Freunde und Kollegen) ausfindig machen und das Urteil des Herrn über sie vollstrecken.

ZWISCHEN EINEM FELSEN UND EINEM HARTEN ORT

Versuche dir die emotionale Intensität dieses Moments vorzustellen. Unter den Millionen von Israeliten im Lager wurde ein Zelt nach dem anderen vom schnellen Tod heimgesucht. Eine große Menge hysterischer, trauernder Menschen stand vor der Stiftshütte und schrie zu Gott um Gnade und zu Mose um Hilfe.

Mose versuchte, die Stammesrichter in den Einzelheiten darüber zu unterrichten, wie sie das Urteil des Herrn vollstrecken sollten. Die Richter standen vor der höchst unangenehmen Aufgabe, ihre eigenen zivilen Autoritäten vor Gericht zu stellen und öffentlich hinzurichten. Da sie ihre

Zelte nach Familienclans aufstellten, mussten sie das Urteil an Menschen vollstrecken, die sie kannten, nicht an Fremden.

Gott wies sie an, in die Häuser ihrer eigenen Nachbarn einzudringen, das Oberhaupt des Haushalts zu töten und Familien, die bis dahin zu den angesehensten in Israel gehört hatten, öffentlich zu beschämen. Dann mussten sie für den Rest ihres Lebens mit den Witwen und Waisen der Männer, die sie getötet hatten und die alle mit ihnen verwandt waren, in derselben Nachbarschaft leben. Wie tötet man den Verlobten seiner Tochter, seinen Schwiegervater oder seinen eigenen Vater?

Die Richter waren sich auch bewusst, dass Millionen von Menschen sie drängten, schnell und entschlossen zu handeln, um die Pest zu stoppen. Die brutale Realität war, dass es jeden von ihnen oder ihre Familien ohne Vorwarnung oder Rückgriff treffen konnte, wenn sie die Umsetzung dieses schrecklichen Befehls von Gott hinauszögerten. Jede Verzögerung könnte für sie persönlich katastrophale Folgen haben, aber schnelles, gehorsames Handeln würde mit Sicherheit lebenslange emotionale Narben bei ihnen und ihrer Großfamilie hinterlassen.

PHINEHAS' INTERVENTION

Mitten in diesem emotionalen Strudel kehrte ein Prinz aus dem Stamm Simeon von der götzendienerischen Heidenparty zurück. Er brachte eine midianitische Prinzessin mit nach Hause und präsentierte sie und seine offensichtlichen Absichten selbstgefällig vor Mose, den Richtern und dem trauernden Volk, das vor Gott in der Stiftshütte versammelt war.

Pinehas war einer der Priester, die das Paar vorbeigehen sahen. Er war so empört über die schamlose, trotzige Beleidigung von Gottes Gesetzen und seinem Volk, dass er seine priesterlichen Pflichten in der Stiftshütte abrupt verließ, dem Paar in ihr Zelt folgte und einen Speer durch beide hindurch stieß und sie tötete.³

Dieses Vorgehen widersprach völlig dem Bild, der Berufung und der Funktion des Priesteramtes. Speere gehörten nicht zur Standardausrüstung von Priestern im Dienst. Die Leviten als Stamm sollten "sichere" Leute sein, nicht konfrontativ. Später würde Gott ihnen die Zufluchtsstädte

anvertrauen, in die die Schuldigen

ohne Verurteilung laufen konnte.⁴ Sie waren die Mediziner in Israel, die zwischen den Krankheiten von Geist, Seele und Körper unterscheiden konnten.⁵ Sie waren diejenigen, die schuldige Sünder am ehernen Altar ohne ein Wort der Kritik sanft aufnahmen und ihnen halfen, die Forderungen eines gerechten Gottes zu erfüllen.

Es gab andere, deren Aufgabe es war, der Sünde entgegenzutreten. Es waren die Propheten, nicht die Priester, die eine Lizenz zum Jagen hatten. Israel hatte Mose als obersten Staatsmann und obersten Propheten.⁶ Unter ihm gab es weitere Propheten.⁷ Außerdem gab es Anführer von Stämmen, Sippen und Familien.⁸ Es gab einen Verwaltungsrat mit 70 Ältesten.⁹ Es gab Richter.¹⁰ Sie alle waren dafür verantwortlich, die Konfrontation mit unbußfertigen Sündern einzuleiten und mit ihrer Rebellion umzugehen. Sie sollten die Gesellschaft überwachen, das Böse anprangern und, wenn nötig, das Urteil vollstrecken. Sie sollten offensiv gegen die Sünde vorgehen.¹¹

Die Leviten hingegen waren dazu berufen, den reuigen Sündern zu dienen und sie wiederherzustellen. Sie sollten passiv darauf warten, dass verurteilte Menschen zu ihnen kommen, und ihnen dann helfen, die Dinge mit Gott in Ordnung zu bringen. Ihre Aufgabe

Die Beschreibung steht in Deuteronomium 10:8.

"Damals hat der Herr den Stamm Levi dazu auserwählt, die Bundeslade des Herrn zu tragen, vor dem Herrn zu stehen und in seinem Namen zu dienen und Segnungen auszusprechen, wie sie es auch heute noch tun."

Alle drei Aufgaben sind sanft, nicht konfrontativ, positiv und aufbauend.

Doch aus diesem heilenden geistlichen Erbe mit seiner passiven Sozialstruktur ging Pinehas, der Enkel Aarons, als nächster Hohepriester Israels hervor. Er, der die Namen der Stämme Israels auf seinen Schultern und seiner Brust als Symbol ihrer Heiligung tragen sollte, ergriff einen Speer und drang in die Privatsphäre eines israelitischen Zeltes ein. Er tötete zwei Sünder ohne

kein Wort des Dialogs, der Erklärung oder der Entschuldigung und gab ihnen keine Chance, Buße zu tun und ihr Verhalten zu ändern. Das war politisch äußerst unkorrekt.

Damit verstieß er nicht nur gegen die kulturellen Normen, sondern verunreinigte sich auch in den Augen Gottes. Den Priestern war es verboten, sich in der Gegenwart von Toten aufzuhalten, geschweige denn einen Mord zu begehen.¹² Seine unpriesterliche Handlung machte ihn untauglich für die Ausübung seiner priesterlichen Pflichten, bis er eine Zeit der Trennung und zeremoniellen Reinigung durchlaufen hatte. Wenn Pinehas in einem verunreinigten Zustand zu seinen priesterlichen Pflichten zurückkehrte, würde er auf Lebenszeit aus dem Priesteramt ausgeschlossen werden.¹³

DER SEGEN

Wie hat Gott auf das abweichende Verhalten dieses Priesters reagiert?

Er war begeistert. Er stoppte die Plage sofort, nachdem Pinehas nur einen ehebrecherischen Anführer getötet hatte, obwohl die Richter noch nicht einmal damit begonnen hatten, die ihnen von Mose aufgetragenen Reinigungsarbeiten durchzuführen.

Darüber hinaus war Gott so zufrieden mit Pinehas, dass er in seine Familienlinie den Generationssegens eines dauerhaften Priestertums gab. Gott sprach,

"Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, hat meinen Zorn von den Israeliten abgewendet; denn er war ebenso eifrig wie ich um meine Ehre unter ihnen bemüht, so dass ich in meinem Eifer nicht mit ihnen abrechnete. Darum sage ihm, dass ich mit ihm einen Friedensbund schließe. Er und seine Nachkommen werden einen Bund mit dauerhaftem Priestertum haben, weil er für die Ehre seines Gottes eiferte und für die Israeliten Sühne leistete."¹⁴

ZIVILRECHTLICHE VERANTWORTUNG

Hier geht es um viele Dinge, aber beachte Gottes Prioritäten. Gott war tatsächlich zornig auf die Midianiter, Moabiter und Bileam, die diesen Betrug ausgeheckt hatten. Er erklärte diesen beiden Völkern schließlich den Krieg und sorgte dafür, dass

Bileam wurde dabei getötet, aber er hatte es nicht eilig, mit den Anstiftern fertig zu werden.¹⁵

Gott war sicherlich zornig über die Götzendiener und Ehebrecher, aber er hat sie nie für ein spezielles Gericht auserwählt.

Es ist ganz klar, dass er die Hitze seines Zorns auf die schweigende Passivität der "rechtschaffenen" Mehrheit richtete. Sie enthielten sich zwar des Götzendienstes und des Ehebruchs. Sie verzichteten auch darauf, ihre Familienmitglieder, Freunde und Gemeindeleiter zu kritisieren, die sündigten. Sie beschlossen, zu leben und leben zu lassen.

Das erzürnte Gott viel mehr als die moabitische Verführung oder der Götzendienst einiger weniger Menschen. Er löste den Tod im Lager aus, weil das Schweigen auf Selbsterhaltung beruhte.

Deshalb wurde Israel wahllos von der Plage heimgesucht. Für den durchschnittlichen Israeliten war es wichtiger, Frieden mit seinen Nachbarn zu halten, als das Lager heilig zu halten. Wie Reggie White herausfand, mögen es Sünder nicht, wenn sie öffentlich zurechtgewiesen werden. Damals wie heute werden Sünder wütend und gewalttätig, wenn rechtschaffene Männer und Frauen ihre Ungerechtigkeit öffentlich anprangern. Die Israeliten entehrten Gott, weil sie die Reaktion ihrer Nachbarn mehr fürchteten als Gott. Das kostete sie 24.000 Menschenleben.

Deshalb bestand Gott auf dem Tod der ehebrecherischen Anführer durch die Hand ihrer gerichtlichen Kollegen.¹⁶ Er hätte die einzelnen Sünder auch selbst töten können, aber er verlangte, dass die Israeliten es tun. Wenn sie sich weigerten, ihre sündigen Anführer zu töten und für ihr rechtschaffenes Handeln gesellschaftliche Ablehnung zu ertragen, würde Gott weiterhin die moralisch rechtschaffene, sündhaft passive Bürgerschaft töten. Würden die israelitischen Richter hingegen mutig ihre eigenen Bürgermeister, Stadträte, Gouverneure und Gesetzgeber (die waren alle Verwandte von ihre), es würde zeigen a nationale die Bereitschaft, Gott mehr zu ehren als die öffentlichen Meinungsumfragen.

Deshalb hat Gott, als er Pinehas für seine Taten segnete, die Frage als Frage der Ehre ausgedrückt. Nicht um Gehorsam oder Rebellion. Nicht um wahre oder falsche Anbetung. Nicht Reinheit gegen Unzucht.

Nur Ehre.

Gott war wütend über die offensichtliche Sünde der Minderheit, aber noch viel mehr über die feige Passivität der Mehrheit. Pinehas war in der Lage, das Herz Gottes zu berühren, indem er denselben Zorn empfand, den Gott über die Situation empfand. Das veränderte ihn, überwand seine kulturellen Normen und seine religiöse Ausbildung und trieb ihn zum Handeln an.

Seine Leidenschaft, Gottes Ehre zu verteidigen, brachte ihm einen gewaltigen Generationssegens ein. Denke über die Dynamik hier nach. Blättern Sie in Ihrem Kopf und suchen Sie die zehn größten geistlichen Persönlichkeiten der letzten 500 Jahre heraus. Unabhängig davon, wer deine Top Ten sind, ihre Kinder sind heute nicht auf der Bildfläche zu sehen. Wo sind die gottesfürchtigen, mächtigen und weltverändernden Nachkommen von John Huss, Martin Luther, George Mueller, Charles Spurgeon, Dwight Moody oder anderen, die du auf die Liste setzen möchtest?

Die meisten dieser Familienlinien sind vollständig ausgestorben. Einige dieser geistigen Giganten hatten einige schändliche Schurken unter ihren Nachkommen. Keiner von ihnen hat über zehn Generationen hinweg nationale Führungspositionen innegehabt. Doch so wie Gott versprochen hatte, die Frömmigkeit unter den Rekabitem zu erhalten, garantierte er Pinehas an jenem Tag vor 3.500 Jahren, dass seine Familienlinie überleben und bis zum Ende gottesfürchtig sein würde.

Was für ein unglaublicher Generationssegens, den Pinehas als Gegenleistung für seinen glühenden Eifer für den Ruf des höchsten Gottes erhielt.

POLITISCHE KORREKTHEIT

Und was nun? Was bedeutet das für uns?

Es ist unwahrscheinlich, dass du und ich dazu aufgerufen werden, Ehebrecher zu töten oder vor einer staatlichen Legislative zu predigen. Die Presse wird wahrscheinlich nie zur Kenntnis nehmen oder sich dafür interessieren, was die meisten von uns sagen. Auch wenn unsere Spielfelder kleiner und anders sind, müssen wir uns immer noch mit demselben Problem auseinandersetzen: dem Eifer für Gottes Ehre in einer Gesellschaft, die ein privates Christentum fordert.

Vielen Christen mangelt es so sehr an Exzellenz und ihr Charakter ist so kompromittiert, dass sie überhaupt keine Grundlage haben, um Sünder zu konfrontieren. Uns allen ist am besten gedient, wenn diese Gruppe über ihren Glauben und die Sünde anderer schweigt, bis sie ihr eigenes Leben in Ordnung gebracht hat.

Andere Christen sind beruflich permanent militant und schimpfen unaufhörlich gegen das Böse. Aufgrund ihrer Schärfe sind sie nur bedingt in der Lage, das Gewissen der Sünder anzusprechen. Es wäre auch gut, wenn sie einen Maulkorb bekämen, bis ihr Leben von echter, nachhaltiger Lebenshilfe für Heilige und Sünder geprägt ist.

Dann gibt es eine große Gruppe von Christen, die über die Ungerechtigkeit um sie herum betrübt sind, aber das Wohlwollen ihrer Mitmenschen so sehr schätzen, dass sie über die eklatante Sünde in ihren Familien, ihrer Kirche und ihrem Arbeitsplatz gnädig schweigen.

Ihr Schweigen ist nicht golden. Sie ist einfach nur gelb.

Gottes Ehre zu verteidigen ist teuer. Die ungeschriebenen Regeln unserer Gesellschaft sind absolut ungerecht. Heutzutage gilt die Redefreiheit vor allem für die Verderbten. Alles von Dummheit bis Perversion kann ungestraft über den Äther, im Klassenzimmer oder in der Kantine diskutiert werden, aber wenn du oder ich versuchen, Gottes Werte oder seine Beziehung zu den Menschen zu verteidigen, werden wir in der Regel als Beleidigung der Kultur angesehen.

Im Großen und Ganzen hat die offene und versteckte Missbilligung der säkularen Gemeinschaft die Christen auf dem Markt zum Schweigen

gebracht. Wir hängen Bilder von unserer Familie an die Wände unseres Arbeitsplatzes, aber nicht die Zehn

Gebote. Wir lachen nicht über schmutzige Witze, aber wir konfrontieren unsere Kolleginnen und Kollegen nicht, die sie erzählen. Wir versuchen, im Privaten integer zu sein, stellen aber unsere Mitarbeiter/innen, die gegen Gesetze verstoßen, nicht bloß. Weil wir von unserer Kultur so programmiert wurden, dass wir uns nach der Anerkennung der Menschen sehnen, finden wir nur selten einen Christen, der vor lauter Eifer für Gottes Ehre weißglühend ist.

Das Problem sind nicht unsere Handlungen. Es ist unsere Einstellung. Wir sind alle bereit, die Missbilligung unserer Mitmenschen zu riskieren, wenn es um unsere Ehre geht. Welche Beleidigung löst bei dir eine heftige Reaktion aus? Ist es, wenn jemand deinen Ehepartner beleidigt? Deine Enkelkinder? Deine Mutter? Dein Auto? Deine Alma Mater? Dein Lieblingsfußballteam?

Was ist mit deinem Gott?

Wenn wir es nicht schaffen, Gottes Ehre zu verteidigen, liegt das meist an unserem tief verwurzelten Selbsterhaltungstrieb. Wir wollen nicht von der Person zurückgewiesen werden, mit der wir uns auseinandersetzen müssen. Tatsache ist, dass Gott zu Pinehas' Zeiten wütender über das selbstsüchtige, feige Schweigen des ganzen Volkes war als über die Unzucht und falsche Anbetung einiger weniger.

Er brachte seinen Zorn zum Ausdruck, indem er mehr Feiglinge als Hurer tötete. Dann unterstrich er seine Prioritäten, indem er Pinehas einen erstaunlichen Generationssegen gab.

Ich nehme an, dass Gott heute genauso denkt.

DER LOHN DES PROPHETEN

Der Prophet Elia ist die einzige andere Person in der Heiligen Schrift, von der berichtet wird, dass sie einen intensiven Eifer für die Ehre des Herrn hatte.¹⁷ Er stellte sich König Ahab von Angesicht zu Angesicht und zog sich damit einen solchen Zorn des Königs zu, dass er zum Ziel einer internationalen Fahndung wurde.¹⁸ Er stellte sich allein gegen die

Verderbtheit, den Götzendienst und die Passivität des ganzen Volkes. Er stellte sich öffentlich der Kritik, während sich hundert andere Propheten in einer Höhle versteckten und sich am Leben hielten.¹⁹

Aufgrund seines Eifers für Gottes Ehre wurde Elia befähigt, zu Lebzeiten viele Wunder zu vollbringen und seine prophetischen und wundertätigen Salbungen an Elisa und die anderen Propheten in den von ihm gegründeten Schulen weiterzugeben.²⁰

Vor diesem Hintergrund frage ich mich, was es mit dem Versprechen Jesu auf sich hat, dass "jeder, der einen Propheten aufnimmt, weil er ein Prophet ist, den Lohn eines Propheten erhalten wird".²¹ Während jeder Mensch aufgrund seiner Lebensentscheidungen eine einzigartige Belohnung erhält, scheint es eine Standardbelohnung für alle Propheten zu geben. Was ist ein "Prophetenlohn", der so stark ist, dass sogar die Gastgeber der Propheten daran teilhaben?

Propheten neigen dazu, eifrig für die Ehre Gottes zu sein. Sie können so eifrig sein, dass es sie ihr Leben kostet. Sie sind in der Regel bereit, in einer Gesellschaft Dinge zu sagen, die diese nicht hören will. Das führt dazu, dass sie verworfen, gesteinigt und geköpft werden, im wörtlichen oder übertragenen Sinne.

Ist es möglich, dass ein Teil des "Prophetenlohns" ein breiterer, tieferer Strom von Generationssegnungen ist, weil sie sich mehr um die Ehre des Herrn als um die Anerkennung der anderen bemühen?

KAPITALRENDITE

Ehre ist die Standardwährung im Reich Gottes. Wenn wir uns bemühen, Gott zu ehren - wie David, Reggie, Sandra und Pinehas es taten -, antwortet Gott uns mit mehr Ehre, als wir ihm zukommen lassen.

Pinehas fand heraus, dass die Ehre, die er Gott gegeben hatte, auf ihn - und seine Nachkommen - in einem viel größeren Ausmaß zurückkam, als er gegeben hatte. Aus einer Handlung, die nicht länger als ein paar Minuten gedauert haben konnte, erwuchs ein Segen von großartiger Ehre und geistlicher Sicherheit für seine Nachkommen, der noch heute, 35 Jahrhunderte später, wirksam ist.

Es gibt keinen Grund zu glauben, dass Reggie White Gott übertrumpfen

kann. Ich frage mich, welche großen Segnungen der Ehre und des Privilegs Gott für eine Generation bereithält.

wegen seiner Rede vor der Legislative von Wisconsin in seinen spirituellen Treuhandfonds eingezahlt?

Ich frage mich, wie seine Kinder Jeremy und Jecolia und seine Enkelkinder aussehen werden, wenn sie von den unerbittlichen Segnungen der Generationen profitieren, die sie aufgrund des glühenden Eifers ihres Vaters für die Ehre des Höchsten Gottes verfolgen werden?

Kapitel 13

DIE UNEHRE DES DESINTERESSES

Stell dir das folgende Szenario vor. Fred und Sally sind sehr verliebt. An einem Donnerstagabend ruft er sie aus New York an, um ihr mitzuteilen, dass er ein Buch für sie gekauft hat. Obwohl er erwartet, sie am Samstag zu sehen, hat er es mit "Next Day Priority" verschickt, damit es am Freitag vor Mittag ankommt.

Sally hinterlässt einen Zettel an ihrer Haustür, als sie am Freitagmorgen zur Arbeit geht, und findet dort ein Paket vor, als sie zurückkommt. Der Absender ist eine Buchhandlung in New York City und so schließt sie, dass es sich tatsächlich um das Buch handelt, das ihr Geliebter geschickt hat. Sie legt das Paket auf den Couchtisch, räumt die gekauften Lebensmittel ein, kocht das Abendessen, wäscht die Wäsche, putzt das Bad und duscht.

Für ihren Abend war nichts geplant und sie hat keine Arbeit mit nach Hause gebracht, also legt sie ihre Füße auf den Couchtisch neben dem Paket und liest die Abendzeitung. Nachdem sie mit der Zeitung fertig ist, ruft sie ein oder zwei Freundinnen an, plaudert eine Weile und geht dann ins Bett.

Am Samstagnachmittag kommt Fred wie geplant in ihre Wohnung und ist gespannt auf ihre Reaktion auf das Buch. Er ist nicht böse über die Zeit, die er damit verbracht hat, im ganzen Land anzurufen, um einen Händler für seltene Bücher zu finden, der eine Erstausgabe des zeitlosen Klassikers hat, den sie liebt. Er gab bereitwillig zwei Wochengehälter für dieses Sammlerstück aus, denn er spürte, dass er seiner Liebsten damit eine große Freude machen würde. Er hat Sally noch nie ein Geschenk dieser Größenordnung gemacht und fragt sich, was sie wohl dazu sagen wird.

Sie begrüßt ihn an der Tür mit einer Umarmung und einem Kuss und fragt ihn, wie seine Geschäftsreise verlaufen ist. Beim Abendessen ist sie fröhlich, offensichtlich aufgeregt, ihn zu sehen, offensichtlich verliebt und

voller Lebensfreude, aber sie erwähnt nie das Buch. Mild

überrascht, sagt er nichts. In seinem Hinterkopf wägt er zwei Möglichkeiten ab. Entweder wurde es nicht geliefert oder sie mochte es nicht. Beides ist theoretisch möglich, aber beides scheint unwahrscheinlich und so endet das Abendessen mit einem ungelösten Rätsel.

Als sie nach dem Abendessen ins Wohnzimmer gehen, bemerkt er das Paket auf dem Couchtisch und nimmt zu Recht an, dass es sein Geschenk für sie ist. Plötzlich kommt ihm ein drittes Szenario in den Sinn, das höchstwahrscheinlich ist. Sally muss damit gewartet haben, es zu öffnen, bis er anwesend ist, damit er ihr Gesicht sehen und ihre Freude genießen kann. Gemeinsam können sie die Seiten umblättern und das Geschenk auskosten. Er ist begeistert von dieser neuen Demonstration ihrer Fürsorglichkeit. Der Abend entwickelt sich besser, als er es erwartet hätte. Er wartet, während sie ihm eine Tasse Kaffee einschenkt, in der Erwartung, dass sie als nächstes sein Geschenk öffnet.

Aber das tut sie nicht.

Das Paket, das direkt vor ihnen liegt, wird nicht erwähnt. Als sie den Raum verlässt, überprüft er diskret den Absenderaufkleber, um sicherzugehen, dass es von seinem Buchhändler stammt. Als er sieht, dass es das ist, fragt er sich wieder, warum es ungeöffnet bleibt. Im Laufe des Abends stellt er vorsichtig Suggestivfragen, um herauszufinden, ob sie eine harte Woche auf der Arbeit hatte oder ob etwas in ihrer Beziehung nicht stimmt. Nichts hat geklickt. Ihre Woche war normal. Sie liebt ihn sehr und sagt ihm das bei mehr als einer Gelegenheit. Schließlich geht er enttäuscht und etwas perplex nach Hause.

Fred und Sally sehen sich weiterhin regelmäßig, aber sie erwähnt das Buch nie. Nach ein paar Tagen bemerkt er, dass das Paket nicht mehr auf dem Couchtisch liegt und fragt sich, ob es geöffnet oder nur an einen günstigeren Ort gebracht wurde. Er durchsucht das Bücherregal und findet sein Geschenk ordentlich in einer Reihe mit den anderen Büchern, die sie gerade liest. Da er weiß, dass sie Bücher liebt und unersättlich liest, hofft er, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis sie sein Geschenk liest und es

kommentiert.

Er versteht ihr Schweigen nicht. Mit Ausnahme des Buches, das sie ignoriert, scheint ihre Beziehung hervorragend zu sein. Er wartet wochenlang und es gibt häufig Diskussionen über das Buch, das sie gerade liest, aber über sein Geschenk für sie wird nie gesprochen.

Das schmerzt ihn sehr und stellt ihn vor ein ziemliches Dilemma. Fred hat eine enorme Vorstellungskraft und ein Gespür für das Dramatische. Traditionelle Vorgehensweisen erscheinen ihm banal. Deshalb hat er ihr am Ende des mitreißenden Liebesromans einen eleganten Antrag gemacht, in dem er um ihre Hand anhält.

Das Buch - und sein Antrag - stehen ungelesen im Regal. Der Verlobungsring bleibt jedes Mal, wenn er sie sieht, in seiner Hemdtasche neben seinem Herzen. Ihre Hochzeit und Ehe werden auf Eis gelegt, während sie ihn liebt und alle möglichen Bücher liest, aber ein bestimmtes Buch ignoriert.

EHRE DURCH GESCHENKE

Geschenke zu machen ist eine fast universelle Art, Ehre zu erweisen. Der Empfänger wiederum ehrt den Geber, indem er seine Wertschätzung für das Geschenk zum Ausdruck bringt. Es gibt sogar eine ganze Reihe kultureller Normen, die besagen, dass man sich auch für unerwünschte Geschenke bedanken muss, weil es wichtig ist, den Geber zu ehren. Väter und Mütter erhalten viele nutzlose oder unpassende Geschenke von ihren kleinen Kindern, bedanken sich aber trotzdem, denn das Geschenk abzulehnen, bedeutet, den Geber zu entehren.

In Freds und Sallys Fall hat sie ihn also nonverbal entehrt, indem sie seinem Geschenk einen so geringen Wert beimaß, dass sie es nicht sofort öffnete, es nicht las und es nicht einmal für wert hielt, sich bei ihm zu bedanken. Wenn es eine absichtliche Beleidigung ihrerseits war, könnte es ihre Art sein, ihm mitzuteilen, dass die Beziehung vorbei ist. Das Bizarre daran war, dass Sally immer wieder ihre Liebe zu Fred betonte, während sie ihn gleichzeitig entehrte, indem sie sich nicht für sein Geschenk

interessierte.

EHRE IM GARTEN

Für mich ist das ein Bild für den Garten Eden. Wenn das Schweigen in der Heiligen Schrift ein genauer Indikator ist, hatten Adam und Eva nur sehr begrenzte Mittel, um Gott anzubeten. Sie hatten offenbar keine religiösen Tage, Zeremonien, Opfer, Gewänder, Grundstücke oder Gebäude, die der Anbetung dienten. Es gab keine religiöse Musik, kein heiliges Buch, das sie studieren mussten, kein spezielles Vokabular, das sie verwenden konnten, und nicht einmal eine bestimmte Körperhaltung, wenn sie Gott anbeteten.

Was hatten sie also? Wie konnten sie Gott anbeten, als er im Garten auftauchte? Schau dir den Bericht in Genesis 2 an.

"Gott, der Herr, pflanzte einen Garten im Osten, in Eden, und setzte den Menschen, den er geschaffen hatte, dorthin. Und Gott, der Herr, ließ allerlei Bäume aus der Erde wachsen, Bäume, die dem Auge wohlgefällig waren und zur Nahrung taugten. In der Mitte des Gartens standen der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse ...

Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bearbeite und pflege. Und Gott, der Herr, gebot dem Menschen: "Du darfst von jedem Baum im Garten essen, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen darfst du nicht essen, denn wenn du von ihm isst, wirst du sterben.

... Gott, der Herr, hatte alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels aus der Erde geformt. Er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde, und wie der Mensch ein jedes Lebewesen nannte, so hieß es. So gab der Mann allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes Namen."

Das sind alle Informationen, die wir über die Interaktion zwischen Gott und Adam im Garten vor dem Sündenfall haben. Interessant ist, dass nichts davon zeigt, dass Adam auch nur im Entferntesten so etwas wie "Anbetung" macht, wie wir sie kennen. Die Beziehung zwischen Gott und Adam drehte sich um Gottes Schöpfung und Adams Reaktion auf die Schöpfung.

DAS PRODUKT WÜRDIGEN

Ich glaube, dass die einzige Form der Anbetung, die Adam zur Verfügung stand, darin bestand, Gottes Gegenwart und seine Schöpfung zu genießen.

Denk an den Tag, an dem Gott seine Schöpfung vor Adam präsentierte.¹ Er hatte schon alles gesehen und ich glaube, er genoss seinen eigenen Schöpfungsprozess sehr. Ich vermute, die Engel feierten wild, als sich jeder neue Tag entfaltete. Jetzt zeigte Gott dem Menschen, den er geschaffen hatte, seine Schätze. Adam sah diese Dinge zum ersten Mal.

Stell dir vor, wie Fred Sallys Gesicht beobachtet hätte, wenn sie das Paket tatsächlich vor ihm geöffnet hätte. Der Ausdruck der Überraschung und Freude auf ihrem Gesicht, als sie zum ersten Mal den Titel des lang ersehnten Buches las, hätte ihn reichlich belohnt. Ihre Begeisterung über das Geschenk hätte ihn geehrt.

Genauso denke ich, dass Gott Adams Gesicht beobachtete, als er jedes neue Geschöpf sah. Adams Reaktion würde Gott entweder ehren oder ihn entehren.

Ich frage mich, ob Gott ihm von Zeit zu Zeit eine Falle gestellt hat. Hat er ihm einen kleinen braunen Zaunkönig gezeigt, dann eine schlichte graue Taube, dann eine gewöhnliche Krähe, bevor er plötzlich einen männlichen Kardinal auf ihn losließ, der in seiner ganzen Pracht erstrahlte? Wenn Adam darauf mit einem langgezogenen "Oh, wow!" reagierte, war das eine Ehre für Gott und ein ebenso eleganter Akt der Anbetung wie ein gut ausgebildeter Chor, der Händels "Messias" singt.

Fiel Adams Kinnlade vor Erstaunen herunter, als er sah, wie der Pfau seinen langen Schwanz zu einem extravaganten Federbusch entfaltete? Ist er schockiert zurückgesprungen und hat dann verlegen gekichert, als der Pfau sein paradoxes, unharmonisches Kreischen ausstieß? Wenn ja, dann war der ungehinderte Ausdruck seiner Gefühle eine Ehre für den Schöpfer und eine Form der Anbetung.

Hat sich Adam buchstäblich vor Lachen auf dem Boden gewälzt, weil er

sich über eines von Gottes ausgefallenen Geschöpfen lustig gemacht hat?
Wenn ja, dann war auch das eine hohe Anbetung des Schöpfers.

Nachdem er alle Tiere benannt hatte, machte er ein Nickerchen, während Gott Eva schuf.² Als er sich den Schlaf aus den Augen rieb und diese neue Schöpfung vor sich sah, muss er ein paar Mal geblinzelt und angestrengt nachgedacht haben. Als ihm die Erkenntnis dämmerte, dass es sich nicht um ein neues Tier handelte, sondern um eines, das wie er selbst war, nur ein bisschen anders und ganz besonders, muss ein Ausdruck der Verwunderung über sein Gesicht gegangen sein.

Wenn er für einen Moment den Schöpfer vergaß, der bisher sein einziger Begleiter gewesen war, und sich auf diese Frau zubewegte, ehrte selbst das Gott. Adams uneingeschränkte Freude an seiner neuesten Schöpfung ehrte den Herrn. Der Ausdruck auf seinem Gesicht, mit dem er Evas Design zutiefst billigte, war auch ein Akt der Anbetung von Evas Designer.

DEN PROZESS WÜRDIGEN

Die Anbetung durch Ehre endete nicht nach der ersten Führung. Gott befahl Adam und Eva, im Garten zu arbeiten, die Erde zu füllen und über sie zu herrschen.³ Ich glaube, der Garten Eden war ein Prototyp. Er war ein Klassenzimmer, in dem sie etwas über die Funktionen von Gottes Schöpfung lernen konnten.

Mit diesem Wissen sollten sie die Grenzen des Gartens erweitern und ihr neu erworbenes Wissen nutzen, um andere Teile der Erde zu unterwerfen und zu verschönern. Als Adam und Eva also jeden Tag mit Gott im Garten spazieren gingen, sprachen sie vermutlich hauptsächlich über Gartenarbeit, Tierhaltung und ökologisches Gleichgewicht. Das war Wissenschaft für Anfänger. Der Garten war für sie ein riesiges Forschungs- und Entwicklungslabor.

Als Adam fragte: "Warum hast du die Zedern und Kiefern mit vielen Ästen gemacht, die Palme aber nur mit einem Stamm und Blättern an der Spitze?", war das ein Akt der Anbetung. Wie mein Lehrling Jim ging auch Adam davon aus, dass Gott für jede Entscheidung tiefe Gründe hatte und

dass es sich lohnt, diese Gründe zu erfahren. Wahrscheinlich war er davon überzeugt, dass Gott niemals eine Frage beantworten würde.

Frage nach dem "Warum", indem du sagst: "Oh, es gibt keinen Grund. Ich habe einfach ein paar Dinge zusammengewürfelt, und das hat sich so ergeben". Vielmehr führte jede "Warum"-Frage zu einer Erklärung der Funktionalität und Synergie und war ein weiterer Einblick in die Gedankenwelt des Schöpfers.

Bei seinem ersten Rundgang durch den Garten betete Adam an, indem er Interesse am fertigen Produkt zeigte. Bei der weiteren Arbeit im Garten betete er an, indem er sich für den Prozess interessierte, mit dem Gott die exquisite Harmonie, das Gleichgewicht und die Schönheit des Gartens herstellte. Und jedes Mal, wenn Adam selbst eine neue Synergie in der Natur entdeckte, berichtete er dem Herrn, der bereits alles darüber wusste, aufgeregt davon. Als sie die Freude über Adams Entdeckung teilten, war auch das ein Gottesdienst.

DESINTERESSE UND UNEHRLICHKEIT

Geh zurück zu Fred und Sally. Sally umarmte und küsste Fred und sagte ihm, dass sie ihn liebt. Sie servierte ihm das Abendessen und lud ihn immer wieder ein. All das waren gültige Ausdrucksformen der Ehre. Im Gegensatz dazu war ihr völliges Desinteresse an etwas, das er unter großen Opfern für sie gekauft hatte, ziemlich unehrenhaft.

Wäre Sally völlig desinteressiert an Freds Leben gewesen und hätte nur über sich selbst sprechen wollen, würden wir sagen, dass es keine Liebe gab, sondern nur Selbstbezogenheit. Wenn er an jenem Samstagabend zur Tür hereinkam und sie den ganzen Abend über ihren Job, ihre Nachbarn, ihre Pläne, ihre Probleme und ihre Wünsche plauderte und nicht ein einziges Mal nach seiner Geschäftsreise fragte, würde man sie für ziemlich unhöflich und unsensibel halten. Sicherlich nicht in der Liebe!

Normalerweise wollen verliebte junge Menschen jeden Winkel im Leben ihres Liebsten erkunden. Sie sprechen über ihre Kindheit, Familien, gemeinsame Freunde, Arbeit, Hobbys, Schulhofpannen usw. Dinge, die für jeden anderen langweilige Belanglosigkeiten wären, sind faszinierende

Einblicke in die Seele deines Geliebten. Wenn

Wenn du verliebt bist, ist jedes Detail im Leben der anderen Person interessant und wichtig.

Deshalb fragte Sally nach Freds Geschäftsreise, wie der Flug war, wer neben ihm saß, ob der Flug pünktlich war, ob er schlafen konnte und viele andere Details. Interesse zu zeigen ist ein Akt der Ehre und ein integraler, spontaner Bestandteil der Liebe.

DIE KOSTEN DES DESINTERESSES

Desinteresse ist entehrend, ja es ist sogar eine absichtliche Beleidigung. Was wäre, wenn Adam am Ende des Entdeckungstages gesagt hätte: "Weißt du, Herr, das hat Spaß gemacht, aber ich frage mich, ob ich die Tiere an einem anderen Tag weiter benennen kann. Es macht mir Spaß, mir alles anzuschauen, was du geschaffen hast, aber im Moment ruft der Strand am Fluss meinen Namen. Ich würde gerne hingehen und sehen, was für eine Sandburg ich bauen könnte. Hast du etwas dagegen? Wann möchtest du dich morgen wieder mit mir treffen?"

Das ist natürlich lächerlich. Wenn Adam sich mehr für seine Fähigkeiten im Sandburgenbau interessieren würde als für die Fähigkeiten des allmächtigen Gottes bei der Erschaffung von Lebewesen, wäre das eine große Beleidigung. Seine Gleichgültigkeit gegenüber dem bisher ungesehenen Teil der Schöpfung wäre eine große Schande für den Allerhöchsten.

Es war genau diese Art von Desinteresse, die zur Sünde von Adam und Eva führte. Im Garten Eden gab es zwei besondere Bäume. Sie wurden in der Mitte des Gartens gepflanzt, vermutlich an einem besonders prominenten Ort. Gott lenkte Adams Aufmerksamkeit auf sie, indem er sie persönlich benannte, anstatt es Adam zu erlauben, dies zu tun. Er nannte zuerst den Baum des Lebens und wies ihn darauf hin. Dann wies er auf den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse hin. Er sagte ihnen, dass sie nicht von ihm essen sollten. Dann fügte er hinzu, dass sie von jedem anderen Baum im Garten essen sollten, außer vom Baum der Erkenntnis von Gut

und Böse.

Es war ein Hinweis, ein kleiner Anstoß, ein Vorschlag, aber er hat ihnen nicht offen gesagt, dass sie vom Baum des Lebens essen sollen.⁴

Er wollte auf jeden Fall, dass sie davon essen. Viel wichtiger noch: Er wollte, dass sie von ihm essen WOLLEN. Er wollte, dass sie neugierig waren und danach fragten, dass sie bemerkten, dass es nur einen solchen Baum im Garten gab. Gott gab ihnen viele Hinweise und lud sie ein, ihre göttliche Neugier, ihre Faszination für alles, was er geschaffen hat, dazu zu nutzen, nach dem Baum des Lebens zu fragen. Er wollte sich durch ihr Interesse an ihm geehrt fühlen.

ZWEI GENERATIONSBÄUME

Was war so besonders an dem Baum? Ganz einfach: Wenn sie von ihm aßen, würden sie ewig leben.⁵ Du siehst, dass die beiden wichtigen Bäume im Garten eine Generationenfolge hatten. Weil sie von dem einen Baum aßen, kam ein Generationenfluch in die Welt, der die gesamte Schöpfung, also auch jeden einzelnen von uns, betroffen hat.⁶ Hätten sie von dem anderen Baum gegessen, wäre der ultimative Generationssegen freigesetzt worden und die gesamte Menschheit hätte in Sündlosigkeit gewandelt, von Angesicht zu Angesicht mit Gott kommuniziert und die Schönheiten des Gartens unter der Anleitung des Schöpfergottes über den Globus verbreitet.

Jedes Mal, wenn Gott sie im Garten traf, wartete er darauf, dass Adam sagte: "Übrigens, Herr, ich habe mich über den Baum des Lebens gewundert. Kannst du uns sagen, wie er in den Gesamtplan passt? Warum gibt es nur einen solchen Baum?"

Und der Herr hätte gelächelt und geantwortet: "Ich dachte schon, du würdest nie fragen. Ruf Eva an und lass uns nachsehen."

Aber sie haben nie gefragt.

Der größte Generationssegen aller Zeiten blieb also ungenutzt.

Sallys Gleichgültigkeit gegenüber dem Buch hielt sie davon ab, den Heiratsantrag zu finden, auf den sie sehnsüchtig wartete. Ihr Desinteresse wurde zur Schande und führte zu ihrer Verzweiflung über Freds

ausbleibenden Heiratsantrag.

Adams und Evas Desinteresse am Baum des Lebens wurde zur Schande und brachte ihnen den persönlichen Tod und einen Generationsfluch für die gesamte Menschheit ein.

DIENENDE VS. LIEBHABER

In Lukas 17:10 steht: "So sollt auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch aufgetragen wurde, sagen: 'Wir sind unwürdige Knechte; wir haben nur unsere Pflicht getan.'" Gott hat bereits die Engel, die pünktlich gehorsame Diener sind. Er ist auf der Suche nach Liebhabern, die von allem fasziniert sind, was es über ihn selbst gibt. Er sucht nach Christen, die seine Gedanken und sein Herz kennenlernen wollen, damit sie der Welt um sie herum seinen Stempel aufdrücken können, nicht weil sie es müssen, sondern weil sie wild in Gott verliebt sind.

Lasst uns Sallys Geschichte neu schreiben. Diesmal ist sie so aufgeregt über das versprochene unbekanntes Geschenk ihres Geliebten, dass sie sich am Freitag den ganzen Tag frei nimmt und vor der Tür wartet, um das Paket entgegenzunehmen. Sie will kein Geschenk ihres Mannes auf der Türschwelle liegen lassen, das darauf wartet, dass sie nach Hause kommt. Die Arbeit bedeutet nichts im Vergleich zu einem Geschenk von Fred.

Sally öffnet sofort das Paket und bleibt bis drei Uhr morgens auf, um das Buch zu Ende zu lesen, das sie schon so oft gelesen hat, denn dieses Exemplar ist von IHM, dem Mann, den sie liebt. Am Ende entdeckt sie den Heiratsantrag ihres Geliebten und ihr Herz hüpfte vor Freude.

Sie greift nach dem Telefon, um ihn sofort anzurufen. Als sie seinen Anrufbeantworter hört, erinnert sie sich, dass er im Flugzeug sitzt und zu ihr kommt. Die Stunden ziehen sich hin, aber als er am nächsten Abend an ihre Tür klopft, wirft sie sich in seine Arme und sagt: "Ja, ja, ja, ja, ja!"

DIE EHRE DER VORFREUDE

Sally erwies Fred eine große Ehre, indem sie sich den Tag frei nahm, weil sie sich so auf sein Geschenk freute. Sie erwies ihm auch Ehre, indem sie

"Ja" zu seinem Vorschlag zu sagen. Die erste Ehre war viel größer als die zweite.

Sie kannte ihn nämlich schon und wusste, dass sie ihn liebte. Sie wusste, dass sie ihn heiraten wollte und "Ja" sagen würde, wenn er ihr einen Antrag machen würde. Im Gegensatz dazu wusste sie nicht, was in dem Paket war.

Sie ehrte ihn, indem sie einfach davon ausging, dass das Geschenk wunderbar sein würde, weil es von Fred kam. Ihre Erwartungshaltung gegenüber dieser unbekanntem Seite ihres Mannes war so groß, dass sie wusste, dass sie sich nicht auf die Arbeit konzentrieren konnte, also beleidigte sie ihren Chef und verlor einen Tageslohn, um zu Hause zu bleiben.

Wenn wir auf die Dinge schauen, die Gott bereits getan hat, und unsere Zustimmung zu dem ausdrücken, was wir ihn haben tun sehen, ist das angenehm für ihn. Es gibt ihm Ehre. Es ist ein Akt der Anbetung. Wenn wir jedoch in die Zukunft blicken und verpackte, versiegelte, geheime Pakete von Gott sehen und unsere Gefühle vor Vorfreude aufgewühlt sind, ehrt das Gott noch mehr und ist ein Akt hoher Anbetung.

ERLÖSENDE GABEN

Ich bin ein Forscher und Hobbyhistoriker. Ich studiere die Gründung von Städten mit dem Ziel, ihre erlösenden Gaben zu entdecken. Das ermöglicht es mir, den Plan Gottes für eine Stadt zu verstehen und die Verantwortung des Leibes Christi in ihr zu übernehmen.

Schon in meiner Schulzeit habe ich Geschichte gehasst. Es waren bedeutungslose Namen und Daten, die man für einen Test auswendig lernen musste und die man so schnell wie möglich wieder vergaß, sobald man sie aus dem Gedächtnis gelöscht hatte. Dann begann ich, das kreative Genie Gottes bei der Gründung von Städten und Nationen zu erkennen. Einige scheinen zufällig gegründet worden zu sein. Andere wurden mit einer klaren Absicht gegründet. Unabhängig davon, wie jede Geschichte begann, kann ich schließlich die Fingerabdrücke des Herrn erkennen. Jede ist ein

neues Meisterwerk der göttlichen Kreativität. Nach

Wenn ich die Geschichte einer Stadt oder eines Landes lese, feiere ich Gottes Kunstfertigkeit und Macht, indem ich die Geschichte mit anderen teile. Das ist ein Akt der Anbetung.

Meine Vorfreude ist die höhere Form der Anbetung. Wenn ich durch eine neue Stadt fahre, habe ich oft das Verlangen, in der örtlichen Bibliothek anzuhalten, und sei es nur für zehn Minuten. Ich sehne mich danach, zu sehen, welche netten göttlichen Überraschungen der Herr in der Geschichte der Stadt versteckt hat. Ich überprüfe meinen Terminkalender, um zu sehen, ob es möglich ist, die Zeit hineinzquetschen. Ich seufze, als die Zeitanalyse ein eindeutiges "Auf keinen Fall! Fahr weiter!" Der Fleiß hält mich auf der Straße, aber mein Herz ist in der Bibliothek und erforscht eine neue Facette der Kreativität meines Herrn. Dieser Seufzer ist ein Akt der Anbetung.

Es ist Anbetung, wenn ich Gottes Fingerabdrücke in der Geschichte einer Stadt sehe und sein Werk feiere. Es ist eine höhere Form der Anbetung, wenn ich die Fingerabdrücke ungesehen vermute und meine Gefühle in Erwartung der Entdeckung steigen. Auch wenn ich keine Zeit habe, seine Fingerabdrücke zu finden, ist die Tatsache, dass ich weiß, dass sie da sind, und dass ich sie sehen will, ein Ausdruck der Ehre für meinen Geliebten, den Meister der Geschichte.

REISEGESCHENKE

Wenn ich zu einer Dienstreise aufbreche, gibt es viele Dinge, die ich über den Zeitplan und die Menschen, denen ich dienen werde, weiß. Ich freue mich auf die Dinge, von denen ich weiß, dass Gott sie bereits bereitgestellt hat.

Die Gewissheit, dass mein Herr einige Überraschungsgeschenke für mich auf dem Weg hat, rührt meine Gefühle noch mehr an. Ich gehe in Erwartung und weiß nie, wo er mich überraschen wird, aber ich bin mir sicher, dass er es tut. Auf dem Flughafen von Atlanta war sein Geschenk an mich ein Schuhputzer, der sich mit einem Soldaten unterhielt, der gerade

aus dem Ausbildungslager kam. Aus ihrem Geplänkel entnahm ich eine funkelnde Illustration der geistlichen Wahrheit.

Ein anderes Mal frühstückte ich mit einem örtlichen Pastor in Tampa Bay, den ich noch nie zuvor getroffen hatte. Es stellte sich heraus, dass er einer der geistlichen Torwächter der Stadt war. Die offizielle Begrüßung, die er unserem Team zuteil werden ließ, vergrößerte unsere geistliche Autorität und unsere Freiheit im Dienst an diesem Wochenende erheblich.

In Washington, D.C., leitete ich ein Team bei einer Kriegsführung auf der Mall. Als wir ankamen, fanden wir eine schwarze Gemeinde vor, die auf den Stufen des Lincoln Memorials Fürbitte hielt, und einige messianische Juden, die am Washington Monument einen Laubhüttenfest-Gottesdienst abhielten. Der Herr hatte uns dorthin gebracht, um Teil eines größeren Orchesters zu sein. Auf der Mall fanden gleichzeitig Fürbitte, Kampf und Anbetung statt, alles meisterhaft geplant von meinem Bräutigam.

Wenn ich von einer Reise nach Hause komme, schaue ich voller Vorfreude auf die Post, lese E-Mails und höre die Nachrichten auf dem Anrufbeantworter ab. Ich gehe grundsätzlich davon aus, dass der Herr beschäftigt war, während ich weg war, und dass spannende Geschichten über die Herrlichkeit auf mich warten werden.

REVELATION

Wenn sich der Geist in mir regt und ich mich hinsetze, um zu schreiben, bin ich voller Erwartung, denn ich weiß nie, was der Herr mir beim Schreiben offenbaren wird. Oft komme ich ans Ende eines Kapitels und sage: "Wow! Ich wusste gar nicht, dass ich das wusste!"

Wenn ich das Wort Gottes aufschlage, um es zu studieren, bin ich voller Erwartung, noch bevor ich den Text lese. Ich nehme an, dass Gott mir ein paar neue Juwelen zeigen will. Nachdem er mich mit frischem Manna gespeist hat, bete ich aus Dankbarkeit an. Aber die Erwartung, Gottes Geschenken zu begegnen, die ich im Voraus habe, ist ein noch größerer Akt der Ehre und Anbetung als der Lobpreis, den ich ihm gebe, nachdem ich seine Gegenwart und seine Geschenke erfahren habe.

ANBETUNG PRIORISIEREN

Im Gegensatz zu Adam und Eva haben wir heute religiöse Tage, Zeremonien, Gewänder, Grundstücke und Gebäude, die der Anbetung gewidmet sind. Wir haben auch endlose Mengen an Anbetungsmusik, ein umfangreiches heiliges Buch zum Studieren, ein sich ständig änderndes spezielles Vokabular, das wir verwenden, wenn wir Gott anbeten, und eine Vielzahl von bestimmten Anbetungshaltungen. Unsere elektronische Kommunikation ermöglicht es uns heute, das zu feiern, was Gott in den entlegensten Winkeln der Erde und auch in unserer Mitte tut. All diese Dinge sind gut.

Aber ich glaube immer noch, dass die höchste Form der Anbetung darin besteht, mit einem Geist der Vorfreude durch den Tag zu gehen, der sich für alles um uns herum interessiert und davon ausgeht, dass unser Geliebter uns vorausgegangen ist und seine Gaben über unseren Tag verstreut hat, bevor wir überhaupt diesen Weg gehen.

EINE KOSTEN-NUTZEN-ANALYSE

Die Unehre der Gleichgültigkeit kostete Adam und Eva eindeutig den größten Generationssegens aller Zeiten. Die Heilige Schrift garantiert nicht, dass wir den Segen der Generationen erhalten, wenn wir uns leidenschaftlich für alles an unserem Geliebten interessieren. Ich halte es jedoch für eine Möglichkeit, denn es entspricht dem Muster anderer Generationssegnungen, die sich aus verschiedenen Taten der Ehre ergeben.

Christus als unseren emotionalen Fokus zu haben, wird uns unbestreitbar in unserem eigenen Leben bereichern und kann uns und unseren Nachkommen größere Türen öffnen, als wir uns jemals vorstellen können.

Kapitel 14

DIE HÖCHSTE MOTIVATION

Warum ist die Ehrung Gottes ein so zentrales Thema auf unserer Pilgerreise? Es geht nicht darum, dass er ein emotionales Bedürfnis nach Bestätigung hat. Ihn zu ehren ist vielmehr ein grundlegendes Instrument, das es uns ermöglicht, mit der Wahrheit übereinzustimmen, denn er ist die Wahrheit.

Kürzlich fand eine Beerdigung für einen Lokalpolitiker statt. Im Verlauf der öffentlichen Reden machte jemand eine äußerst kontroverse Bemerkung. Hunderte von Menschen applaudierten kräftig, während Hunderte von Polizeibeamten ganz still mit den Händen im Schoß dasaßen. Der Applaus zollte der Rednerin Ehre und drückte ihre Zustimmung zu ihrem Wertesystem aus. Dass die Polizisten nicht applaudierten, zeigte, dass sie sie und ihr Wertesystem ablehnten.

KONKURRIERENDE WERTESYSTEME

Wenn wir Gott die Ehre geben, bestätigen wir das gesamte Paket der universellen, ewigen Wahrheit, die existiert, weil sie von ihm kommt und ihn widerspiegelt. Jede Entscheidung, die wir im Leben treffen (insbesondere die Entscheidung zu schweigen), ehrt entweder Gottes Wertesystem oder das des Teufels. Sie sind diametral entgegengesetzt. Das eine ist voll und ganz Wahrheit. Das andere enthält große Mengen an Wahrheit, aber auch genug Lügen, um den Wert der Wahrheit völlig zu zerstören.

Die erste Strategie des Teufels, um uns dazu zu bringen, sein Wertesystem zu leben, besteht darin, uns davon zu überzeugen, dass wir uns vorrangig wohlfühlen müssen, um glücklich zu werden. Im Gegensatz dazu will Gott, dass wir Erfüllung erfahren, nicht Glück. Die Erfüllung kommt

durch die Verantwortung für eine Generation zustande und beinhaltet immer, dass wir freiwillig viel Schmerz in Kauf nehmen.

Wenn der Teufel den Kampf verliert und wir den Sinn für die Haushalterschaft gegenüber der nächsten Generation bewahren, besteht sein Ersatzplan darin, unsere Haushalterschaft so zu verdrehen, dass wir die materiellen Bedürfnisse unserer Kinder vorrangig befriedigen und ihre Seelen entwickeln. Gottes Wertesystem macht es zu einer Priorität, ihre Seelen zu fördern, und das geht oft auf Kosten der Erfüllung materieller Bedürfnisse oder kurzfristiger emotionaler Freuden.

Wenn der Teufel auch diesen Kampf verliert, besteht sein letzter Ausweg darin, uns zu erlauben, in unserer Generationenverantwortung recht gehorsam zu sein, während wir uns gefühlsmäßig auf die Pflicht des Gehorsams konzentrieren. Unser Vater will, dass wir uns so sehr auf die unvermeidlichen Früchte unseres Gehorsams konzentrieren, dass der Preis, den wir zahlen, keine Rolle spielt, weil wir von Freude und nicht von Pflicht angetrieben werden.

Das war die Herangehensweise von Christus an den Gehorsam. Er war sehr darauf bedacht, sich auf die Freude zu konzentrieren und gleichzeitig den Schmerz zu ertragen, den es bedeutet, ein Generationenverwalter zu sein.

"Da wir nun von einer so großen Wolke von Zeugen umgeben sind, lasst uns alles ablegen, was uns hindert, und die Sünde, die uns so leicht verstrickt, und lasst uns mit Ausdauer den Lauf laufen, der für uns bestimmt ist. Richten wir unsere Augen auf Jesus, den Urheber und Vollender unseres Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und die Schande gescheut hat und sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat."¹

LEIDENSCHAFT UND ZIEL

Unsere Beziehung zu Gott, einschließlich des gesamten Themas des Generationssegens, dreht sich um die beiden Themen unserer Leidenschaft und unserer Bestimmung. Beachte die Reihenfolge.

1. Wenn wir eine Leidenschaft für Gott haben, werden wir sie zeigen, indem wir seine Bestimmung für unser Leben erfüllen.

2. Um uns in die Lage zu versetzen, seinen Zweck zu erfüllen, gibt er die Segnungen der Generationen an uns weiter, die von früheren Generationen angesammelt und von ihm in Reserve gehalten wurden, bis er einen leidenschaftlichen Verwalter fand, der sie weise nutzen würde.

3. Wenn wir erleben, dass der Segen der Generationen unsere Arbeit im Reich Gottes unermüdlich unterstützt, gibt uns das viele Gelegenheiten, Gottes Weisheit, Liebe und Macht zu feiern. Das ehrt Ihn und die Werte, die sich aus Seinem Wesen ergeben.

4. Wenn unsere Leidenschaft, Ihn zu ehren, wächst, fügt Er dem Treuhandfonds unserer Kinder Segnungen hinzu, um der nächsten Generation zu helfen, ihre Bestimmung zu erfüllen.

David wurde ein "Mann nach Gottes eigenem Herzen" genannt.² Hatte er sich diesen Titel durch seinen tadellosen Gehorsam gegenüber Gottes Geboten verdient? Wohl kaum. Ich glaube, es lag daran, dass er es verstand, Gottes Wesen und seine Werke zu feiern. Aus Davids Leidenschaft erwuchs dann eine Bestimmung. Der Segen der Generationen aus der Vergangenheit befähigte ihn, seine Aufgabe zu erfüllen, und daraus erwuchs weiterer Segen für seine Nachkommen.

DIE KRITISCHE LEIDENSCHAFT

Jesus ist immer noch auf der Suche nach leidenschaftlichen Menschen. In der ersten Hälfte dieses Buches habe ich gefragt: "Liebst du Kinder?"

Ich schließe das Buch, indem ich eine noch wichtigere Frage stelle: "Liebst du deinen Bräutigam?"

Es ist gut und schön, eine generationengerechte Weltsicht zu haben, dein Herz von deinem eigenen Erfolg abzuwenden und deine Kinder so sehr zu schätzen, dass du dein Leben darauf aufbaust, sie im Geiste mächtig zu machen. Wenn du diese Dinge tust, wirst du dich von der Gesellschaft um dich herum abheben. Gott wird zufrieden sein und deine Kinder werden davon profitieren.

Es ist aber viel besser, die richtigen Dinge zu tun, weil du Jesus Christus, den Bräutigam der Kirche, liebst.

Wird Gott dem geistlichen Treuhandfonds meiner Familie Reichtümer hinzufügen, nur weil ich mich für ihn, sein Volk und seine Welt interessiere? Ich weiß es nicht genau. Obwohl die Ereignisse im Garten Eden darauf hindeuten, habe ich keinen Vers gefunden, der das ausdrücklich sagt, aber das macht nichts. Ich verfolge Ihn nicht in erster Linie als kalte, kalkulierte, kommerzielle Investition in die Generation. Ich werde nicht nur von der Pflicht gegenüber meinen Kindern angetrieben.

Ich bin in Jesus verliebt.

Ehre ist der Treibstoff, der die Flamme der Liebe in einer Ehe am Brennen hält. Wo es offenkundige Unehre gibt oder nur Unehre, die durch Desinteresse vermittelt wird, lässt die Liebe nach und es bleibt nur noch die Pflicht. Wo Ehre gelebt wird, wird die Liebe verstärkt.

Also ehre ich meinen Herrn auf jede erdenkliche Weise, weil ich ihn liebe. Je mehr ich ihn ehre, desto größer wird meine Liebe zu ihm. Weil ich ihn liebe und er mich liebt, ehrt er mich auf weitaus größere Weise, als ich ihn jemals ehren könnte. Dadurch wird meine Liebe zu ihm noch größer.

Auf dem Weg dorthin tue ich meine Pflicht. Aber das ist nebensächlich.

Auf dem Weg dorthin erweitere und vertiefe ich den Strom des Generationssegens für meine Kinder. Aber auch das ist nebensächlich.

Ich bin verliebt. Und ich werde geliebt.

Das Leben (und die Theologie) kann nicht besser werden.

EPILOG

Ich habe dieses Buch im Frühjahr 1998 geschrieben, also innerhalb eines Jahres, nachdem Miss Elsie es mir vermittelt hatte. Gott öffnete mir jedoch nicht sofort die Türen für eine Veröffentlichung, also ließ ich es in meinem Archiv und wartete.

Im Juli 2002, als ich geschäftlich in Washington, D.C., zu tun hatte, sprach Gott unerwartet zu mir, dass es an der Zeit sei, das Manuskript zu überarbeiten und zu veröffentlichen. Im Oktober desselben Jahres schrieb ich das Buch in einem Hotel in Shanghai, China, um. Ich schaffte es nie, meine innere Uhr auf den 15-stündigen Zeitunterschied zwischen Los Angeles und Shanghai einzustellen, aber meinem Laptop schien das nichts auszumachen. Ich schrieb, bis ich müde war, schlief, bis ich ausgeruht war, und schrieb dann noch mehr.

DER PROZESS

Ich war hochofret zu sehen, wie sehr ich in drei Jahren gewachsen war. Gott schöpfte immer wieder frisches Manna aus meinen jüngsten Begegnungen mit ihm und flocht es in bereits erforschte Wahrheiten ein, um dem Buch eine reichere Textur zu geben. Besonders gefreut hat mich, dass sich meine innere Heilung auf dem Bildschirm widerspiegelte, als ein Strom von Herzensworten herausprudelte, die den zerebralen Tenor der ersten Version milderten. Es gibt sanftere Töne, subtilere Schattierungen und sogar flüchtige Düfte, die von meiner intimeren Pilgerreise der letzten Zeit stammen.

Zwei Fürbitterinnen begleiteten mich nach China, um mich vor Ort im Gebet zu unterstützen (und die dringend benötigten Korrekturlesekenntnisse zu vermitteln). Elaine ist Chinesin und war ein Geschenk des Himmels, denn sie löste jedes logistische Problem, das auftauchte.

An unserem ersten Tag dort ging der Transformator des 110-Volt-Druckers, den ich aus den USA mitgebracht hatte, in Rauch auf. Das war kein Problem. Sie suchte in der Stadt und fand einen 220-Volt-Drucker, den wir für 60 Dollar kaufen konnten, und ich war wieder im Geschäft.

Die Toilette in meinem Zimmer lief die ganze Zeit und machte den ehemaligen Klempner verrückt. Kein Problem. Sie brachte die Technik auf das Zimmer und überredete sie, es zu reparieren.

Mein Magen war wegen des abrupten gastronomischen Paradigmenwechsels leicht gereizt. Kein Problem. Sie war unterwegs in einer Apotheke gewesen und hatte Aloe Vera und Acidophilus besorgt, um die Ordnung schnell wiederherzustellen.

Der Horror: Meine E-Mail würde dort nicht funktionieren. Wie sollte ich mit meinen Fürsprechern aus aller Welt in Kontakt bleiben? Kein Problem. Elaine hatte zufällig ihren eigenen Laptop dabei, der mit dem chinesischen Cyberspace gut zurechtkam. Um 2:30 Uhr morgens schrieb ich meine E-Mails auf eine CD, schob sie ihr unter der Tür durch und noch vor dem Frühstück waren die E-Mails auf anderen Kontinenten unterwegs.

Kurz gesagt, Elaine versetzte dem Philisterfluch, der mich auf meiner letzten Reise nach China heimgesucht hatte, einen vernichtenden Schlag. Ich konnte mich ganz dem Denken und Schreiben widmen, zwei meiner stärksten Neigungen.

Janis, meine andere Fürsprecherin, spricht kein Chinesisch. Sie leistete stundenlanges Korrekturlesen, aber sie sagte mir, dass sie das Gefühl hatte, nur mitzukommen, um Elaine Gesellschaft zu leisten, da sie schon seit Jahren Gebetspartner waren. Sie war sich nicht sicher, warum sie auf dieser Reise war.

Ich weiß, warum. Und das nicht nur, um Elaine Gesellschaft zu leisten, während sie für mich in der schönen Stadt Shanghai Trivial Pursuit spielte.

DIE UNLOGISCHE SCHLUSSFOLGERUNG

Ich hatte vor drei Jahren ein paar Leute gebeten, das ursprüngliche

Manuskript zu lesen, und der Konsens war, dass es unvollständig war. Ein weiteres Kapitel musste her

geschrieben. Obwohl das eine sehr hilfreiche Erkenntnis war, konnte mir keiner von ihnen einen Hinweis auf den Inhalt dieses mysteriösen fehlenden Kapitels geben. Drei Jahre lang trug ich diese Sorge mit mir herum, weil ich mir sicher war, dass ich etwas Großes übersehen hatte, aber nicht in der Lage war, auf logische Weise danach zu suchen.

Wie kannst du die richtige Antwort finden, wenn du nicht weißt, was du nicht weißt?

Am Montagabend haben wir zu dritt im Angel Café zu Abend gegessen. Eigentlich haben nur Janis und ich gegessen. Elaine knabberte nur an ihrer Schüssel Won-Ton-Suppe, weil sie den ganzen Tag über ihre Lieblingssüßigkeiten aus China genossen hatte und deshalb keinen Appetit hatte.

Ich habe darüber nachgedacht, dass es in der heutigen Kirche fast still um das Thema Generationensegen geworden ist. Es scheint seltsam, dass diese Nische so gut wie leer bleibt, während die beiden zusammenhängenden Wahrheiten lautstark verkündet werden.

Einerseits gab es in den letzten 15 Jahren eine Flut von Lehren zum Thema Generationsflüche. Das ist die begleitende Wahrheit links von meiner Nische. Andererseits gab es eine Flut von Lehren zum Thema Segnungen, Verleihungen und Salbungen, der Begleitwahrheit auf der rechten Seite meiner Nische.

Ich habe mich laut gefragt, warum die meisten amerikanischen Christinnen und Christen alles daran setzen, dass eine nationale Persönlichkeit für sie betet, ihnen die Hände auflegt, Segen und Salbung spendet, aber nur wenig Interesse daran haben, den Segen ihrer eigenen Generation zu erhalten. Sie glauben ganz klar daran, dass sie gesegnet sind. Warum gibt es dann eine solche Diskrepanz, wenn es darum geht, den Segen der eigenen Generation zu erhalten?

Janis antwortete einfach: "Weil sie ihre Familien nicht respektieren".

Diese Wahrheit hallte durch das leere Restaurant wie der dröhnende Klang eines riesigen chinesischen Gongs. Sie verfolgte mich Tag und

Nacht, als ich die Überarbeitung des Originalmanuskripts abschloss.

DIE GANZE WAHRHEIT

Es ist wahr, dass es in Amerika viele dysfunktionale Familien gibt. Es stimmt, dass wir jetzt die dritte Generation von Kindern ohne Vater aufziehen und dass Väter ohne Vater selbst schlechte Väter sind. Und es ist wahr, dass Hollywoods massiver Angriff auf die amerikanische Familie Millionen von Opfern gefordert hat.

Ich räume das alles ein.

Doch das ist nicht die ganze Wahrheit. Es ist auch wahr, dass ein Joel in der Familienlinie die Segnungen eines Samuel und einer Hannah nicht aufhebt. Die Reichtümer, die frühere Generationen im Himmel aufbewahrt haben, sind sicher und unter dem Namen unserer Familie aufgezeichnet und warten auf einen leidenschaftlichen, gläubigen Verwalter, der ihre Freigabe beantragt.

Wir sind die Nation, die die Erweckung in Portland, die Erweckung in der Azusa Street, die Erweckung der Geschäftsleute in New York, das erste große Erwachen und das zweite große Erwachen hervorgebracht hat. Diese Menschen, die Gott auf einem ungewöhnlichen Niveau suchten, waren unsere Vorfahren. Sie haben Gott sehr geehrt und dadurch viele Generationen gesegnet ... für uns.

Wir stammen von den radikalen methodistischen Wanderpredigern, den hartnäckigen baptistischen Laienpredigern und einer Armee von standhaften presbyterianischen Geistlichen ab, die das Evangelium an der vordersten Front der Expansion der weißen Kultur nach Westen verkündeten. Sie ehrten Gott durch den aufopferungsvollen Einsatz ihres Lebens in Gemeinden, die bestenfalls rau, häufig undankbar und selten extravagant in ihrer Unterstützung für diese robusten Fußsoldaten des Evangeliums waren. Sie ehrten Gott in hohem Maße und erwarben dadurch viele Segnungen für Generationen ... für uns.

Unsere amerikanischen Kirchen haben Hunderttausende von Missionaren ausgesandt und Milliarden von Dollar in die Arbeit in Übersee gesteckt. Sie haben Gott immens geehrt, indem sie sich um diejenigen kümmerten, die er liebt und die noch nicht

hörten das Evangelium und erwarben dadurch viele Segnungen für ihre Generation ... für uns.

Unsere Nation war der wichtigste weltliche Grund dafür, dass das Volk Israel wieder auferstanden ist und so lange überlebt hat. Durch diese politischen Entscheidungen hat Amerika als Nation Gott geehrt und große Segnungen für die nächste Generation angesammelt ... für uns.

Die Hispanoamerikaner von heute haben kein Monopol darauf, nach Amerika zu kommen, um ihre Kinder zu unterstützen. Auch wir Weißen stammen von eingewanderten Menschen ab. Unsere Vorfahren flohen aus Europa, um Religionsfreiheit zu erlangen und eine bessere Zukunft für ihre Kinder aufzubauen. Unsere Vorväter hatten im Großen und Ganzen eine generationenübergreifende Weltanschauung. Die irischen, italienischen, deutschen, polnischen und jüdischen Ghettos von vor 100 Jahren forderten einen ebenso hohen Preis für die Investition unserer Vorväter in die nächste Generation wie die hispanischen Slums in Los Angeles von heute. Unsere Vorfahren haben Gott sehr geehrt, indem sie auf ihre eigenen Kosten in die nächste Generation investierten und dadurch viele Segnungen für die nächste Generation erwarben ... für uns.

Das ist unser Erbe. Das sind unsere Vorväter. Das sind die Männer und Frauen, die eine riesige Einlage in unsere Familienlinien gemacht haben. Wenn deine Vorfahren in den letzten zwei oder drei Generationen keine Abhebungen von diesem Konto vorgenommen haben, bedeutet das nur, dass die Segnungen in deinem Familientreuhandfonds Zinsen angehäuft haben, während Gott auf das erste Mal wartet, um sie auszugeben.

HOHE EHRUNG

Jakob erkannte, dass er sich in der Gegenwart eines Mannes Gottes befand, und er wollte diesen Mann nicht gehen lassen, bevor er nicht gesegnet worden war. Das ehrt Gott. Er antwortete mit einem Segen und mit Ehre. Es ehrt ihn, wenn wir sehen, dass ein

geistlichen Riesen in unserer Mitte und tun alles, um von diesem Mann oder dieser Frau einen Segen zu erhalten.

Es ist eine höhere Form der Ehre, Gott im Glauben und nicht im Schauen zu folgen, indem wir das Beste über unseren Stammbaum glauben.

Gott hätte dich in jede beliebige Familie auf der ganzen Erde und in jeder Zeit der Menschheitsgeschichte geben können. Er hat dich zur richtigen Zeit in die Familie seiner Wahl gebracht. Du weißt nur von den letzten paar Generationen deiner Familie. Er kennt jede einzelne gerechte Tat, die jeder einzelne der Millionen deiner Vorfahren von Seth bis heute begangen hat. Er führt über 1.000 Generationen hinweg Buch über die angesammelte Rechtschaffenheit.¹ Er weiß, welche Segnungen in den einzelnen Generationen angehäuft wurden. Er weiß, welche Segnungen bereits an frühere Generationen weitergegeben wurden. Er weiß genau, welche Segnungen noch auf dem Konto sind.

Gott hat dich absichtlich in eine bestimmte Familienlinie gestellt, die alles hat, was du brauchst, um alles zu erreichen, wozu du in Partnerschaft mit Jesus berufen wurdest.

Vielleicht siehst du nur die jüngste Zerrissenheit. Das ändert nichts an der Realität der vergangenen Rechtschaffenheit. Es gibt dir lediglich eine Plattform, um Gott durch den Glauben statt durch das Sehen zu ehren.

Wenn du die Familie, in die Gott dich hineingesetzt hat, verachtest und sie als Belastung ansiehst, hast du den Gott entehrt, der dich dorthin gebracht hat. Ich lade dich ein, ihn zu ehren, indem du deine ganze Familienlinie unbesehen als Geschenk eines weisen, liebenden Vaters annimmst.

Solange du davon überzeugt bist, dass es dort keine Schätze gibt, wirst du keine Schätze aus deiner Familienlinie erhalten.

Janis hatte so sehr recht.

ANMERKUNGEN

Kapitel 2 - GENERATIONELLE SEGEN DEFINIERT

- ¹ Jeremia 35:1
- ² Numeri 10:29-32; Richter 1:16
- ³ Genesis 25:1; Exodus 2:16
- ⁴ Jeremia 27-28
- ⁵ Jeremia 19:1ff
- ⁶ Jeremia 32:1ff
- ⁷ Jeremia 23:15
- ⁸ Jeremia 35:6-10
- ⁹ Jeremia 35:13
- ¹⁰ Jeremia 35:19
- ¹¹ 1 Könige 19:18
- ¹² 2 Könige 10:15-24
- ¹³ Numeri 10:29-32
- ¹⁴ Richter 4:17-24

Kapitel 3 - EMPFÄNGLICHE & GETEILTE BLÜSSE

- ¹ 1. Chronik 15:16-18
- ² 1. Chronik 6:31-47
- ³ 1. Chronik 15:17
- ⁴ 1 Chronik 25:1
- ⁵ 1. Chronik 25:5
- ⁶ 1. Chronik 25:4-5
- ⁷ 2. Chronik 5:12-14
- ⁸ 2 Chronik 29:14
- ⁹ 2. Chronik 28:24-25
- ¹⁰ 1 Samuel 8:1-5
- ¹¹ 1. Chronik 6:25-28; 1. Samuel 1:1-2
- ¹² Genesis 48
- ¹³ Mose 49:4
- ¹⁴ Mose 49,5-7
- ¹⁵ Mose 49:8-12
- ¹⁶ 1 Samuel 16:1-13

Kapitel 4 - GOTTES INITIATIVE & KONTROLLE

- ¹ Jesaja 36-37

- ² Mose 15:12-16
- ³ 2 Chronik 29-31
- ⁴ Jesaja 36
- ⁵ 2. Chronik 32:1-8
- ⁶ 2 Könige 18:13-16
- ⁷ Jesaja 36
- ⁸ Jesaja 22:15-24
- ⁹ Jesaja 22,24
- ¹⁰ Mose 17:7
- ¹¹ Mose 25:1-9
- ¹² Genesis 27
- ¹³ Genesis 49
- ¹⁴ Mose 46:26-27; Exodus 1:6-7
- ¹⁵ Mose 17:18; 27:36-40
- ¹⁶ Mose 15:13-21; 17:8
- ¹⁷ Mose 15:16
- ¹⁸ Mose 3:15
- ¹⁹ Genesis 4:1
- ²⁰ Galater 4:4
- ²¹ 1. Chronik 17:3-14
- ²² Mose 12:1-3

Kapitel 5 - INITIATIVE UND VERANTWORTUNG DES MENSCHEN

- ¹ Mose 27:27-29; 49:1-28; 1. Könige 2:1-9
- ² Deuteronomium 33:1-29
- ³ Genesis 22:1-18
- ⁴ Lukas 1:42; 2:25-38
- ⁵ 2. Könige 2:9-10
- ⁶ Lukas 2:25-35
- ⁷ Mose 25:21-23
- ⁸ Mose 25:29-34
- ⁹ Genesis 27:1-40
- ¹⁰ Mose 32:22-32
- ¹¹ Mose 25,34; Hebräer 12,16
- ¹² Lukas 18:1-8
- ¹³ Lukas 18:8
- ¹⁴ Mose 27:33-40; Hebräer 12:17

Kapitel 6 - DER STEWARDSHIP-FAKTOR

- ¹ Korinther 1:5-7
- ² 2. Korinther 8-9
- ³ Lukas 19:11ff

- ⁴ Römer 1:8
- ⁵ Römer 1:11
- ⁶ Lukas 19:26
- ⁷ 1. Korinther 4:15
- ⁸ Johannes 11:51

Kapitel 7 - ZWEI MODELLE FÜR IMPARTATON

- ¹ Galater 3:6-9
- ² Mose 21:22-23

Kapitel 8 - BESCHRÄNKUNGEN

- ¹ Genesis 34
- ² Mose 49:5-7
- ³ Exodus 32:25-29
- ⁴ Josua 21
- ⁵ Heseziel 48:8-22
- ⁶ Maleachi 2:2
- ⁷ Die sieben Flüche CD-Set von Arthur Burk; Sapphire Leadership Group, Anaheim, CA; 2002
- ⁸ Josua 5:1-11
- ⁹ Lukas 12:48 KJV
- ¹⁰ Matthäus 12:43-45
- ¹¹ Sprüche 26:1, 8
- ¹² Lukas 16:10-12
- ¹³ Richter 10:6-12:15
- ¹⁴ 1 Samuel 10:6-7
- ¹⁵ 1 Samuel 11:6-11
- ¹⁶ 1 Samuel 15:1-22; 24:16-21; 31:1-10
- ¹⁷ 1 Könige 3:1-15; 11:1-10
- ¹⁸ Matthäus 10,1-4; Johannes 13,27; Matthäus 27,1-8

Kapitel 9 - UNGLEICHHEIT VS. EHRLICHKEIT

- ¹ Mose 4:11-12
- ² Mose 4:12
- ³ Mose 4:15
- ⁴ Mose 4:13
- ⁵ Römer 3:23
- ⁶ Mose 4:7
- ⁷ 2 Samuel 6:1-11
- ⁸ 2 Samuel 11
- ⁹ 1 Samuel 17:10
- ¹⁰ 1 Samuel 17:25

- ¹¹ 1 Samuel 17:26
- ¹² 1 Samuel 26:11
- ¹³ 2 Samuel 6:1-11
- ¹⁴ 1. Chronik 15:12-15
- ¹⁵ 2 Samuel 6:13
- ¹⁶ 1. Chronik 15:16-22
- ¹⁷ 1. Chronik 16:7-36
- ¹⁸ 1 Chronik 15:25
- ¹⁹ 2 Samuel 6:14
- ²⁰ 1 Chronik 25
- ²¹ 1 Chronik 26
- ²² 1 Chronik 24
- ²³ 1. Chronik 17:1-2
- ²⁴ 2 Samuel 7:5-16
- ²⁵ 2 Samuel 7:19

Kapitel 10 - ATTITUDIEN GEGEN GEHORSAM

- ¹ 1 Samuel 21:1-6; Levitikus 24:5-9
- ² Matthäus 12:1-8
- ³ 2 Samuel 6:1-8; Exodus 37:1-9; Numeri 4:15
- ⁴ 2 Samuel 6:9-10
- ⁵ Numeri 35:34
- ⁶ Hebräer 11:6
- ⁷ Maleachi 1:12-13
- ⁸ Maleachi 3:16
- ⁹ Maleachi 2:1-2
- ¹⁰ Maleachi 2:2
- ¹¹ Maleachi 2:3

Kapitel 11 - LEBENS- UND TODESWÄHLEN

- ¹ Exodus 20:13; Offenbarung 22:15
- ² Philipper 4:19
- ³ Apostelgeschichte 17:28
- ⁴ Daniel 3:17-18
- ⁵ Matthäus 4:5-6
- ⁶ Deuteronomium 6:16
- ⁷ Hebräer 11:6
- ⁸ Daniel 3:28-29
- ⁹ Markus 14:32-40
- ¹⁰ Johannes 17:4
- ¹¹ Philipper 2:9-11
- ¹² Mose 22:12-18

¹³ Nehemia 4:10-23

Kapitel 12 - GOTTES EHRENVERTEIDIGUNG

¹ Numeri 25:3, 9

² Numeri 25:4

³ Numeri 25:6-8

⁴ Josua 20-21

⁵ Levitikus 13-15

⁶ Deuteronomium 18:15

⁷ Exodus 15:20

⁸ Josua 7:16-18

⁹ Exodus 24:1, 9

¹⁰ Exodus 18:21-22

¹¹ Levitikus 20:1-2

¹² Levitikus 21:1-4

¹³ Levitikus 22:1-9

¹⁴ Numeri 25:10-13

¹⁵ Nummern 31

¹⁶ Numeri 25:5

¹⁷ 1 Könige 19:10, 14

¹⁸ 1 Könige 18:10

¹⁹ 1 Könige 18:13

²⁰ 2 Könige 2

²¹ Matthäus 10:41

Kapitel 13 - DIE EHRlichkeit DER DISINTERESTEN

¹ Genesis 2:19-20

² Genesis 2:21-24

³ Genesis 1:26

⁴ Genesis 2:8-9

⁵ Mose 3:22-24

⁶ Genesis 3:14-19

Kapitel 14 - DIE HÖCHSTE MOTIVATION

¹ Hebräer 12:1-2

² 1 Samuel 13:14

Epilog

¹ Exodus 20:6